Staatsoper
Hannover
25
26

Staatsoper Hannover

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Falko Mohrs 5

Einleitungen
Bodo Busse 7
Doris Beckmann 11
Stephan Zilias 13
Goyo Montero 15

Spielzeit 25/26 16

Spielzeit-Eröffnung 22

Premieren und Wiederaufnahmen 25

Junges Publikum 55

Staatsballett Hannover 69

OsterTanzTage 2026 77

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover 81

Residenzkünstlerin: Camilla Nylund 83

Sinfoniekonzerte 84

Kammerkonzerte 100

Komponistinnen 2 × hören 105

Lied.Konzerte 106

Kirchenkonzerte 108

Sonderkonzerte 110

Und außerdem … 114

Die Musiktheater-akademie 117

Xchange 119

Education 122

Ensemble Oper 125

Staatsballett 157

Mitarbeitende 176

Ihr Besuch/Service 179

Partner:innen 194

Impressum 200

Falko Mohrs
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

Ab Ende August 2025 heißt es in Hannover am Opernplatz und in der Prinzenstraße: Vorhang auf für eine neue Spielzeit mit vielen ernsten, vielen heiteren Stücken, mit großen Titeln und experimentellen Formaten—und immer mit dem Anspruch gesellschaftlicher Relevanz des Geschehens auf der Bühne. Denn Bodo Busse und Vasco Boenisch treten ihr Amt als Intendanten der Staatsoper und des Schauspiels Hannover an!

Damit endet für beide eine sehr intensive Vorbereitungszeit, die mit ihrer Wahl im Dezember 2023 begann. Beide widmeten sich gleichsam ab dem ersten Tag mit großer Energie dem Kennenlernen der Häuser, die sie schon seit Jahren mit dem Blick von außen verfolgt hatten. Es ging darum, die Teams kennen zu lernen, aber auch die Strukturen und Abläufe, die die Arbeit von Staatsoper und Schauspiel prägen. Nach fast eineinhalb Jahren legen beide nun ihre ersten Spielpläne vor und präsentieren die von ihnen engagierten künstlerischen Teams—und zeigen damit, dass sie bei vielen Themen Kontinuität wahren und zugleich neue Impulse setzen. Denn Bodo Busse und Vasco Boenisch verbanden die künstlerische Arbeit an ihren seitherigen Wirkungsstätten in Saarbrücken und Bochum mit intensiver Beobachtung der Theater- und Opernlandschaft im deutschsprachigen und europäischen Raum. Die neuen Impulse werden Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, ab der kommenden Spielzeit erleben können. Auch insofern gibt es Anlass, mit großer Neugierde auf den Neustart in den Staatstheatern zu sehen!

Ein Aspekt lässt sich allerdings schon heute feststellen: Die neuen Werkstätten der Staatstheater, die in den vergangenen Jahren in Bornum errichtet wurden, erweitern die künstlerischen Möglichkeiten für Staatsoper und Schauspiel erheblich. Das große Angebot an Premieren und Wiederaufnahmen wäre in diesem Umfang ohne die neuen Werkstätten kaum zu bewältigen.

Schon die Spielpläne der Spielzeit 2025/26 zeigen, dass Bodo Busse und Vasco Boenisch eine ausgeprägte Publikumsorientierung eint. Die Zusammenstellung der Spielpläne ist in allen Sparten, aber auch in der Summe aller Produktionen, auf Publikumsnähe angelegt. Daher werden Stoffe aus verschiedenen Epochen in einem weiten Themenspektrum auf die Bühne gebracht und wir alle sind eingeladen, uns einen Eindruck vom Gebotenen zu machen. Die Bürgerinnen und Bürger von Stadt und Region sollen auch künftig Staatsoper und Schauspiel als „ihr“ Theater erleben können und zugleich sollen die Produktionen eine künstlerische Ausstrahlung weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus erzielen.

Die Vorbereitungszeit der neuen Intendanten konnte nur gelingen, weil die bisherigen Intendantinnen Laura Berman und Sonja Anders von Anfang an die kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Nachfolgern gesucht und gepflegt haben. Hierfür gilt ihnen mein Dank. Und nicht zu vergessen: Doris Beckmann, die seit Sommer 2024 die Verwaltung leitet, hat einen maßgeblichen Anteil daran, dass der Übergang funktionieren konnte und kann. Auch ihr danke ich sehr herzlich.

Es ist also alles bereit für den Neustart an den Staatstheatern! In diesem Sinne wünsche ich Bodo Busse und Vasco Boenisch und allen Beschäftigten der Staatstheater ein herzliches Toitoitoi zur neuen Spielzeit und allen Besucherinnen und Besuchern begeisternde und bewegende Theaterabende!

Bodo Busse
Intendant der Staatsoper

Liebes Publikum,

„O Lust des Beginnens!“—mit diesem optimistischen Ruf von Bertolt Brecht in den Herzen freuen wir uns nach einer fast zweijährigen Vorbereitungszeit auf diesen gemeinsamen Neustart an der Staatsoper Hannover. Die lustvolle Vorfreude ist auch von guten Nachrichten getragen: Glücklicherweise konnten wir Stephan Zilias für eine weitere Spielzeit als Generalmusikdirektor der Staatsoper Hannover halten. Mit Goyo Montero übernimmt ein vielfach preisgekrönter Choreograf die Leitung des Staatsballetts Hannover—eine Berufung, die ein hochkarätiges, lebendiges, international vernetztes und zeitgenössisches Profil für den Tanz in Hannover verspricht.

Die „Lust des Beginnens“ ist mit einer schönen gemeinsamen Kraftanstrengung, vor allem in der Vorbereitungszeit einer neuen Intendanz verbunden. Mit allen künstlerischen Vorständen sowie mit den kreativen Teams in Dramaturgie, Betriebsbüro, der Vermittlungs-Abteilung Xchange, der Technischen Direktion, Marketing und Kommunikation, Service und Vertrieb, Sponsoring und Fundraising, allen Gewerken und nicht zuletzt der Verwaltung haben wir an einer Zukunft der Staatsoper Hannover gearbeitet, die mit dem Anspruch der künstlerischen Exzellenz strahlend und voller Optimismus den Unwägbarkeiten der Zeitläufe entgegentreten will. Die Staatsoper Hannover soll ein Ort der Resonanz sein, worin viele Stimmen erklingen, aber auch widerhallen können, ein „dritter Ort“ der Begegnung, des Austauschs, der Freude, der Herausforderung—in Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, aber in den besten Momenten doch der Zeit enthoben.

Sowohl das Schaffen als auch das Erleben von Kunst braucht resonante Freiräume, damit sich ästhetische Erfahrung als Begegnung mit Anderem ereignen kann. Der deutsche Soziologe Hartmut Rosa versteht Resonanz als eine gelingende Weltbeziehung, „in der sich Subjekt und Welt gegenseitig berühren und zugleich transformieren.“

Gerade die Musik, an welche alle Kunstformen der Staatsoper Hannover gebunden sind, könne über die Erfahrung reiner Resonanz alle nur möglichen Formen der Weltbeziehung nachbilden und die Welt in ihrer vielgestaltigen Widersprüchlichkeit fühlbar machen: „Was moderne Menschen in die Museen und Kinos, in die Konzertsäle und Opernhäuser treibt, was sie Romane, Gedichte und Dramen lesen lässt, als hänge ihr Leben davon ab, ist der Umstand, dass sie auf diese Weise spielerisch und explorativ ganz unterschiedliche Arten und Formen der Weltbeziehung—die Einsamkeit und Verlassenheit, die Melancholie, die Verbundenheit, den Überschwang, die Wut und den Zorn, den Hass und die Liebe—zumindest pathisch einüben und ausprobieren können und … dabei ihre eigene Bezogenheit auf die Welt moderiert und modifiziert wird.“

Machen wir also in der Spielzeit 2025/26 mit den 13 Neuproduktionen und sieben Wiederaufnahmen, mit Oper, Ballett, Musical und Konzerten, den zahlreichen Vermittlungsprojekten und Rahmenprogrammen, der mobilen Kinderoper, aber auch mit dem „Offenen Foyer“ jeden Samstagvormittag gemeinsam neue Welten auf, durch die wir in Resonanz zueinander treten können, zu uns bekannten oder unbekannten Kunstwerken, aber auch zu den großen Fragen und Sorgen, die uns beschäftigen: Was bedeuten Recht und Unrecht in Zeiten von Desinformation und einer Radikalisierung politischer

Machtverhältnisse? Wie kommt es zur Erosion unserer demokratischen Kultur und ihrer humanistischen Fundamente? Wie können individuelle Freiheit, Identität und der Anspruch auf persönliches Glück oder Wohlstand in einer diversen Gesellschaft realisiert werden, deren moralische Werte oder religiöse Überzeugungen ideologisch immer weiter auseinanderdriften? Wie geht man mit der realen Erfahrung von Krieg und Verfolgung und den daraus resultierenden Traumata um? Wann helfen uns Gefühle wie Trauer und Mitgefühl, wann lähmen sie uns? Wie können wir hoffen, gestalten und auch glücklich sein?

Viele Fragen sind offen in dieser Welt. Wir sollten nicht den Anspruch haben, dass Kunstwerke sie so beantworten, dass wir nur zustimmen wollen oder können—„Resonanz ist keine Echo-, sondern eine Antwortbeziehung", heißt es bei Hartmut Rosa, „sie setzt voraus, dass beide Seiten mit eigener Stimme sprechen, und dies ist nur dort möglich, wo starke Wertungen berührt werden."

Wir können mit den Schwingungen des Musiktheaters zum Denken anregen, zum Nachempfinden—und dieser Moment der Reflexion im kollektiven Theatererlebnis voller Resonanzen macht Kunst politisch jenseits von Ideologie und Wahrheitsanspruch. Theaterkunst ist Verwandlung und kann auch jeden einzelnen verwandeln, von seinen festen Meinungen abbringen, kann andere Wege des Denkens und Fühlens weisen.

Die Staatsoper Hannover soll nicht nur künstlerisch, sondern auch ganz konkret räumlich weit ausstrahlen. Für einzelne Konzert- und Musiktheaterprojekte verlassen wir Opernhaus oder Ballhof und gehen in Kirchen im Stadtgebiet, ins Sprengel- und Landesmuseum, in die Musik-Kneipe Kanapee, ins Klavierhaus Döll, ins Kulturzentrum Faust, in Schulen und Kindertagesstätten des Landes. Die Staatsoper Hannover baut auch internationale Netzwerke auf, geht mit dem Staatsballett auf Gastspielreise nach Madrid und kooperiert mit der Opéra National de Lyon. Dabei bleiben wir aber ein zentraler Kulturort und Treffpunkt mitten in Niedersachsen—und selbst der Opernplatz ist schon ab dem Eröffnungsfest mitten im Kulturdreieck der Stadt Hannover ein Ort für Theater, Tanz, Musik und Begegnung. Auch die pure Lebensfreude und der Spaß kommen nicht zu kurz—und natürlich findet in prächtiger Ausstattung der Opernball wieder statt, den Hans-Peter Lehmann für die Staatsoper Hannover ins Leben gerufen hat.

In den kommenden drei Spielzeiten werden wir das Schaffen des französischen Komponisten Pascal Dusapin intensiver kennen lernen. Und ganz besonders freue ich mich, dass die international gefeierte Sopranistin Camilla Nylund als „Residenzkünstlerin" für drei Projekte nach Hannover zurückkehren wird—der Stadt, von der aus sie ihre Weltkarriere gestartet hat.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam auf den Weg machen mit vielen Ihnen bereits bekannten und neuen Künstler:innen des exzellenten Opernensembles, den internationalen Gastsänger:innen, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, dem neu aufgestellten Staatsballett Hannover und nicht zuletzt mit den partizipativen künstlerischen Projekten von Xchange.

Überhaupt liegt mir die Förderung des künstlerischen Nachwuchses persönlich sehr am Herzen, weshalb es eine große Freude ist, dass wir bereits ab der ersten Spielzeit meiner Intendanz die neue Musiktheaterakademie in Zusammenarbeit mit der Hochschule für

Musik, Theater und Medien Hannover auf den Weg bringen können. Weitere Ausbildungsoffensiven werden wir im Laufe der ersten Spielzeit vorantreiben.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim Minister für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Herrn Falko Mohrs, sowie dem Aufsichtsrat der Niedersächsischen Staatstheater GmbH für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken.

Mein herzlicher Dank gilt außerdem allen Sponsoren, Förderern und Partnern der Staatsoper Hannover sowie allen Vorständen, Abteilungen, Abteilungsleitungen und Interessenvertretungen des Hauses und meinem neuen Team, das zunächst dezentral zwischen Wien und Berlin für Hannover gearbeitet hat. Alle tragen maßgeblich zum Erfolg der künstlerischen Arbeit an der Staatsoper Hannover bei. Nach der Zeit der Vorbereitung geht es nun endlich los: „O Lust des Beginnens!"

Doris Beckmann
Kaufmännische Geschäftsführerin
und Verwaltungsdirektorin

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Partner und Freunde des Niedersächsischen Staatstheaters Hannover, liebes Publikum,

in einer Zeit, in der die Welt und wir Menschen nach Orientierung, Gewissheiten und Sicherheit suchen, kommt Kulturinstitutionen mit ihren vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten eine ganz besondere Rolle zu. Sie ermöglichen lebendige Begegnungen, die weit über das Theater und das Bühnengeschehen hinausreichen. Theater als lebendige Form der darstellenden Künste, spannen mit ihren Angeboten den Bogen zwischen Vergangenheit und Zukunft, laden dazu ein, sich Gedanken über Werte, Veränderung, Gesellschaft und unser Miteinander zu machen. Lassen wir uns als Publikum offen und neugierig darauf ein, können neue Verbindungen und Sichtweisen entstehen, die Raum schaffen für Unerwartetes und Neues.

Als Niedersächsisches Staatstheater Hannover trägt uns insbesondere die Verbindung zu unserem Publikum, das wir mit Leidenschaft und Bühnenkunst auf höchstem Niveau stets begeistern möchten. Eine weitere tragende Verbindung ist die zum Land Niedersachsen als Gesellschafter sowie zur Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Wir haben als eines der größten Mehrsparten-Theater in Europa und großer Arbeitgeber der Region eine wirtschaftliche Verantwortung für über 1.000 Beschäftigte und künstlerische Gäste aus vielen Nationen. Als großbetriebliche Kreativgemeinschaft stehen wir in vielfältigen Verbindungen zu Institutionen, Verbänden und Dienstleistern und entwickeln gemeinsam Maßstäbe für die darstellenden Künste. Wir fördern Exzellenz und kreative Innovation, bewahren Traditionen, verpflichten uns zu einer nachhaltigen Entwicklung und leben den Mut zur Veränderung.

Unsere Häuser, das Opernhaus als städtebaulicher Solitär mit seiner architektonischen Strahlkraft, die beiden Spielstätten im historischen Ballhof-Ensemble sowie das Schauspielhaus und die Cumberlandsche Bühne, sind Orte der Begegnung auf Augenhöhe und schaffen Nähe zwischen Menschen. Das Theater ist ein lebendiges, soziales Kraftwerk, das dazu einlädt, sich zu begegnen, sich inspirieren zu lassen und gemeinsam über universelle Werte, Gemeinschaft, Gesellschaft und Demokratie nachzudenken.

In der kommenden Spielzeit 2025/26 bietet Ihnen das Niedersächsisches Staatstheater Hannover mehr als 1.200 Möglichkeiten, dieses besondere Gefühl der Zugehörigkeit zu erleben. Hier wird die Sprache der Musik, des Tanzes und des Spiels zu einem universellen Medium, das Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund zusammenführt. In jeder Aufführung erleben wir nicht nur Höchstleistungen künstlerischen Schaffens, sondern auch die Möglichkeit, uns in den Geschichten und Emotionen der dargestellten Charaktere wiederzufinden. Diese Identifikation öffnet Herz und Geist und inspiriert uns, über unsere eigenen Erfahrungen nachzudenken und mutig in die Zukunft zu blicken.

Als staatlich gefördertes Theater haben wir die Kraft, gesellschaftliche Themen aufzugreifen und mit Weitsicht zu reflektieren. Unsere Inszenierungen in der Spielzeit 2025/26 laden dazu ein, sich mit wichtigen Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen und Perspektiven zu wechseln. Wir möchten diese Freiräume dafür einsetzen, als Katalysator für positive Veränderungen zu wirken, indem wir Orte bieten, in denen sich unser Publikum angesprochen und inspiriert fühlt und neue Verbindungen eingehen kann.

Die dynamischen Entwicklungen unserer Zeit erfordern von Kulturinstitutionen tägliche Höchstleistungen, Ihre Begeisterung ist unser Antrieb. Deshalb laden wir Sie, Ihre Partner, Familien, Freunde und Gäste herzlich ein, die emotionale Tiefe und kreative Energie am Niedersächsischen Staatstheater Hannover live zu erleben.

Wir freuen uns auf Sie.

Stephan Zilias
Generalmusikdirektor

Liebes Publikum,

Stille und Umkehr heißt ein extrem intensives Werk von Bernd Alois Zimmermann. Es kreist um den Ton „d“, in allen möglichen Variationen. Der Titel impliziert Demut und Rückschau. Mit dabei sind für ein klassisches Orchester ungewöhnliche Instrumente wie Akkordeon oder Singende Säge.

Die Liebe zum Nicht-Erwartbaren sowie Respekt und Gedanken des Rückblicks: Das sind auch Gefühle, die mich umgeben. Denn diese Spielzeit ist meine letzte als Ihr Generalmusikdirektor. *Stille und Umkehr* wird gleich im Ersten Sinfoniekonzert zu hören sein, nach einem fantastisch instrumentierten Werk für Orgel und Orchester des Zeitgenossen Pascal Dusapin, von dem Sie in den kommenden Spielzeiten noch viel hören werden. Unmittelbar nach *Stille und Umkehr* erleben Sie Bruckners Sinfonie Nr. 3, ohne Pause: vom einzelnen Zimmermann-„d“ direkt zum „d“ der Grundtonart von Bruckners Sinfonie. Neuestes, klassische Moderne und die Sinfonik der Spätromantik bleiben also Stützpfeiler der Sinfoniekonzerte in Hannover.

Einen anderen Rückblick wagen wir im Siebten Sinfoniekonzert, in dem unsere Residenzkünstlerin Camilla Nylund, einst Ensemblemitglied in Hannover, Werke von Richard Strauss singen wird. Die Geigerin Antje Weithaas wird ebenfalls mehrere Male zu Gast sein—unter anderem mit dem Violinkonzert von Alban Berg. Das Violinkonzert von Ludwig van Beethoven erklingt mit unserem Konzertmeister Stefan Zientek als Solisten. Die Weiterführung einer Leitlinie, die mir besonders wichtig war: Musikerinnen und Musiker aus dem Orchester „nach vorne“ holen, als Solistinnen und Solisten! Auch die Kammerkonzerte im Landesmuseum, das neue Format *Komponistinnen 2×hören* im Sprengel Museum, die neuen Kirchenkonzerte, die Konzerte für junge Menschen sowie unsere neue Reihe *Lied.Konzerte*, mit der wir an vielen bunten Orten in unserer Stadt zu Gast sind, lege ich Ihnen für 2025/26 sehr ans Herz.

Ich bedanke mich bei Ihnen, liebes Publikum, für Ihre Offenheit, Ihre Wärme und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen!

Goyo Montero
Ballettdirektor

Liebes Publikum, liebe Tanzfreunde,

mit einer wunderbaren Mischung aus Freude und Aufregung blicke ich auf meine erste Saison mit dem Staatsballett Hannover. Es ist eine besondere Zeit: eine Zeit des Anfangs, des Aufbruchs, der Verwandlungen. Ich freue mich, Ihnen ein Ensemble präsentieren zu können, das ich als Spiegelbild unserer Gesellschaft verstehe: vielseitig, divers, einzigartig. Tänzer:innen aus vielen Teilen der Welt kommen zu uns. Junge, hochbegabte Talente und erfahrene Persönlichkeiten. Jeder und jede bringt etwas Unverwechselbares mit, einen eigenen kulturellen Hintergrund, eigene Überzeugungen und Perspektiven auf das Leben. Alle eint aber eines: die Leidenschaft für den Tanz und der Wunsch, in Hannover leben und sich zu einer Compagnie verbinden zu wollen, die für jeden und jede von Ihnen da ist—eine Compagnie für Hannover.

Ich habe meine Karriere als Ballettdirektor vor 17 Jahren in Nürnberg begonnen und ich bin stolz, dass das Nürnberger Staatsballett heute als eine der bedeutendsten Compagnien Deutschlands dasteht—für mich Zeit, mich zu bewegen. In Hannover finde ich ein bestens bestelltes Feld vor. Hannover ist eine vielfältige Tanzstadt mit einer Tradition, die bis in die Tage von Mary Wigman, Yvonne Georgi und Harald Kreutzberg zurückreicht. Mit dem Staatsballett kann ich auf die Arbeit meiner Vorgänger—von Mehmet Balkan über Stephan Thoss und Jörg Mannes bis zu Marco Goecke und Christian Blossfeld—aufbauen und habe mit Bodo Busse einen Intendanten an der Seite, der den Tanz liebt und mich in meinen Visionen voll unterstützt. Aus all dem möchte ich neue Funken für mein Choreografieren schlagen und als Ballettdirektor Förderer der Tänzer:innen und Architekt eines unverwechselbaren Ensembles sein.

Nullpunkt meiner Arbeit ist stets die Musik Johann Sebastian Bachs. Sie kann wie ein weißes Blatt sein und zeigt doch immer die Essenz, ist von spiritueller Tiefe, klaren Strukturen und zugleich von großer Freiheit. Bach ist für mich der Anfang und das Ende und er soll auch unser Anfang in Hannover sein. *Goldberg* ist eine Eröffnungspremiere, in der alle Tänzer:innen für ihren ersten gemeinsamen Auftritt im Staatsballett ihren Platz finden und sich Ihnen als Solist:innen wie als Ensemble präsentieren werden. Mit meiner Uraufführung *Schwanensee* kehre ich an meine Wurzeln im klassischen Ballett zurück und verbinde sie mit meiner Freude am Geschichtenerzählen und meiner Entwicklung zum zeitgenössischen Choreografen. *Schwanensee* ist das „Ballett der Ballette", ein Klassiker, den man als Choreograf nur einmal im Leben macht. Das möchte ich nun wagen und Ihnen *Schwanensee* als die Geschichte Rotbarts erzählen.

Neben meinen eigenen Werken spielt die Einladung hochkarätiger Gäste eine Hauptrolle, Choreograf:innen, die eine eigene Sprache, Welt, Vision mitbringen. Als ich Sol Leóns und Paul Lightfoots *Schmetterling* zum ersten Mal gesehen habe, musste ich Weinen und Lachen. Es ist ein großes Geschenk, dass wir dieses Werk zeigen können—zusammen mit der Arbeit eines der vielversprechendsten jüngeren Künstlerduos: *I'm afraid to forget your smile* von Imre und Marne van Opstal. In beiden Stücken geht es—wie in unserer gesamten ersten Saison—um Verwandlungen.

Ich wünsche mir, dass wir eine enge und inspirierende Beziehungen zu Ihnen, unserem Publikum, finden. Ich wünsche mir Ihren Blick, denn ohne Ihre Augen existieren wir nicht. Ich wünsche mir aber auch, dass die Tanzwelt auf Hannover schaut und wir den Tanz aus Hannover in die Welt tragen. Dass ich mit *Goldberg* vom 7. bis 9. Mai 2026 meine Compagnie gleich in der ersten Saison in meiner Heimatstadt Madrid im Centro de Danza Matadero präsentieren kann, ist großartig.

Auf all die neuen Anfänge, Energien und Synergien, die Hoffnung und Schönheit, die uns in diesem ersten Jahr erwartet!

Premieren

Lohengrin

Oper von Richard Wagner, Libretto vom Komponisten

Opernhaus — Premiere 14.9.2025

Don Giovanni

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte

Opernhaus — Premiere 11.10.2025

Goldberg

Tanzstück von Goyo Montero Musik von Johann Sebastian Bach und Owen Belton

Opernhaus — Premiere 24.10.2025

Anything Goes

Musik und Gesangstexte von Cole Porter, Buch von Guy Bolton, P. G. Wodehouse, Howard Lindsay und Russel Crouse.

Opernhaus — Premiere 28.11.2025

Schwanensee. Rotbarts Geschichte

Ballett von Goyo Montero mit der Musik zu *Schwanensee* von Piotr Iljitsch Tschaikowski

Opernhaus — Uraufführung 24.1.2026

Turandot

Oper von Giacomo Puccini / Finale von Luciano Berio, Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni

Opernhaus — Premiere 7.2.2026

Penthesilea

Oper von Pascal Dusapin, Libretto von Pascal Dusapin und Beate Haeckl nach Heinrich von Kleist

Opernhaus — Deutsche Erstaufführung 14.3.2026

Homo Oeconomicus

Oper von Andrea Tarrodi, Libretto von Helena Röhr

Ballhof 1 — Uraufführung 11.4.2026

Verwandlungen

I'm afraid to forget your smile

Choreografie von Imre und Marne van Opstal

Schmetterling

Choreografie von Sol León und Paul Lightfoot

Opernhaus — Premiere 18.4.2026

Die tote Stadt

Oper von Erich Wolfgang Korngold, Libretto von Paul Schott

Opernhaus — Premiere 9.5.2026

Der Troubadour

Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Salvadore Cammarano und Leone Emanuele Bardare nach Antonio García Gutiérrez

Opernhaus — Premiere 13.6.2026

Wiederaufnahmen

Otello

Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Arrigo Boito nach William Shakespeare

Opernhaus — Ab 20.9.2025

Heute Abend: Lola Blau

Musical von Georg Kreisler, Buch vom Komponisten

Ballhof 1 — Ab 10.10.2025

Der Rosenkavalier

Oper von Richard Strauss, Libretto von Hugo von Hofmannsthal

Opernhaus — Ab 9.11.2025

Hänsel und Gretel

Oper von Engelbert Humperdinck, Libretto von Adelheid Wette

Opernhaus — Ab 3.12.2025

Tosca

Oper von Giacomo Puccini, Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Victorien Sardou

Opernhaus — Ab 13.12.2025

Die Hochzeit des Figaro

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte nach Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais

Opernhaus — Ab 1.3.2026

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper von Gioacchino Rossini, Libretto von Cesare Sterbini nach der Komödie von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

Opernhaus — Ab 17.5.2026

Konzerte

Sinfoniekonzerte

Erstes Sinfoniekonzert

Werke von Pascal Dusapin, Bernd Alois Zimmermann und Anton Bruckner

Opernhaus 28./29.9.2025

Zweites Sinfoniekonzert

Werke von Rosy Wertheim, Wolfgang Amadeus Mozart und Arnold Schönberg

Opernhaus 26./27.10.2025

Drittes Sinfoniekonzert

Werke von Luigi Dallapiccola, Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms

Opernhaus 7./8.12.2025

Viertes Sinfoniekonzert

Werke von Elizabeth Maconchy, William Walton und Edward Elgar

Opernhaus 11./12.1.2026

Fünftes Sinfoniekonzert

Werke von Emilie Mayer, Igor Strawinsky und Ludwig van Beethoven

Opernhaus 22./23.2.2026

Sechstes Sinfoniekonzert

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 6

Opernhaus 22./23.3.2026

Siebtes Sinfoniekonzert

Werke von Ludwig van Beethoven, Richard Strauss und Hannah Eisendle

Opernhaus 26./27.4.2026

Achtes Sinfoniekonzert

Werke von Johann Sebastian Bach, Alban Berg und Dmitri Schostakowitsch

Opernhaus 21./22.6.2026

Konzerte

Festkonzert

Opernhaus 30.8.2025

Eröffnungskonzert

Opernhaus 31.8.2025

Songs for the end of the world

Opernhaus 9./16.11.2025

Weihnachtskonzert in Herrenhausen

Galeriegebäude Herrenhausen 20./21.12.2025

Neujahrskonzert: „Welcome 1926!“

Opernhaus 1.1.2026

Hommage à Legrand

Opernhaus 29.3.2026

Kammerkonzerte

Kirchenkonzerte

Komponistinnen 2× hören

Lied.Konzerte

Camilla Nylund

Opernhaus 20.11.2025

Shavleg Armasi

Kulturzentrum Faust 17.12.2025

Monika Walerowicz

Kanapee 20./22.1.2026

Maximilian Schmitt

Opernhaus 6.2.2026

Beatriz Miranda

Ballhof 2 20.3.2026

Peter Schöne

Klavierhaus Döll 20.5.2026

Max Dollinger

Jazz Club 12.6.2026

Junges Publikum

Musiktheater

Das Kind der Seehundfrau

Musiktheater für Kinder
von Robyn Schulkowsky

Empfohlen ab 8 Jahren

Wiederaufnahme
Ballhof 2 13.11.2025

Wurst

Küchenoper von
Sebastian Schwab

Empfohlen ab 5 Jahren

Premiere
Ballhof 1 5.2.2026

Kirsas Musik

Mobile Oper von
Thierry Tidrow

Empfohlen ab 4 Jahren

Premiere
Mobile Produktion 14.3.2026

Das Kinderfest in der Staatsoper

Empfohlen ab 6 Jahren

10.5.2026
11/16Uhr

Konzerte

WUM und BUM und die Damen DING DONG

Empfohlen ab 5 Jahren

Von Gordon Kampe nach
Brigitte Werner und
Birte Müller

Opernhaus 2./3.11.2025

Peter und der Wolf

Sinfonisches Märchen
für Kinder von Sergej
Prokofjew

Empfohlen ab 5 Jahren

Opernhaus 15./16.3.2026

Drachenwelten

Mit Musik von Richard
Wagner und Kindern aus
Hannover

Empfohlen ab 6 Jahren

Opernhaus 7./8.6.2026

Jugendkonzerte

Empfohlen ab 10 Jahren

29.9.2025
Opernhaus 27.4.2026

Und außerdem …

Eröffnungsfest

31.8.2025

Das offene Foyer

Immer samstagvormittags

Adventssingen für alle

Opernhaus 14.12.2025

Große Silvesterparty

im Anschluss an die Vorstellung *Anything Goes*

31.12.2025

Der Opernball der Staatsoper Hannover

13./14.2.2026

OsterTanzTage 2026

28.3.–6.4.2026

Spielzeit-Eröffnung

Den Beginn der neuen Spielzeit feiern die Staatstheater mit einem Fest—mit Ihnen! Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück auf dem Opernplatz. Anschließend steppt der Bär im Schauspielhaus, im Opernhaus, im Ballhof und drumherum. In Shows, Führungen, Workshops und Gesprächen zeigen wir, was wir können, was wir vorhaben und was dahintersteckt. Ein bunter, fröhlicher Tag für die ganze Familie!

31.8.2025 ab 11:00 Uhr

Eröffnungskonzert

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias, Mario Hartmuth,
Masaru Kumakura, Piotr Jaworski

Mit Sängerinnen und Sängern
der Staatsoper Hannover

Moderation: Bodo Busse

Live-Übertragung auf
den Opernplatz

Opernhaus

31.8.2025 20:00 Uhr

Eine Koproduktion
mit der Opéra
National de Lyon

Lohengrin

Romantische Oper von Richard Wagner

Libretto vom Komponisten

Heinrich der Vogler:
Shavleg Armasi

Lohengrin:
Maximilian Schmitt

Elsa von Brabant:
Viktorija Kaminskaite

Friedrich von Telramund:
Grga Peroš

Ortrud:
Ewa Vesin

Der Heerrufer des Königs:
Peter Schöne

Chor und Extrachor
der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias/
Mario Hartmuth

Regie:
Richard Brunel

Bühne:
Anouk Dell'Aiera

Kostüme:
Nathalie Pallandre

Licht:
Andreas Schmidt/
Laurent Castaingt

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Ann-Christine Mecke

Deutsch mit deutschen
und englischen Übertiteln

Politische Instabilität herrscht im Herzogtum Brabant: Seit dem Verschwinden des Thronfolgers Gottfried ist die Nachfolge ungeklärt. Elsa, die ältere Tochter des verstorbenen Herzogs, wird angeklagt, ihren Bruder ermordet zu haben, um an seiner Stelle herrschen zu können. Doch der Kläger ist selbst von Machtinteressen gesteuert und der Einfluss von König Heinrich, der Recht sprechen soll, ist zweifelhaft. Ein Gottesurteil soll für Ordnung sorgen, indem der Kläger und ein Vertreter Elsas gegeneinander kämpfen.

In der scheinbar aussichtslosen Lage ergreift ein geheimnisvoller Fremder für Elsa Partei — Lohengrin. Er gewinnt den Kampf, doch das Gottesurteil wird aufgrund der mysteriösen Umstände von interessierter Seite angezweifelt. Auch Lohengrins Erfolg bei den brabantischen Massen kann keine dauerhafte Ordnung herstellen. Erst die Aufklärung der Tat und ein Schuldeingeständnis sorgen für neue Stabilität — dabei aber auch für den Abschied des märchenhaften Retters und das Ende der scheinbar bedingungslosen Liebesbeziehung.

Fast 40 Jahre nach der legendären Inszenierung von Hans-Peter Lehmann bekommt die Staatsoper Hannover eine neue *Lohengrin*-Produktion. So, wie Richard Wagners Oper die historische Figur von Heinrich I. mit der Legende um den heiligen Gral verbindet, martialische Chöre mit ätherischen Klängen, verbindet Richard Brunel in seiner Inszenierung die Frage nach dem Zusammenhang von Macht und Gerechtigkeit mit tiefenpsychologisch inspirierten Bildern.

Ha, nennst du deine Feigheit Gott? Ortrud

Opernhaus

Premiere
14.9.2025

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

Weitere Vorstellungen:
21.9., 3.10., 12.10., 18.10.,
31.10., 8.11. und 30.11.2025

Otello

Oper von Giuseppe Verdi

Libretto von Arrigo Boito nach William Shakespeare

Otello:
Xavier Moreno

Jago:
Alexey Zelenkov

Cassio:
Jonathan Winell

Roderigo:
Michał Prószyński

Lodovico:
Daniel Eggert

Desdemona:
Cristiana Oliveira

Emilia:
Anthea Barac

Chor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Regie:
Immo Karaman

Bühne:
Etienne Pluss

Kostüme:
Gesine Völlm

Movement Director:
Fabian Posca

Licht:
Susanne Reinhardt

Video:
Philipp Contag-Lada

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Regine Palmai

Italienisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Was für ein Opern-Beginn! In einem apokalyptischen Unwetter tobt eine Seeschlacht vor der Küste Venedigs. Ohne Vorwarnung transportiert uns Giuseppe Verdi mit Donner, Blitz und Kanonenschüssen mitten ins Geschehen, fast spüren wir Sturm und Gischt auf der Haut. Die Lage scheint aussichtslos für die Venezianische Flotte—da erscheint ihr General Otello unversehrt als Sieger am Hafen. Nicht nur die Kriegsgegner hat er besiegt, sondern auch die Naturgewalten.

Aber wie soll dieser Kriegsheld im zivilen Leben zurechtkommen? Traumatische Erinnerungen suchen ihn heim, ein allumfassendes Misstrauen hat sich seiner bemächtigt, von der Gesellschaft fühlt er sich isoliert, niemand dringt zu ihm durch. In dieser Atmosphäre zerbröckelt die Beziehung zu seiner Frau vor unseren Augen und Ohren. Desdemona war einmal die einzige Person, bei der Otello ganz er selbst sein durfte, nun beäugt er sie misstrauisch und bedroht sie. Verdis Musik schildert den Weg Otellos vom gefeierten Soldaten zum Mörder an seiner Frau, nach deren Liebe er sich gleichzeitig sehnt. Verdi bringt diese fehlgeleitete Sehnsucht durch das gleiche musikalische Motiv von Kuss und Mord zum Ausdruck—ohne die Tat damit zu verharmlosen. Regisseur Immo Karaman geht diesen Weg mit und zeigt uns die Innensicht eines traumatisierten Kriegshelden in einer verständnislosen Gesellschaft und gleichzeitig die verzweifelte Lage der liebenden Frau, die zum Opfer wird.

Dem Sturm der Elemente entronnen wird Otello den Stürmen des eigenen Ich erliegen. Uwe Schweikert

Opernhaus

Wiederaufnahme
20.9.2025

Weitere Vorstellungen: 24.9., 27.9., 4.10., 10.10. und 19.10.2025

Heute Abend: Lola Blau

Musical von
Georg Kreisler

Text vom
Komponisten

Musikalische Leitung
und Klavier:
Hyerim Byun

Regie:
Claudia Isabel Martin

Bühne und Kostüme:
Julia Katharina Berndt

Licht:
Erik Sonnenfeld

Lola Blau:
Carmen Fuggiss

Dramaturgie:
Julia Huebner

Auf Deutsch

Die junge, jüdische Schauspielerin und Sängerin Lola Blau emigriert mit Beginn des Zweiten Weltkriegs von Wien über Linz und Basel in die USA—und kehrt nach einer alkoholdurchtränkten Karriere als Showstar entgeistert nach Wien zurück. Hier ist der Antisemitismus überraschend unausgestorben—trotz allem …

Was Georg Kreisler in seinem Ein-Frau-Kult-Musical *Heute Abend: Lola Blau* verarbeitet, erinnert an seine eigene Laufbahn, sein bis dato selbst gelebtes Leben. Kreisler transferiert also die eigene Biografie auf jene einer fiktiven Frau! Kreislers damalige Gattin Topsy Küppers war 1971 an den schwarzhumorigen Grantler herangetreten und hatte um einen Solo-Abend für sich gebeten. Kreisler griff für *Heute Abend: Lola Blau* größtenteils in den sicheren Hafen seines eigenen Liedrepertoires zurück und schuf so seinen größten Bühnenhit. In Liedern wie dem von der Frau Schmidt lässt Kreisler die ungute Mischung von Verdrängung, schlechtem Gewissen und Dreistheit aufeinandertreffen: „Ob bei Frau Schmidt sich auch kein Gewissensbiss regt? Ob sie weiß, dass auch sie ihren Schuldanteil trägt?“

Kreislers Lieder sind aktueller denn je. Selbst da, wo wir schon beim Anblick des Titels vielleicht heute schlucken müssen. Aber angesichts von schmetternden Songs wie „Sie ist ein herrliches Weib“ schält sich eine ganz andere Wahrheit heraus: Die zweifelnde, verzweifelte und zweifelhafte „männliche Perspektive“ auf Körper, Seele und Hirn der hier beschriebenen „perfekten“ Frau fällt mit jeder neuen Strophe auf den Mann selbst zurück! Nie zufrieden, immer mit sich ringend, sich selbst be- und hinterfragend dämmert es uns: Wir alle sind jämmerlich und unperfekt. Aber man kann dagegen etwas tun!

Carmen Fuggiss fühlt dem Kreisler-Musical herrlich auf den Zahn, sprüht vor Humor und Sarkasmus und verspricht einen Abend voller Erkenntnisse: melancholisch, sentimental—und doch vor allem ironisch, bunt und witzig!

Sie ist ein herrliches Weib, sie ist ein göttliches Weib. Die Worte gehen mir aus, wenn ich sie länger beschreib.

Ballhof 1

Wiederaufnahme
10.10.2025

Weitere Vorstellungen entnehmen Sie dem Monats-Spielplan oder unserer Website.

Don Giovanni

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto von Lorenzo Da Ponte

Don Giovanni:
Matteo Guerzé

Der Komtur:
Daniel Eggert

Donna Anna:
Olga Jelínková/
Valda Wilson

Don Ottavio:
SeungJick Kim

Donna Elvira:
Cassandra Doyle/
Beatriz Miranda

Leporello:
Serhii Moskalchuk

Masetto:
Max Dollinger/
Yannick Spanier

Zerlina:
Ketevan Chuntishvili/
Julia Sturzlbaum

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth/
Masaru Kumakura

Regie:
Bastian Kraft

Bühne:
Peter Baur

Kostüme:
Jelena Miletić

Licht:
Holger Klede

Video:
Jonas Link

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Christian Förnzler,
Daniel Menne

Italienisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Don Giovanni—der Inbegriff des schonungslosen, charismatischen Verführers. Sein Leben ist gezeichnet von zwischenmenschlichen Begegnungen, Affären und Beziehungen. Er kostet das Leben schrankenlos aus, steht einem rauschhaften Fest gleich mittendrin. Doch nun übertritt Don Giovanni die äußerste Grenze: Im Duell tötet er den Komtur, was plötzlich eine Blutlache in seinem bisher feinsäuberlich mit Frauennamen vollgeschriebenen Lebensbuch hinterlässt.

Die Inszenierung von Bastian Kraft und seinem Team befragt *Don Giovanni* nach den Lebensbildern des radikal Rücksichtslosen, der den eigenen Tod bereits kommen sieht und sich doch noch einmal ans Leben krallt. Immer mehr Erinnerungen seines bisherigen Lebens drängen sich ihm auf. Aber auch die Stimmen der dunklen Gestalten, denen er dabei begegnet—Gegenspielerinnen, Gegenspieler, Liebhaberinnen—, werden lauter und lauter. Die Taten Don Giovannis bleiben nicht ohne Folgen. Die Bilder einer Nacht überschreiben und verwischen sich bis zur Unkenntlichkeit.

Mit *Don Giovanni* wollten Wolfgang Amadeus Mozart und Lorenzo Da Ponte an ihren immensen Erfolg des *Figaro* anknüpfen und griffen dafür auf den seit dem 17. Jahrhundert auf den Bühnen verbreiteten und beliebten Don-Juan-Stoff zurück. Was E. T. A. Hoffmann wenige Jahre nach der Uraufführung 1787 in Prag bereits als „Oper aller Opern“ bezeichnete, ist ein Werk voller doppelter Böden, musikalischer Unmittelbarkeit und schonungslos genauer Figurenzeichnung.

Bin ich noch Don Juan? Nein, ich weiß von dem nichts mehr. Die Rolle ist ausgespielt. Etwas ist zu Ende, und etwas anderes nimmt seinen Anfang. Robert Walser: *Brief Don Juans*

Mit freundlicher Unterstützung

GFO
Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e.V.

Opernhaus

Premiere
11.10.2025

Weitere Vorstellungen:
15.10., 21.10., 25.10., 29.10., 1.11., 13.11., 21.12., 28.12.2025, 2.1. und 10.1.2026

Der Rosenkavalier

Feldmarschallin:
Kiandra Howarth/
Valda Wilson

Baron Ochs auf Lerchenau:
Daniel Eggert

Octavian:
Beatriz Miranda

Herr von Faninal:
Peter Schöne

Sophie:
Olga Jelínková

Valzacchi:
Michał Prószyński

Annina:
Anthea Barac/
Monika Walerowicz

Ein Sänger:
SeungJick Kim

Haushofmeister/Wirt:
Jonathan Winell

Polizeikommissar:
Serhii Moskalchuk

Chor und Kinderchor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth/
Stephan Zilias

Regie:
Christian Stückl

Bühne und Kostüme:
Stefan Hageneier

Licht:
Andreas Schmidt

Chor:
Lorenzo Da Rio

Kinderchor:
Tatjana Bergh

Dramaturgie:
Regine Palmai

Deutsch mit deutschen
und englischen Übertiteln

Oper von
Richard Strauss

Libretto von
Hugo von Hofmannsthal

In Wien geht's süffisant, erotisch, elegant und melancholisch zu: Eine Feldmarschallin kommt dank ihres jungen Geliebten ins Grübeln. Ein Lebemann, der für seinen adeligen Namen Frischfleisch und Geld eintauschen zu können glaubt, wird vom Platz verwiesen. Ein Junge von Rang und Namen wechselt von einer großen Liebe zur anderen und eine junge Tochter aus neureichem Haus glaubt noch an den einen Einzigen. Alles schöner Schein, voller Walzermusik—mit einem Schuss bissiger Ironie und doch voller Wahrheit. Alles wirkt so, wie Hugo von Hofmannsthal meinte: „Die Tiefe muss man verstecken. Wo? An der Oberfläche."

Was Strauss und Hofmannsthal mit *Der Rosenkavalier* gelang, war nicht weniger als einer der größten Erfolge der Operngeschichte. Allein im Jahr der Uraufführung 1911 spielten über 20 europäische Bühnen das Werk nach. Die Zutaten der Autoren waren dabei so einfach wie gewieft: Ein Wien-Milieu der Rokoko Zeit mit Verwechslungsspielen, Liebesaffären, Intrigen und melancholischem Weltschmerz.

Hofmannsthal verweist mit seinem Text immer wieder auf den Wiener Sprechton der Zeit und geradezu nebenbei auf eine tieferliegende Bedeutungsebene. Strauss wiederum spielt auf historische Stile eines Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Strauß oder des Belcanto an. Bei allem Anachronismus ist jedoch jeder Vers und jeder Takt unverwechselbar Strauss und Hofmannsthal—überwältigend, rasant und voller Situationskomik. Und am Ende muss man Baron Ochs zustimmen, der sagt: „Komm aus dem Staunen nicht heraus."

Ich weiß, der Stolz ist eine schwere Sünd'. Aber jetzt kann ich mich nicht demütigen. Jetzt geht's halt nicht! Sophie

Opernhaus

Wiederaufnahme
9.11.2025

Weitere Vorstellungen:
16.11., 23.11., 17.12.2025,
4.1.2026

Anything Goes

Musik und Gesangstexte von Cole Porter,
Buch von Guy Bolton, P. G. Wodehouse,
Howard Lindsay und Russel Course.
Neufassung von Timothy Crouse und
John Weidman. Deutsche Fassung
von Niklas Wagner und Roman Hinze.

Reno Sweeney:
Bettina Mönch

Hope Harcourt:
Julia Sturzlbaum

Evangeline Harcourt:
Carmen Fuggiss

Lord Evelyn Oakleigh:
Max Dollinger

Elisha Whitney:
Frank Schneiders

Billy Crocker:
Christoph Messner

Moonface Martin:
Dirk Schäfer

Erma:
Amani Robinson

Chefsteward:
Juri Menke

Kapitän:
Yannick Spanier

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Piotr Jaworski/
Lorenzo Da Rio

Regie:
Adriana Altaras

Bühne und Kostüme:
Timo Dentler,
Okarina Peter

Choreografie:
Bart De Clercq

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Arno Lücker

Englisch und Deutsch mit deutschen und englischen Übertiteln

Große Kreuzfahrtschiffe sind Begegnungs- und Urlaubsorte, Luftverpester und Luxus-Statussymbole zugleich. Der Transatlantik-Kahn mit dem Namen „MS America“ in Cole Porters Hit-Musical *Anything Goes* erscheint daneben auch als Fluchtpunkt, als ein Ort des Untertauchens. Entsprechend geht es an Bord des Boots in Adriana Altaras’ Inszenierung abgewrackt und entfesselt, hemmungslos zu, wobei sich der Dampfer in der neuen Hannoverschen Produktion mächtig in die feuchte Höhe schraubt …

Das „MS“ und das „Am“ des Schiffsnamens haben Wind und Regen schon verblassen lassen. Allein die Buchstaben „Erica“ bleiben zurück. Auf der nassforschen Musical-Reise auf hoher See treffen wir auf einen wohlhabenden, schüchternen Typen, der seine große Liebe sucht, eine Showtanzdame, die es faustdick hinter den Ohren hat, einen Gangster, der sich als Priester ausgibt—und auf andere zwielichtige und aufrichtige Typen. Wer wen liebt, wer wen betrügt und wer den Pudel ganz am Ende (nass)-rasiert: Das bleibt möglicherweise ein großes Ozean-Rätsel.

Dazu havarieren uns Cole Porters unvergessliche Hits wie das titelgebende „Anything Goes“ oder „I Get a Kick Out of You“ durch den Abend. Moral der Geschichte: Wenn das Leben verrückt wird, einfach die (Step-)Tanzschuhe anziehen, das Schiff segeln lassen und singen, was das Zeug hält! Alles fließt. Alles tanzt. Nichts geht mehr. Aber anything goes!

When the poor brain is cracking,
there’s nothing like packing
a suitcase and sailing away.

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

Opernhaus

Premiere
28.11.2025

* mit anschließender Silvesterparty

Weitere Vorstellungen:
5.12., 12.12., 18.12., 20.12., 26.12. und 31.12.2025*, 8.1., 17.1., 18.1., 25.1., 1.2., 8.2., 21.2., 19.3., 27.3., 7.4., 11.4., 16.5. und 25.5.2026

Hänsel und Gretel

Oper von Engelbert Humperdinck

Libretto von Adelheid Wette

Peter:
Frank Schneiders/
Peter Schöne

Hänsel:
Cassandra Doyle/
Beatriz Miranda

Gretel:
Ketevan Chuntishvilli/
Olga Jelínková

Die Knusperhexe:
Anthea Barac/
Monika Walerowicz

Kinderchor der
Staatsoper Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth/
Masaru Kumakura

Nach einer Inszenierung
von Steffen Tiggeler

Bühne und Kostüme:
Walter Gondolf

Licht:
Claus Ackenhausen

Kinderchor:
Tatiana Bergh

Deutsch mit deutschen
und englischen Übertiteln

Die Hannoversche Kult-Inszenierung von *Hänsel und Gretel* ist zurück — und sie bleibt! Seit 1964 steht die Regie-Arbeit von Steffen Tiggeler bereits auf dem Spielplan der Staatsoper und ist damit die dienstälteste Produktion des von Engelbert Humperdinck liebevoll wagnerisch komponierten Märchenspiels mit dem nostalgischen Libretto seiner Schwester Adelheid Wette.

Hänsel und Gretel, die Kinder eines Besenbinder-Ehepaares, leben in ärmsten Verhältnissen. Zu Hause kommt kaum noch Essen auf den Tisch. So schickt die Mutter — derweil der Vater Ungemach wittert — die beiden in den Wald, um Beeren zu sammeln. Dabei verirren sich Hänsel und Gretel und geraten in die Fänge der bösen Knusperhexe, die die beiden zu Lebkuchen verarbeiten und sich gleichsam selbst einverleiben will. Gretel gelingt es, die Knusperhexe zu überlisten. Beide stoßen sie in den Ofen. Zum glücklichen Ende werden auch alle Lebkuchenkinder befreit, die schon vorher in die Fänge der Knusperhexe geraten waren. Auch Vater und Mutter finden Hänsel und Gretel wohlbehalten wieder.

Humperdincks Märchenoper verdankt ihre große Beliebtheit den eingängigen Gesangsnummern und der musikalischen Mischung aus üppigem Orchesterklang und dem Aufscheinen einer klanggewordenen Kinderwelt. Ob der wohlig-warme *Abendsegen* oder die zu Opern-Arien umfunktionierten Kinderlieder „Suse, liebe Suse“, „Ein Männlein steht im Walde“ und „Brüderchen, komm tanz mit mir“: *Hänsel und Gretel* ist das große Musiktheater-erfolgsstück zur Adventszeit!

Knusper, knusper Knäuschen, wer knuspert mir am Häuschen?

* Vorstellungen
zum Mitsingen

Opernhaus

Wiederaufnahme
3.12.2025

Weitere Vorstellungen:
4.12., 6.12., 10.12.*, 14.12.*,
15.12., 18.12., 23.12.
und 25.12.2025

Tosca

Oper von Giacomo Puccini

Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach Victorien Sardou

Floria Tosca:
Cristiana Oliveira

Mario Cavaradossi:
Rodrigo Porras Garulo

Scarpia:
Grga Peroš

Cesare Angelotti:
Serhii Moskalchuk

Mesner:
Daniel Eggert

Spoletta:
Michał Prószyński

Sciarrone:
Juhyeon Kim

Chor, Extrachor und Kinderchor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura/
Piotr Jaworski

Regie:
Vasily Barkhatov

Bühne:
Zinovy Margolin

Kostüme:
Olga Shaishmelashvili

Licht und Video:
Alexander Sivaev

Chor:
Lorenzo Da Rio

Kinderchor:
Tatjana Bergh

Dramaturgie:
Regine Palmai

Italienisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Floria Tosca lebt ganz für die Musik und ihre Liebe zu dem Künstler Mario Cavaradossi. Als dieser wegen seines politischen Engagements gegen ein unmenschliches Regime zum Tode verurteilt wird, steht auch die Sängerin am Abgrund. Der eifersüchtige Baron Scarpia versucht Tosca zu erpressen: Wenn sie ihren Geliebten vor der Hinrichtung retten will, muss sie sich Scarpia hingeben. Tosca geht zum Schein auf den Handel ein—und ersticht Scarpia. Doch der Weg in die Freiheit ist trügerisch. Scarpias Macht reicht über den Tod hinaus.

In kaum einer anderen Oper werden persönliche Leidenschaft und politische Willkür so eng verkettet und zugleich so grausam entlarvt wie in Giacomo Puccinis *Tosca* aus dem Jahr 1900. Die schonungslose Abrechnung mit Machtmissbrauch und Machenschaften und zugleich tief berührende Liebesgeschichte elektrisieren bis heute mit einer Partitur, die packende Dramatik und nervenzerreißende Spannung ebenso kennt wie Momente von berückender Schönheit. Arien wie Toscas „Vissi d'arte" und Cavaradossis „É lucevan le stelle" zählen nicht umsonst zu den Ikonen der italienischen Gesangskunst.

Regisseur Vasily Barkhatov lenkt auf der Folie einer Welt, in der sich Kunst und Macht in der Öffentlichkeit glamourös begegnen, den Blick auf Begehrlichkeiten und Missbrauch in den Hinterzimmern. In den bildgewaltigen Räumen von Zinovy Margolin ist diese *Tosca* ein unter die Haut gehendes musiktheatralisches Psychogramm.

Hast du mich genug gequält?

(Floria Tosca)

Opernhaus

Wiederaufnahme
13.12.2025

Weitere Vorstellungen:
19.12., 27.12.2025, 3.1., 9.1. und 16.1.2026

Turandot

Oper von Giacomo Puccini

Übernahme vom Saarländischen Staatstheater Saarbrücken

Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

Mit dem Finale von Luciano Berio

Turandot:
Trine Møller/Liene Kinca

Timur:
Shavleg Armasi

Calàf:
Xavier Moreno

Liù:
Kiandra Howarth

Ping:
Max Dollinger/
Matteo Guerzè

Pang:
Jonathan Winell

Pong:
SeungJick Kim/
Michał Prószyński

Chor, Extrachor und Kinderchor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura/
Mario Hartmuth

Regie:
Jakob Peters-Messer

Bühne:
Sebastian Hannak

Kostüme:
Tanja Liebermann

Chor:
Lorenzo Da Rio

Kinderchor:
Tatjana Bergh

Dramaturgie:
Anna Maria Jurisch,
Christian Förnzler

Italienisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Es gibt unumstößliche Gesetze am Theater: Interesse wecken, überraschen und zu Tränen rühren oder richtig zum Lachen bringen. Giacomo Puccini

Peking, in märchenhafter Zeit: Am Kaiserhof hat Prinzessin Turandot ihre eigene Heirat zum Gesetz gemacht: Wer sie heiraten möchte, muss drei Rätsel richtig beantworten, wer scheitert wird hingerichtet. Als ein Unbekannter erscheint, entschließt sich dieser, sich der Aufgabe zu stellen. Als einziger schafft er es, die Rätsel zu lösen und gibt seinerseits der Prinzessin eine Aufgabe: Wenn Turandot bis zum Morgengrauen seinen Namen nennen kann, ist er bereit auf ihre Hand zu verzichten und zu sterben.

Hinter der mörderischen Brutalität von Turandots Gesetz und ihrer eiskalten Ablehnung aller Anwärter versteckt sich ein tiefes transgenerationales Trauma. Die unlösbaren Aufgaben dienen alleine dem Selbstschutz: Eine Vorfahrin wurde von ihrem Gatten brutal misshandelt und ermordet. Die Inszenierung von Jakob Peters-Messer untersucht Puccinis Märchenoper auf diese tiefenpsychologische Ursache und macht gleichzeitig die eingeschriebene Ambivalenz aus Tragödie und grotesker Komik sichtbar.

Puccinis letzte Oper blieb Fragment. Sein Tod ließ ihn den 3. Akt nicht mehr vollenden. Und doch scheint dieses Werk durchdrungen von Puccinis Perfektionismus und seiner ganz eigenen Suche nach einer modernen Tonsprache. Luciano Berios Ergänzung des letzten Aktes aus dem Jahr 2001 setzt diese Suche unter Einbezug von Puccinis hinterlassenen Skizzen fort und stellt eine nachdenkliche Schlussfassung dar. Neben ungemein verführerischen Arien und großen, subtil gezeichneten Chorszenen, ist es das Ringen um ein Musiktheater, „das die Welt weinen machen soll“, welches *Turandot* einzigartig macht.

Opernhaus

Premiere
7.2.2026

Weitere Vorstellungen
17.2., 20.2., 26.2., 7.3., 11.3., 26.3.,
12.4., 3.5. und 21.5.2026

Die Hochzeit des Figaro

Graf Almaviva:
Matteo Guerzé

Gräfin Almaviva:
Valda Wilson

Susanna:
Ketevan Chuntishvili

Figaro:
Serhii Moskalchuk

Cherubino:
Cassandra Doyle

Marcellina:
Monika Walerowicz

Bartolo:
Daniel Eggert

Basilio:
Michał Prószyński

Don Curzio:
Jonathan Winell

Barbarina:
Julia Sturzlbaum

Antonio:
Frank Schneiders

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth/
Masaru Kumakura

Regie:
Lydia Steier

Bühne und Video:
Momme Hinrichs

Kostüme:
Alfred Mayerhofer

Licht:
Elana Siberski

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Martin Mutschler

Italienisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto von Lorenzo Da Ponte nach Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

Graf Almaviva will sich anlässlich der Hochzeit von Figaro und Susanna noch einmal das längst abgeschaffte „Recht der ersten Nacht“ gönnen und setzt damit eine Maschinerie aus Verwirrungen, Intrigen und Zweifeln in Gang, die schließlich zur Entlarvung des gräflichen Machtmissbrauchs, aber auch der Möglichkeit des Verzeihens führen.

Nur ein Komponist wie Wolfgang Amadeus Mozart konnte auf die geradezu aberwitzige Idee kommen, 1786 mit Beaumarchais’ *La folle journée ou Le mariage de Figaro* die politisch brisanteste Komödie jener Jahre zu vertonen —das Charakterbild einer Gesellschaft im Umbruch und eines noch einmal seine Privilegien auslebenden Adels, der blindlings in den eigenen Ruin rennt. Schon die ersten Takte der Ouvertüre machen auf unwiderstehliche Weise deutlich: In diesem Spiel trägt jeder Takt, jede Silbe, jedes Flüstern den Beiklang einer nervösen Erregung. Stillstand gibt es nur an den Wendepunkten, jenen kostbaren Augenblicken, in denen Mozart das Seelenleben seiner Helden nach außen kehrt. Aber schon wird das Abenteuer weitergetrieben und erst die einbrechende Nacht kann diesem „tollen Tag“ ein Ende bereiten.

In der Inszenierung von Lydia Steier kommt *Die Hochzeit des Figaro* als ebenso tiefgründiges wie unterhaltsames Spiel auf die Bühne. Auf bitterböse Weise entlarvt die Regisseurin das ursprünglich Revolutionäre als leere Behauptung einer frustrierten Gesellschaft, die sich im System eingerichtet hat.

Die Sache ist heikel, wie wird sie enden?

Gräfin, Susanna und Figaro

Opernhaus

Wiederaufnahme
1.3.2026

Weitere Vorstellungen:
6.3., 25.3., 2.5., 30.5. und 16.6.2026

Penthesilea

Oper von Pascal Dusapin

Libretto vom Komponisten und Beate Haeckl nach Heinrich von Kleist

Penthesilea:
Katrin Wundsam

Achilles:
Peter Schöne

Prothoe:
Olga Jelínková

Priesterin:
Anthea Barac

Odysseus:
Yannick Spanier

Bote:
Juhyeon Kim

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Regie:
Lorenzo Fioroni

Bühne:
Paul Zoller

Kostüme:
Sabine Blickenstorfer

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Daniel Menne

Deutsch mit deutschen und englischen Übertiteln

Eine Frau und ein Mann, verbunden durch einen politisch sinnlosen Krieg, wie besessen davon, den anderen zu besiegen: Die Amazone Penthesilea und der Grieche Achilles. Als Heinrich von Kleist 1808 diesen antiken Mythos in ein Theaterstück verwandelte, kehrte er das grausame Ende der Geschichte um: Nicht Achilles erschlägt Penthesilea und verliebt sich anschließend in den Körper der Toten, sondern Penthesilea verliebt sich in Achilles, tötet ihn und zerfleischt seine Leiche.

Kleists Trauerspiel irritierte seine Zeitgenossen: Erotik und Aggression erscheinen austauschbar, Frauen kämpfen wie Männer, Jäger werden zur Beute und Penthesilea zum Tier. So stellten sich Kleists Zeitgenossen weder die Antike noch das Theater vor. Da half es auch nicht, dass die grausamsten Szenen nicht auf der Bühne gezeigt, sondern nur berichtet werden: *Penthesilea* wurde zu Lebzeiten des Autors nie aufgeführt. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts fand das eigenwillige Werk Interesse und Verständnis.

Der französische Komponist Pascal Dusapin machte 2015 aus Kleists Trauerspiel eine Oper über Gewalt und Krieg, Trauma und Besessenheit—und die utopische Möglichkeit, all das in liebevoller Begegnung zu überwinden. In eindringlichen, aufs Wesentliche konzentrierten Szenen folgt die Musik den tiefsten Ängsten, Sehnsüchten und Aggressionen der beiden Hauptfiguren, dringt ins Innere der Körper vor und lässt uns gleichzeitig den äußeren Kampf verfolgen.

Mit *Penthesilea* beginnt die Staatsoper Hannover eine dreijährige intensive Auseinandersetzung mit dem Werk von Pascal Dusapin. Auch im Ersten Sinfoniekonzert können Sie seiner suggestiven Musik begegnen.

Kein schöner Anblick. Die Moderne beginnt.

Christa Wolf über Kleists *Penthesilea*

Opernhaus

Premiere 14.3.2026

Deutsche Erstaufführung

Weitere Vorstellungen:
21.3., 29.3., 8.4., 16.4., 19.4. und 24.4.2026

Homo Oeconomicus

Oper von Andrea Tarrodi
Libretto von Helena Röhr

Als Adam Smith, der Begründer der politischen Ökonomie, an seinem Hauptwerk *Der Wohlstand der Nationen* arbeitete, lebte er mit seiner Mutter Margareth Douglas zusammen. Dass jeder seinen eigenen Vorteil verfolge, so Adam Smith, sei Grundlage für das Wohlergehen der ganzen Gesellschaft. Als er diesen Grundgedanken ausarbeitete, sorgte seine Mutter für sein alltägliches Wohlergehen. Und vermutlich kochte sie ihm auch an dem Tag ein Abendessen, als er schrieb: „Nicht vom Wohlwollen des Metzgers, Brauers und Bäckers erwarten wir das, was wir zum Essen brauchen, sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen."

250 Jahre nach der Erstveröffentlichung von *Der Wohlstand der Nationen* fragen die Komponistin Andrea Tarrodi und ihre Librettistin Helena Röhr sich: Hat Adam Smith vielleicht etwas übersehen? Bauen unsere heutigen Ideen von Wirtschaft nach wie vor nur auf die halbe Wahrheit?

Die international gefragte schwedische Komponistin Andrea Tarrodi ist berühmt für ihre vielfarbigen, impressionistisch anmutenden Orchesterwerke. Zusätzlich tritt sie jedoch auch als Singer-Songwriterin auf. In diesem Auftragswerk der Staatsoper Hannover können sich beide Seiten der Komponistin in einer ebenso unterhaltsamen wie vielschichtigen Kammeroper verbinden. Gemeinsam mit der auch regieführenden Helena Röhr entsteht eine Oper über Wirtschaft und Alltag, über Mütter, über rationale und nicht so rationale Entscheidungen, über Männlichkeit und Weiblichkeit und das, was wir dafür halten.

Margaret Douglas:
Monika Walerowicz

Adam Smith:
Jonathan Winell

Eine Frau von heute:
Ketevan Chuntishvili

Regie:
Helena Röhr

Mädchen des Kinderchors
der Staatsoper Hannover

Kinderchor:
Tatiana Bergh

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Dramaturgie:
Ann-Christine Mecke

Wären es „Lehman Sisters" und nicht „Lehman Brothers" gewesen, sähe die Welt heute vielleicht ganz anders aus. Christine Lagarde

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

Ballhof 1

Premiere
11.4.2026
Uraufführung

Weitere Vorstellungen entnehmen Sie unserer Website oder dem Monatsspielplan.

Die tote Stadt

Paul:
Mirko Roschkowski

Marietta/Die Erscheinung Mariens:
Kiandra Howarth

Frank:
Peter Schöne

Brigitta:
Anthea Barac

Juliette:
Julia Sturzlbaum

Lucienne:
Cassandra Doyle

Victorin:
Michał Prószyński

Fritz:
Max Dollinger

Chor und Kinderchor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Deutsch mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth

Regie:
Ilaria Lanzino

Bühne:
Martin Hickmann

Kostüme:
Vanessa Rust

Licht:
Johannes Paul Volk

Video:
Max Schweder

Chor:
Lorenzo Da Rio

Kinderchor:
Tatiana Bergh

Dramaturgie:
Christian Förnzler

Oper von Erich Wolfgang Korngold

Libretto von Paul Schott nach Georges Rodenbach

Nach dem Tod seiner Frau Marie lebt Paul zurückgezogen und isoliert in seiner Wohnung. Nur zu seinem Freund Frank und zu Brigitta, die ihm den Haushalt organisiert, hat er noch Kontakt. Doch als Paul auf der Straße die Tänzerin Marietta kennenlernt, die Marie verblüffend ähnlich sieht, nimmt sein von Trauer geprägtes Leben eine Wendung: Während Paul versucht, Marietta mehr und mehr an seine verstorbene Frau anzugleichen, wird der innere Konflikt zwischen Realität und Wunschbild immer raumeinnehmender. Marietta spielt das Spiel zunächst mit, lässt sich aber in ihrer Eigenständigkeit und Freiheit nicht beschränken.

Mit *Die tote Stadt* schuf Erich Wolfgang Korngold 1920 mit gerade einmal 23 Jahren ein kluges Spiel der Trauerbewältigung aus Traum und Wirklichkeit. Während sich die erzählerischen Ebenen untrennbar vermischen, entwickelte Korngold dazu eine fein ausgeklügelte Partitur, die „Traumarbeit“ zum musikalischen Prinzip erklärt. Seine überwältigende, farbenreiche Instrumentation macht die Geschichte um Paul und Marietta zum sinfonischen Trip einer folgenreichen Begegnung.

Die Regisseurin Ilaria Lanzino erzählt *Die tote Stadt* anhand der Frage, was mit unserer eigenen Privatsphäre nach unserem Tod geschieht: Wem gehören unsere privatesten Gegenstände und wem unsere digitalen Daten im Netz? Das Spiel „Marie und/oder/gleich Marietta“ wird für Paul zur schonungslosen Offenbarung. Denn was passiert, wenn sich Facetten eines inzwischen Verstorbenen enthüllen, von denen wir zu Lebzeiten nichts ahnten?

Wie weit soll
unsre Trauer gehn,
wie weit darf
sie es, ohn’ uns zu
entwurzeln? Paul

Opernhaus

Premiere
9.5.2026

Weitere Vorstellungen
14.5., 23.5., 29.5., 7.6.,
18.6. und 27.6.2026

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper von
Gioachino Rossini

Libretto von Cesare Sterbini
nach Pierre-Augustin
Caron de Beaumarchais

Graf Almaviva:
SeungJick Kim

Figaro:
Matteo Guerzé

Doktor Bartolo:
Frank Schneiders

Rosina:
Beatriz Miranda

Don Basilio:
Serhii Miskalchuk/
Yannick Spanier

Berta:
Carmen Fuggiss

Chor der Staatsoper
Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Italienisch mit deutschen
und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias/
Piotr Jaworski

Regie:
Nicola Hümpel

Bühne:
Oliver Proske

Kostüme:
Esther Bialas

Licht:
Holger Klede

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Julia Huebner

Figaro ist nicht nur der Barbier, sondern auch Lebensberater, Verkuppler und Informationszentrale von Sevilla. So stellt er sich uns jedenfalls vor, doch was wir in Rossinis Oper erleben, lässt an der Selbstcharakterisierung zweifeln: Seine Strategien, wie der verliebte Graf Almaviva mit der von ihrem Vormund eifersüchtig bewachten Rosina in Kontakt treten kann, scheitern schon im Ansatz—und wenn Figaro sich selbst einschaltet, wird die Sache nur schlimmer. Gute Voraussetzung für eine turbulente Komödie, die Regisseurin Nicola Hümpel durch zwei Live-Kameras potenziert: Die Inszenierung zeigt uns eine Gruppe von Egoisten, die sich gegenseitig zu manipulieren versuchen. In dem Ansinnen, sich selbst stets im besten Licht dastehen zu lassen, konkurrieren sie um die günstigsten Plätze vor den Kameras, die gnadenlos jedes entgleiste Minenspiel und jede versteckte Verkrampfung vergrößern.

Was die Regie mit dem optischen Fokus macht, macht Gioachino Rossinis Musik mit der Zeit: Sie fokussiert mal auf den Moment eines Wimpernschlags und mal auf eine lange Zeitspanne. Aus einer seelischen Krise wird ein handliches Kurzgewitter, aus einer Schrecksekunde eine ausgedehnte Katastrophe. Diese Musik nicht zu mögen: riskant! Das wusste schon Heinrich Heine, der prophezeite: „Die Verächter italienischer Musik, die auch dieser Gattung den Stab brechen, werden einst in der Hölle ihrer wohlverdienten Strafe nicht entgehen und sind vielleicht verdammt, die lange Ewigkeit hindurch nichts anderes zu hören als Fugen von Johann Sebastian Bach.“

Sie haben Riesenglück: Ihnen ist der Käse genau auf die Makkaroni gefallen!

Figaro

Opernhaus

Wiederaufnahme
17.5.2026

Weitere Vorstellungen:
22.5., 9.6., 25.6.
und 26.6.2026

Der Troubadour

Oper von
Giuseppe Verdi

Libretto von
Salvadore Cammarano und
Leone Emanuele Bardare nach
Antonio García Gutiérrez

Er war dein Bruder … Du bist gerächt, Mutter! Azucena

Graf Luna:
Grga Peroš

Leonora:
Valda Wilson

Azucena:
Monika Walerowicz

Manrico:
Joseph Dahdah

Ferrando:
Shavleg Armasi

Chor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Musikalische Leitung:
Masaru Kumakura

Regie:
Wolfgang Nägele

Bühne:
Lisa Däßler

Kostüme:
Irina Spreckelmeyer

Chor:
Lorenzo Da Rio

Dramaturgie:
Anne do Paço

Italienisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Als sich Graf Luna und der Troubadour Manrico nicht nur in einem blutigen Bürgerkrieg als Feinde gegenüberstehen, sondern auch noch in die gleiche Frau verlieben, nimmt eine fatale Tragödie ihren Lauf: Leonora vergiftet sich, Manrico wird von Luna hingerichtet, der daraufhin erfährt, dass er seinen eigenen, verschollen geglaubten Bruder getötet hat. Manrico war nämlich unerkannt bei Azucena aufgewachsen, die einst mit ansehen musste, wie der alte Graf Luna ihre Mutter auf dem Scheiterhaufen verbrannte. Zutiefst traumatisiert schwor Azucena Rache, entführte den jüngeren Grafensohn, tötete an seiner Stelle aber versehentlich ihr eigenes Kind.

Mit seinem Drama *El Trovador* schrieb Antonio García Gutiérrez 1836 das erfolgreichste und populärste Bühnenwerk der spanischen Romantik. Giuseppe Verdi ließ sich von der düsteren Romanze um Hass und Liebe, Eifersucht und Rache so sehr begeistern, dass er sie ohne Auftrag und damit der Garantie für eine Uraufführung 1849/50 zur Grundlage seiner Oper *Il Trovatore* machte. In ihr fand er das uralte Motiv des Bruderzwistes mit den ihn immer wieder faszinierenden Fragen nach Schicksal, Zufall und innerer Notwendigkeit verschränkt. Aus der bizarren Geschichte verstand er seine Figuren auf äußerst avancierte Weise geradezu herauszumeißeln. An ihren Widersprüchen, ihrem Gefangensein und ihren Sehnsüchten entzündete er seine musikalische Fantasie.

In der Neuinszenierung von Wolfgang Nägele kommt mit *Il Trovatore* ein existenzielles Drama von unvergleichlicher Wucht auf die Bühne der Staatsoper Hannover — eine Geschichte über die Macht von Traumata und emotionalen Wahnsinn.

Opernhaus

Premiere
13.6.2026

Weitere Vorstellungen:
17.6., 20.6., 25.6.
und 28.6.2026

Junges Publikum

Empfohlen ab 8 Jahren

Das Kind der Seehundfrau

Musiktheater für Kinder von
Robyn Schulkowsky

Text von
Sophie Kassies

Deutsch von
Eva Maria Pieper

Musikalische Leitung:
Max Bilbe

Regie:
Valérie Junker

Bühne:
Rhea Eckstein

Kostüme:
Winnie Janke

Dramaturgie:
Änne-Marthe Kühn

Xchange:
Matthias Brandt

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Weit im hohen Norden ist ein einsamer Fischer mit seinem Kajak unterwegs, als er plötzlich etwas entdeckt, was ihm den Atem stocken lässt: Eine Gruppe Seehunde hat ihr Fell abgelegt und sich in Menschenfrauen verwandelt. Er verliebt sich in eine der Seehundfrauen und nimmt schnell ihr Fell an sich. Sie ist tatsächlich bereit, ihr angestammtes Element, das Wasser, zu verlassen und den Fischer zu heiraten—unter einer Bedingung: Nach sieben Jahren muss er ihr das Fell zurückgeben. Das gemeinsame Kind wächst glücklich heran, doch die sieben Jahre sind bald vorbei. Wird der Fischer sein Versprechen halten?

Ob das spannungsgeladene Knacken der Eisdecke oder die Unbeschwertheit einer tief empfundenen Liebe: Dieses Inuit-Märchen nimmt uns mit in musikalisch-berührende Klangwelten, die direkt ins Herz treffen. Valérie Junker hat mit *Das Kind der Seehundfrau* eine Geschichte inszeniert, die von Liebe, Verlust und Akzeptanz erzählt.

Spring ins kalte Wasser. Du wirst schon merken, wie's weiter geht. Der Papageientaucher

Mit freundlicher Unterstützung

GFO
Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e.V.

Ballhof 2

Wiederaufnahme
13.11.2025

Weitere Vorstellungen entnehmen Sie unserer Website oder dem Monatsspielplan.

Wurst

Küchenoper von Sebastian Schwab
Libretto von Kai Weßler

Musikalische Leitung
und Klavier:
Max Bilbe

Regie:
Jean Renshaw

Bühne und Kostüme:
Sophia Debus

Dramaturgie:
Arno Lücker

Xchange:
Siiri Niittymaa

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Lisa und Hagen backen einen Geburtstagskuchen für ihren Vater. Weil der Kühlschrank nicht mehr alles hergibt, was das Rezept verlangt, wird ein bisschen improvisiert: Orangensaft, Lauch und Möhren wandern zu Butter und Mehl in die Rührschüssel. Ob der „Alles-in-Alles-Universums-Kuchen“ schmeckt? Das wird Lisas und Hagens Vater nie probieren müssen, denn plötzlich sehen die Kinder sich einer gefräßigen Wurst gegenüber, die in ihrem Kühlschrank wohnt, bereits Eier und Milch auf dem Gewissen hat und zunehmend unverschämt wird. Doch die Geschwister halten zusammen und verteidigen sich und die Küche der Familie mit Einfallsreichtum sowie einer kräftigen Prise Chili.

Mit viel Witz und Fantasie erweckt Komponist Sebastian Schwab die wohl unwahrscheinlichste Opernfigur der bisherigen Musikgeschichte zum Leben: eine Presswurst (Tenor). Schneebesen und Karottenschaber werden in dieser Küchenoper ebenso zum Musikmachen genutzt wie Posaune und Klavier, die das Geschehen virtuos begleiten. *Wurst* ist die zeitgenössische Antwort auf *Hänsel und Gretel* und ein charmantes Opernvergnügen.

Gestatten: Schwartenmagen mein Name. Herr Schwartenmagen. Aus der Familie der Presswurst. Und wer seid ihr? Der Schwartenmagen.

Ballhof 1

Premiere
5.2.2026

Weitere Vorstellungen entnehmen Sie unserer Website oder dem Monatsspielplan.

Empfohlen ab 4 Jahren

Kirsas Musik

Mobile Oper von Thierry Tidrow

Text von Thierry Tidrow und Ilaria Lanzino

Musikalische Leitung:
Hyerim Byun

Regie:
Ruben Michael

Ausstattung:
Maike Simon

Dramaturgie:
Christian Förnzler

Xchange:
Kirsten Corbett

Mara, Tara & Kirsa:
Mitglieder der Musiktheaterakademie der Staatsoper Hannover und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Mara und Tara scheinen ein eingespieltes Team: Sie haben nicht nur fast den gleichen Namen, sondern mögen auch dieselben Spiele, dasselbe Essen, dieselben Lieder und scheinen beste Freundinnen. Doch als mit einem kräftigen „Kabum“ der ihnen unbekannte Kirsa auftaucht, wird ihre Freundschaft herausgefordert: Während Tara die ungewohnte Art von Kirsa ablehnt, beginnt Mara neugierig zu werden und sich mehr für ihn zu interessieren.

Kirsas Musik erzählt für alle ab vier Jahren eine Geschichte vom Anderssein und von Offenheit und Toleranz in einer Welt, die in Kategorien denkt. Thierry Tidrows Komposition erschafft dabei alleine mit den vielfältigen Mitteln der Gesangsstimme, mit Rhythmus und geräuschhaften Klängen eine Welt, die unmittelbar und künstlerisch an die Lebensrealität seines jungen Publikums anzudocken weiß.

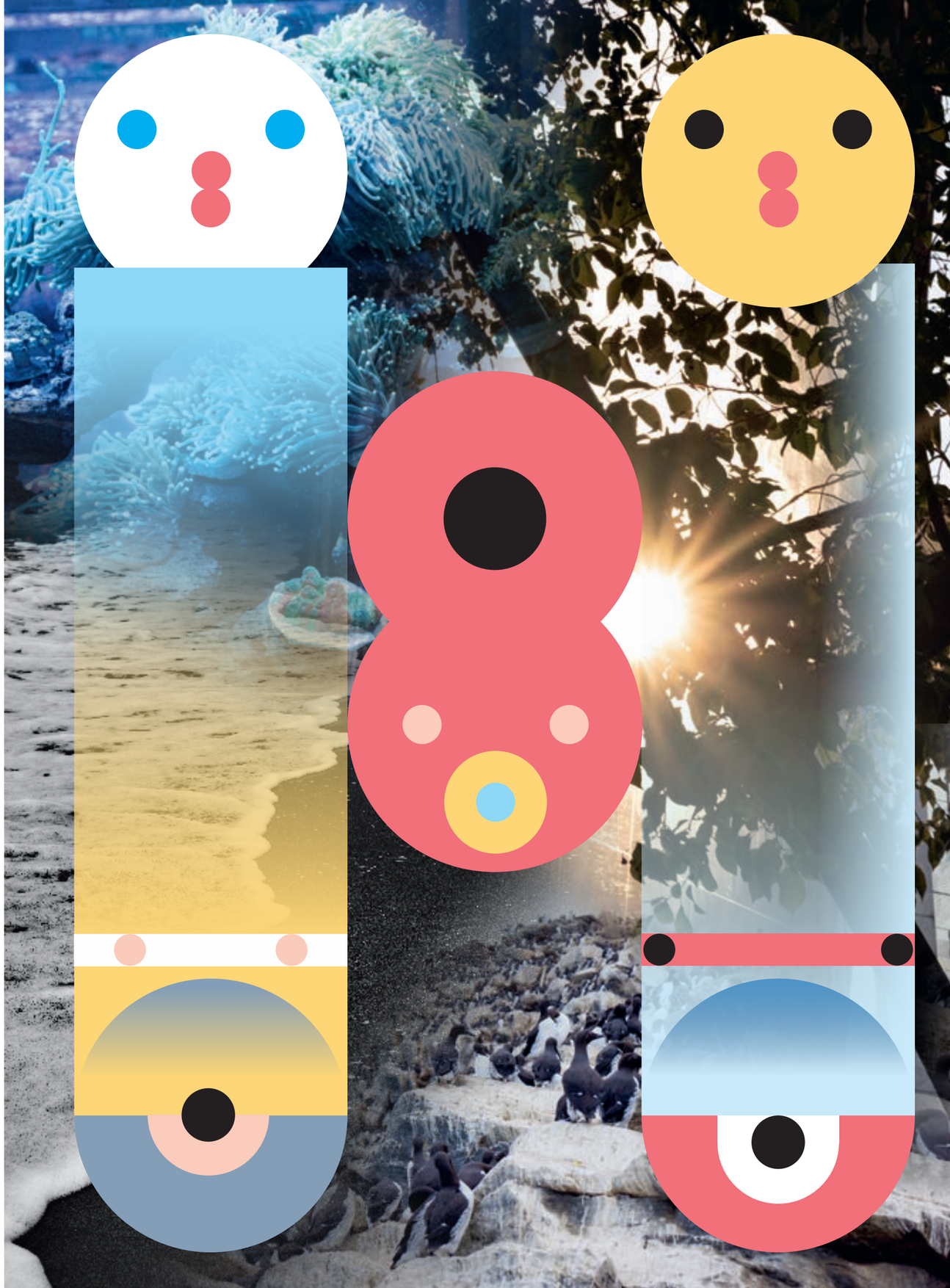
Diese Produktion ist ein mobiles Angebot und für Kitas und Grundschulen unter gruppen@staatstheater-hannover.de buchbar.

Das Überwältigende neuer Freundschaften: der Aufwand, den sie machen, die Kraft, die sie aufbringen müssen, um sich gegen alte zu halten. Elias Canetti

Mobile Produktion

Premiere 14.3.2026

Weitere Vorstellungen entnehmen Sie unserer Website oder dem Monatsspielplan.



Empfohlen ab 5 Jahren

Erstes Kinderkonzert

WUM und BUM und die Damen DING DONG

Von Gordon Kampe

Musikalische Leitung: Masaru Kumakura

Xchange: Matthias Brandt

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

nach dem gleichnamigen Buch von Brigitte Werner und Birte Müller

Krach, Bum, Polter, Knall!

Herr Wum ist oft wütend, auch wenn er nicht weiß, warum. „Mit Karacho, mit Schmackes, mit Wut im Bauch, mit Wut überall“ bewegt er sich durch seine Wohnung. Das allein wäre schon speziell genug, aber auch die anderen Menschen in seinem Haus sind, nun ja: ganz besondere Leute. Herr Bum nebenan mag laute Marschmusik und dazu passenden Haushaltslärm, Frau Dong trällert gerne vor sich hin und Frau Ding liebt schöne Dinge so sehr, dass ihre Wohnung ganz vollgestopft ist—und die Mülltonnen im Hof auch. Also gehen die vier einander ordentlich auf die Nerven. Die einzige Lösung: Jeder zieht in ein eigenes Haus. Aber das will niemand. Zum Glück gibt es auch noch die allereinzige beste zweite Lösung!

„Ein schräger Blick auf die Welt, ein fantasievoller Umgang mit dem rosa Rüschending oder so—das ist auch Musik. Musik lauert überall, man muss sie nur suchen. Und dann schnell reinlassen!“ Gordon Kampe hat das Bilderbuch von Brigitte Werner und Birte Müller mit viel Fantasie und ordentlich Bumms-Fallera in Musik verwandelt—all das Klappern und Türenschlagen ebenso wie das rosa Rüschending, das leise Trippeln in winzigen Schühchen und den Fliegenpups um halb fünf. Zwischen „Glitzertango“ und „Grübelmusik“ ist das Publikum auch zum Mitsingen eingeladen.

Mit Instrumentenvorstellung vor Beginn im Foyer

Opernhaus

Familienkonzert: 2.11.2025

Schulkonzert: 3.11.2025

Junges Publikum

Empfohlen ab 5 Jahren

Zweites Kinderkonzert

Peter und der Wolf

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth

Szenische Einrichtung:
Katharina Molitor

Xchange:
Kirsten Corbett

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Sinfonisches Märchen für Kinder
von Sergej Prokofjew

Zu einer fröhlichen Streichermelodie öffnet Peter eines morgens das Gartentor und geht auf die schöne große Wiese hinaus. Die Querflöte zwitschert wie das lustige Vögelein, die Oboe schnattert wie die tollpatschige Ente, die Klarinette kommt auf ebenso sanften Pfoten daher wie die Katze und mit den Hörnern taucht schließlich ein großer grauer Wolf aus dem Wald auf und verschlingt die Ente bei lebendigem Leib. Der Großvater, der eine genauso gemütliche Stimme hat wie das Fagott, hatte Peter eindringlich gewarnt. Als zwei Jäger, die mit dem Schlagwerk „schießen", auftauchen, scheint die Geschichte für den Wolf schlecht auszugehen. Aber Peter versteht die Sprache seiner Freunde, der Tiere, und beschließt mit Hilfe der Katze und des Vogels den gefährlichen, aber auch imponierenden Wolf vor dem Erschießen zu retten.

In einer szenischen Fassung von Katharina Molitor kommt mit *Peter und der Wolf* eines der schönsten Werke für Kinder auf die große Bühne der Staatsoper Hannover. Sergej Prokofjew erzählt in seinem 1936 komponierten Sinfonischen Märchen nicht nur voller Witz und Magie eine Geschichte über Tiere und Menschen, sondern stellt dabei mit seiner bezaubernden Musik auch gleich noch die Instrumente des Orchesters vor.

Peter schenkt den Worten seines Großvaters keinerlei Beachtung, Kinder wie er haben doch keine Angst vor Wölfen. Peter und der Wolf

Mit freundlicher Unterstützung

GFO
Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e.V.

Mit Instrumentenvorstellung vor Beginn im Foyer

Opernhaus

Familienkonzerte:
15.3.2026 (2×)

Schulkonzert:
16.3.2026

Empfohlen ab 6 Jahren

Drittes Kinderkonzert

Drachen welten

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Moderation und Xchange:
Siiri Niittymaa

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Mit Musik von Richard Wagner und Kindern aus Hannover

Wie klingen Drachen? Nach Feuerspucken, nach Flügelschlagen oder eher müde? Sind sie klein oder groß, gefährlich oder freundlich? Bewegen sie sich kriechend, fliegend oder stampfend? Fauchen, singen oder sprechen sie? Im Opernzyklus *Der Ring des Nibelungen* gibt es neben anderen Fabelgestalten den Drachen Fafner, der eindeutig zur schweren, kriechenden Sorte gehört. Wagners Musik erfordert ein sehr großes Orchester, die Bühne wird voll in diesem Kinderkonzert! Die jungen Mitglieder des Niedersächsischen Jugendsinfonieorchesters spielen gemeinsam mit den erwachsenen Profis Ausschnitte aus *Der Ring des Nibelungen*. Hinzu kommen ganz andere musikalische Drachenwelten—extra komponiert von Kindern mit Unterstützung von Kompositionsstudierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Wenn Ihre Klasse beim Kompositionsworkshop beteiligt sein möchte, melden Sie sich bis zum 15.6.2025, unter: xchange@staatstheater-hannover.de.

Vielleicht sind alle Drachen unseres Lebens Prinzessinnen, die nur darauf warten, uns einmal schön und mutig zu sehen. Rainer Maria Rilke

Mit Instrumentenvorstellung vor Beginn im Foyer

Opernhaus

Familienkonzert: 7.6.2026

Schulkonzert: 8.6.2026

Empfohlen ab 10 Jahren

Jugendkonzerte

Ein Angebot für Kinder und Jugendliche von der 5. bis 8. Klasse—aber auch für andere Neugierige, die vormittags Zeit haben. In dem etwa einstündigen Programm erklingen ausgewählte Werke eines Sinfoniekonzerts, erläutert und musiziert von Generalmusikdirektor Stephan Zilias und dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover.

Erstes Jugendkonzert

Opernhaus
29.9.2025

Zweites Jugendkonzert

Opernhaus
27.4.2026

Empfohlen ab 6 Jahren

Das Kinderfest in der Staatsoper

Zwischen Fest und Spiel bestehen nun der Natur der Sache nach engste Beziehungen. Johan Huizinga

Das Kinderfest der Staatsoper Hannover ist ein Fest und gleichzeitig noch viel mehr: Es ist sowohl eine große Musiktheater-Aufführung für Kinder als auch ein Blick hinter die Kulissen des Opernbetriebs. Es ist ein Musiktheater mit Profis im Orchester, auf der Bühne und in den Werkstätten, aber auch mit Kindern und Jugendlichen auf der Bühne, die lange dafür geprobt und eigene kreative Ideen mit dem Regie-Team umgesetzt haben. Außerdem unterstützen und gestalten die Kinder im Publikum die Aufführung an vielen Mitmach-Stationen im Foyer. Und am Ende kommt alles auf der großen Bühne der Staatsoper wieder zusammen! Staunen und Mitmachen, Ausprobieren und Entdecken gehen Hand in Hand bei diesem zweistündigen Fest für die ganze Familie.

Opernhaus 10.5.2026 11:00/16:00 Uhr

Staatsballett Hannover

Goldberg

Tanzstück
von Goyo Montero

Musik von
Johann Sebastian Bach
und Owen Belton

Choreografie:
Goyo Montero

Musikalische Leitung:
Masaru Kamakura

Bühne:
Curt Allen Wilmer,
Leticia Gañán Calvo

Kostüme:
Salvador Mateu Andújar

Licht:
Martin Gebhardt

Probenleitung:
Macarena González,
Carlos Lázaro

Klavier:
Patrik Hévr

Staatsballett Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchesters Hannover

Goldberg ist ein hochvirtuoses und zutiefst poetisches Tanzstück—inspiriert von einem musikalischen Wunderwerk: Johann Sebastian Bachs *Goldberg-Variationen*. Zur Eröffnung seiner ersten Spielzeit als Direktor des Staatsballetts Hannover bringt Goyo Montero mit seinem 2022 in Nürnberg uraufgeführten *Goldberg* nicht nur ein ganzes Kompendium seiner Tanzkunst auf die Bühne, sondern auch ein Porträt der faszinierenden Persönlichkeiten seiner neu formierten Compagnie, die sich mit dieser Premiere erstmals als Ensemble präsentiert.

Die Komposition der *Goldberg-Variationen* verdanken wir dem kränkelnden Grafen Keyserlingk, der als Mittel gegen seine Schlaflosigkeit bei Bach einen Variationszyklus bestellte. Was dieser dann lieferte, ist allerdings alles andere als eine Schlafmusik. Vielmehr entfaltet sich das im Erstdruck 1741 schlicht als „Clavier-Übung“ bezeichnete Werk als ein instrumentales Welttheater. Es ist eine Musik, in der sich das ganze menschliche Leben spiegelt und die in *Goldberg* zum Ausgangspunkt tänzerischer Variationen über das Thema „Träume“ wird. Heiter und tiefsinnig, spielerisch und kraftvoll, formstreng und sinnlich dringt Goyo Montero mit der Sprache der Bewegung in die Schönheiten und Abgründe der Nacht vor. Getragen von einer Komposition des Kanadiers Owen Belton, der mit seinen eigenen Klangwelten—live und elektronisch—Bachs Variationen kontrapunktiert und neu beleuchtet, inszeniert Goyo Montero ein Spiel und Gegenspiel von Träumen und Albträumen.

Mein persönlicher Liebesbrief an den Tanz.

Goyo Montero

Opernhaus

Premiere
24.10.2025

Weitere Vorstellungen: 30.10., 2.11., 7.11., 15.11., 22.11., 25.11., 29.11. und 4.12.2025, 12.6., 14.6. und 23.6.2026

Schwanensee. Rotbarts Geschichte

Inszenierung und Choreografie:
Goyo Montero

Musikalische Leitung:
Piotr Jaworski

Bühne:
Curt Allen Wilmer,
Leticia Gañán Calvo

Kostüme:
Salvador Matteo Andújar

Video:
Álvaro Luna Díaz

Licht:
Andreas Schmidt

Dramaturgie:
Anne do Paço

Staatsballett Hannover

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Ballett von Goyo Montero mit der Musik zu *Schwanensee* von Piotr Iljitsch Tschaikowski

Er hat *Cinderella* und *Der Nussknacker* choreografiert, sich mit Weltliteratur wie *Faust*, *Don Juan*, *Romeo und Julia* oder *Der Steppenwolf* auseinandergesetzt—Goyo Montero zählt zu jenen Choreografen unserer Zeit, denen es gelingt, große Geschichten durch den Tanz neu zu erzählen. Dafür wurde er bereits mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet. Mit dem Staatsballett Hannover widmet er sich nun der ersten bedeutenden Ballettpartitur Piotr Iljitsch Tschaikowskis und damit einem Klassiker, der seit Marius Petipas und Lew Iwanows St. Petersburger Inszenierung von 1895 als das „Ballett der Ballette“ gilt: *Schwanensee*.

Das Märchen von der Schwanenkönigin Odette, die nur durch ewige Liebe vom Zauber Rotbarts erlöst werden kann, reizt bis heute mit seinen magischen Bildwelten und seelischen Untiefen zu immer neuen Auseinandersetzungen. So auch Goyo Montero, der in seiner ersten Uraufführung für das Staatsballett Hannover seine Bewunderung des klassischen Balletts mit seiner eigenen Entwicklung als zeitgenössischer Choreograf verbindet und uns die bekannte Geschichte aus einer anderen Perspektive zeigt. *Schwanensee. Rotbarts Geschichte* lenkt den Blick auf eine Figur, die das gesamte Geschehen im Griff hat, die wir aber kaum kennen. Atemberaubende Tanzbilder erzählen von einem vom Weg abgekommenen Königssohn, von schmerzenden Traumata, geheimen Sehnsüchten und dem Wissen, dass Menschen immer wieder die gleichen Fehler begehen. Goyo Monteros *Schwanensee* ist die faszinierend abgründige Geschichte eines gefährlichen Außenseiters: die Geschichte Rotbarts.

Mich fasziniert die Vorgeschichte zu *Schwanensee*. Sie ist das Herzstück meines neuen Balletts. Goyo Montero

Opernhaus

Premiere
24.1.2026
Uraufführung

Weitere Vorstellungen:
31.1., 4.2., 19.2., 25.2., 28.2., 8.3., 13.3., 20.3. und 28.3.2026

Verwandlungen

León & Lightfoot/ van Opstal

I'm afraid to forget your smile

Choreografie, Bühne und Kostüme:
Imre und Marne van Opstal

Musik:
A cappella-Chorwerke von Howard Skempton, Arvo Pärt, Eric Whitacre, David Lang, Jóhann Jóhannsson und Ola Gjeilo

Bühne und Licht:
Tom Visser

Einstudierung:
Chloé Albaret, Donnie Duncan, Kenedy Kallas

Staatsballett Hannover

Schmetterling

Choreografie, Bühne und Kostüme:
Sol León und Paul Lightfoot

Musik:
Memoryhouse von Max Richter und *Love Songs* von The Magnetic Fields

Licht:
Tom Bevoort

Projizierte Fotografien:
Rahi Rezvani

Einstudierung:
Jorge Nozal, Roger Van der Poel, Chloé Albaret, Lauretta Summerscales

Staatsballett Hannover

Die Flüchtigkeit des Lebens und die Schönheit des Augenblicks—welche Kunstform vermag diese besser zu erforschen als der Tanz? Für die Premiere *Verwandlungen* hat Ballettdirektor Goyo Montero zwei Generationen von Künstlerduos eingeladen, die mit ihrer einzigartigen Bewegungssprache fragen: Was sind unsere Vorstellungen von Leben und Tod? Wohin gehen wir? Welche Veränderungen streben wir an?

Sol León und Paul Lightfoot prägten über Jahrzehnte als Tänzerin und Tänzer, Choreografen und künstlerische Leiter das Nederlands Dans Theater Den Haag. Seit 1989 bilden sie als gleichberechtigt arbeitendes Duo ein kreatives Epizentrum.

Tänzerkarriere machten auch die Geschwister Imre und Marne van Opstal beim NDT. Heute zählen sie mit ihren skulpturalen Choreografien zu den interessantesten Stimmen im zeitgenössischen Tanz. Mit *I'm afraid to forget your smile* kreierten sie 2022 zu Chorwerken von archaischer Schönheit und meditativer Kraft einen berührenden Kampf gegen die Vergänglichkeit.

Schmetterling von Sol León und Paul Lightfoot erzählt in starken Bildern, aber auch mit feiner Poesie und subtilem Humor eine fragile Geschichte des Abschieds zwischen einer Mutter und ihrem Sohn. „Im Wort Schmetterling ist alles enthalten, was dieses Ballett ausmacht: die Flüchtigkeit einer Aufführung, das absurde Kabarett des Lebens und das schnelle Vergehen der Zeit", so Paul Lightfoot über das 2010 zu Musik von Max Richter und *Love Songs* der Indie-Rock-Band The Magnetic Fields kreierte Tanzstück.

Es sind deine Flügel, die dich schön machen. The Magnetic Fields

Opernhaus

Premiere
18.4.2026

Weitere Vorstellungen:
25.4., 1.5., 12.5., 20.5., 24.5., 31.5., 5.6. und 19.6.2026

Oster TanzTage 2026

28.3.–6.4.

Seit über zwei Jahrzehnten haben die OsterTanzTage in der Staatsoper Hannover ihre Heimat und strahlen mit ihrem vielfältigen Programm weit über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus. Erstmals kuratiert vom neuen Ballettdirektor Goyo Montero verwandelt sich auch 2026 Hannover erneut in eine pulsierende Tanzmetropole.

Auf den Auftakt des Staatsballetts mit Goyo Monteros *Schwanensee. Rotbarts Geschichte* folgen zwei besondere Gastspiele: Mit der Compañía María Pagés aus Madrid ist eine der faszinierendsten Tanzcompagnien Spaniens zu erleben—zeitgenössischer Flamenco, der sich als lebendige, offene und ästhetische Grenzen überschreitende Kunstform präsentiert. Acosta Danza steht für Tanz aus Kuba.

Im Jahr 2015 hat Startänzer Carlos Acosta das Ensemble in Havanna gegründet. Heute ist es aus der internationalen Tanzlandschaft nicht mehr wegzudenken. Am Ostersonntag gibt es dann ein Jubiläum zu feiern: Der Internationale Wettbewerb für Choreographie wird 40. Aktuelle Werke ehemaliger Preisträger:innen vereinen sich zu einer festlichen Gala der Ballett Gesellschaft Hannover in Kooperation mit dem Staatsballett. Und am Ostermontag wird die große Bühne des Opernhauses erneut zur generationsübergreifenden Open Stage für Tanzgruppen aller Art aus Hannovers so vielfältiger Szene. Abgerundet wird das Festival durch Workshops, Tanzfilme und weitere Rahmenprogramme.

Staatsballett Hannover

Schwanensee. Rotbarts Geschichte

Zu Piotr Iljitsch Tschaikowskis berühmter Komposition Goyo Monteros erstes abendfüllendes Handlungsballett für seine neue Compagnie und sein ganz eigener Blick auf den berühmten Ballettklassiker. Weitere Informationen siehe Seite 73

Ballett von Goyo Montero

Opernhaus 28.3.2026

Compañía María Pagés Madrid

De Scheherazade

Tanzstück von María Pagés und
El Arbi El Harti
Musik von Rubén Levaniegos

Sie ist eine Ikone des zeitgenössischen Flamenco: María Pagés. Seit 1990 leitet die mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnete Tänzerin und Choreografin ihre eigene, in Madrid ansässige Compagnie. Mit ihrem aktuellen Programm *De Scheherazade* kommt die Compañía María Pagés nun erstmals in die Staatsoper Hannover.

De Scheherazade ist eine Hommage an die legendäre Erzählerin aus *Tausendundeiner Nacht*, die mit ihren Geschichten den Zorn und die Gewaltbereitschaft des Sultans besiegte und so unzählige Frauen vor dem Tod bewahrte. Flamenco und zeitgenössischer Tanz verbinden sich in *De Scheherazade* zu einem ausdrucksstarken Tanztheater über die Kraft, Kreativität und Intelligenz, aber auch Widersprüche, Sehnsüchte und Kämpfe einer Frau. Die Musik von Rubén Levaniegos verbindet Flamenco mit klassischen und marokkanischen Klängen zu einem einzigartigen Dialog der Kulturen.

Opernhaus 31.3.2026

Acosta Danza Havanna

La Ecuación

Choreografien von George Céspedes, Javier de Frutos, Sidi Larbi Cherkaoui und Pontus Lidberg

„Alchemisten der Bewegung“ nennt Carlos Acosta die Tänzer:innen seiner seit zehn Jahren weltweit das Publikum begeisternden Compagnie Acosta Danza. Vom klassischen Ballett über kubanischen bis zu zeitgenössischem Tanz: Acosta Danza überschreitet stilistische Grenzen, hinterfragt traditionelle Körperbilder, fordert Sehgewohnheiten heraus.

Bei den OsterTanzTagen 2026 eröffnet das preisgekrönte Stück *La Ecuación (Die Gleichung)* des Kubaners George Céspedes das Programm—eine Übertragung der abstrakten Sprache der Mathematik auf einen rituellen Kampf, aus dem kein Sieger hervorgeht. *98 Días* des Venezolaners Javier de Frutos, 2023 mit Acosta Danza bei der Biennale di Venezia uraufgeführt, reflektiert jene Tage, die der spanische Dichter Federico García Lorca in Kuba verbrachte. Sidi Larbi Cherkaoui erfindet dagegen in seinem Pas de deux *Faun* die ebenso unschuldige wie wilde Sinnlichkeit von Vaclav Nijinskys *L’Après-midi d’un faune* neu. Von der kubanischen Rumba ließ sich der Schwede Pontus Lidberg in seiner Kreation *Paysage, Soudain, la nuit* inspirieren—eine poetische Feier der Jugend zwischen Abenddämmerung und Morgengrauen.

Opernhaus 2.4.2026

Gala

40. Internationaler Wettbewerb für Choreographie Hannover

Als im Mai 1987 erstmals einige ausgewählte junge Choreograf:innen ihre eigenen Kreationen in Hannover präsentierten, markierte dies die Geburtsstunde eines der renommiertesten Tanzwettbewerbe der Welt: des Internationalen Wettbewerbs für Choreographie. Heute zeigen jährlich bis zu 400 Bewerbungen aus über 50 Nationen die Bedeutung der von der Ballett Gesellschaft Hannover organisierten Plattform und die Offenheit ihres Konzepts. 2026 findet der Wettbewerb zum 40. Mal statt—ein Jubiläum, das gefeiert werden soll. In Kooperation mit dem Staatsballett Hannover zeigt die festliche Gala im Rahmen der OsterTanzTage ein vielseitiges Programm: Eine Arbeit Goyo Monteros trifft auf aktuelle Werke ehemaliger Preisträger:innen, deren Namen heute längst zum „Who is Who“ der Tanzwelt zählen.

In Kooperation mit Ballett Gesellschaft Hannover e. V.

Opernhaus 5.4.2026

Generation TANZ

Generationsübergreifende Open Stage mit Tanz aus Hannover

Contemporary, Hip-Hop, Ballett, K-Pop oder traditionelle Tänze verschiedener Kulturen—es ist unglaublich, welche Vielfalt die Tanzszene von Hannover und Umgebung zu bieten hat. Im Rahmen der OsterTanzTage 2026 öffnet die Staatsoper Hannover ihre Türen für einen Auftritt verschiedenster Ensembles auf der großen Bühne. Alle Tanzstile und Altersgruppen (ab 8 Jahren) sind willkommen, denn gezeigt werden soll das ganze Spektrum, das die Tanzstadt Hannover so faszinierend macht. Nach einer Bewerbung wählt eine Fachjury die Künstler:innen und Gruppen aus. Als zusätzliches Highlight verleiht die Jury und das Publikum unter allen Teilnehmenden Preisgelder im Gesamtwert von 1.000 Euro. Weitere Informationen zur Bewerbung werden auf der Website der Staatsoper und über den Newsletter bekannt gegeben.

Opernhaus 6.4.2026

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Camilla Nylund

Camilla Nylund

Wer beispielsweise am 15. Januar 1998 in die Staatsoper Hannover ging, um sich eine Repertoire-Vorstellung von Georges Bizets *Carmen* in der Inszenierung von Hans-Peter Lehmann anzuschauen, der konnte—neben Renée Morloc *(Carmen)* und Latchezar Pravtchev *(Don José)*—als Micaëla eine junge Sängerin namens Camilla Nylund erleben. Heute auf allen Bühnen der Welt zuhause, begann Camilla Nylund ihre Opernlaufbahn als festes Mitglied im Ensemble der Staatsoper Hannover 1995 als Rosalinde in *Die Fledermaus*. Hierher kehrt die gefeierte Sängerin in der Spielzeit 2025/26 gleich dreimal zurück.

Stiftungskonzert

Mit Camilla Nylund, Maximilian Schmitt und Mitgliedern des Opernensembles, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover unter Leitung von Stephan Zilias, Mario Hartmuth, Masaru Kumakura und Piotr Jaworski

Opernhaus 30.8.2025

Lied.Konzert

Camilla Nylund singt Lieder von Antonín Dvořák, Richard Wagner, Jean Sibelius und Richard Strauss

Sopran:
Camilla Nylund

Klavier:
Jobst Schneiderat

Opernhaus 20.11.2025

Siehe Seite 96

Siebtes Sinfoniekonzert

Werke von Ludwig van Beethoven, Hannah Eisendle und Richard Strauss

Sopran:
Camilla Nylund

Violine:
Stefan Zientek

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Opernhaus 26./27.4.2026

Ich hätte einen einfacheren Weg gehen können, doch dazu war ich zu neugierig, zu ehrgeizig. Camilla Nylund

84 Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Erstes Sinfoniekonzert

Pascal Dusapin
Waves. Duo für Orgel und Orchester (2019)

Bernd Alois Zimmermann
Stille und Umkehr. Orchesterskizzen (1970)

Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 3 d-Moll (1889)

Orgel:
Christian Schmitt

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Zunächst dachte Pascal Dusapin daran, ein Musiktheaterwerk über Virginia Woolfs Roman *The Waves* zu schreiben. Schließlich wurde daraus eine Art Orgelkonzert, ein „Duo für Orgel und Orchester". Dusapin: „Sehr abstrakte Fragen beschäftigten mich während der Arbeit an *Waves*, Fragen der Tektonik—wie verschiedene Oberflächen sich gegen- und ineinander verschieben." Die Kräfte dieser Musik gewordenen Erdplatten entfalten sich anfangs durch das Gegen- und Miteinander von „normalen" Trompeten und Signal-Trompeten. Die Signal-Trompeten finden sich dabei links und rechts von der Orgel postiert wieder. Sie tönen also „wie aus der Orgel" heraus, sitzen im selben Boot. Die Orgel selbst hebt ebenfalls mit diesen Tönen an, charakteristisch rhythmisiert; alles vermischt sich, großartig instrumentiert. Dusapin schafft Ströme, stämmige Dämme, dann schwappende Wellen, Choräle—der Orchesterbehandlung von Anton Bruckner wesensverwandt. Bruckners 3. Sinfonie wird eingeleitet durch ein einnehmendes Stück klassische Moderne. Bernd Alois Zimmermanns letztes Orchesterwerk *Stille und Umkehr* umkreist den Ton „d": eine Rückschau, ein modernes Gebet, eine Meditation, die bei uns im Konzert unmittelbar an die Bruckner-Sinfonie in d-Moll anschließt. Singende Säge, Akkordeon und drei Kontrabässe verbleiben am Ende bei Zimmermann, dazu verkrümeln Kleine und Große Trommel letzte Reste ihrer Kräfte. Und dann die „d"-Variationen Bruckners mit Klarinetten, Bratschen, Celli und Bässen: „Gemäßigt, misterioso". Zurück ins sicherere 19. Jahrhundert.

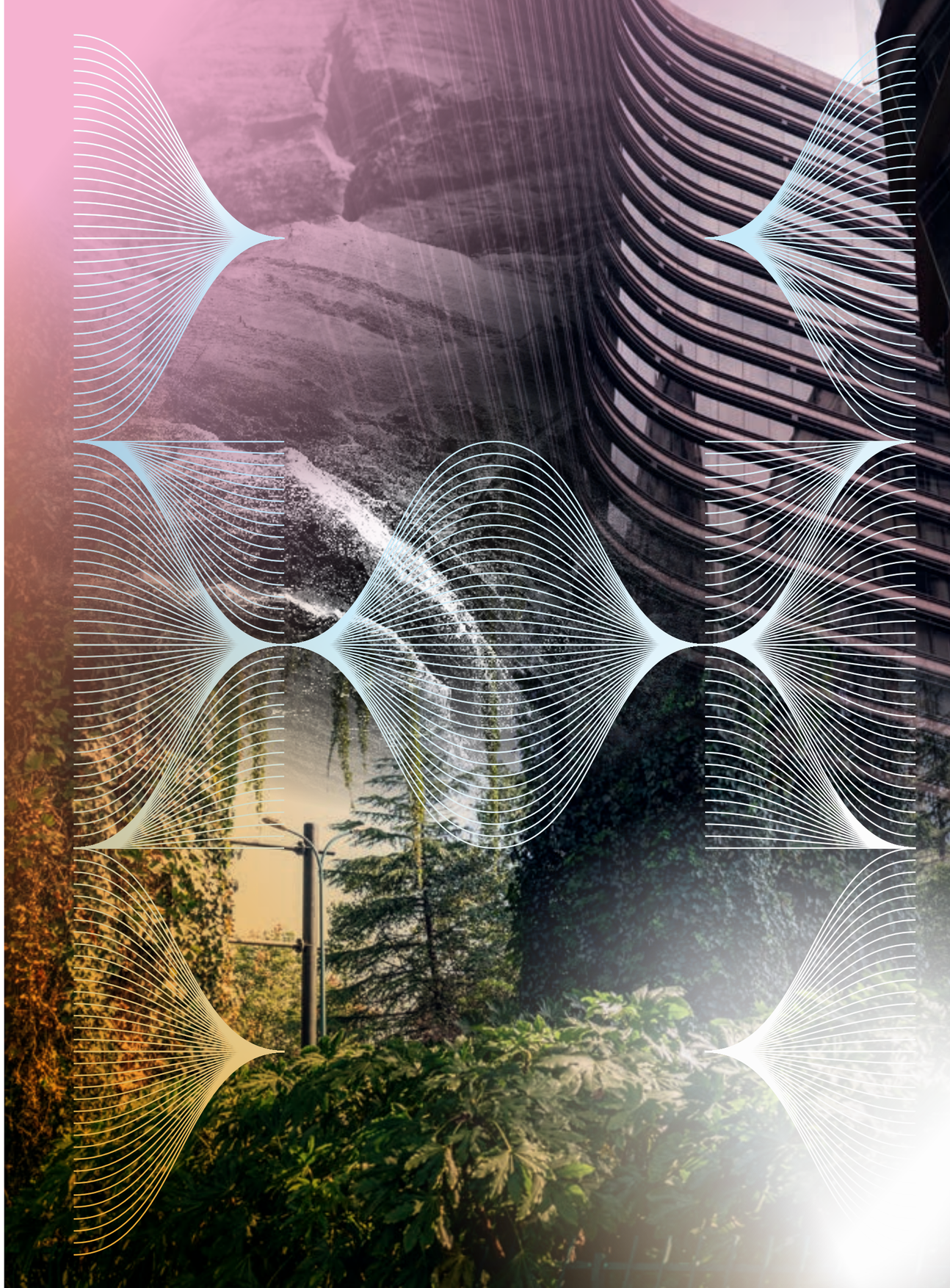
Das war eigentlich eine Oper, die ich versuchte zu komponieren, aber letztlich nicht komponieren konnte. Pascal Dusapin über *Waves*

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES STAATSORCHESTER HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Opernhaus

28./29.9.2025



Zweites Sinfoniekonzert

Rosy Wertheim
Variationen über ein holländisches Lied (1916) Uraufführung

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Klavier und Orchester
d-Moll KV 466 (1785)

Arnold Schönberg
Pelleas und Melisande op. 5
(1902/03)

Klavier:
Schaghajegh Nosrati

Musikalische Leitung:
Patrick Lange

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

In den Kellern von Amsterdam organisierte die aus einem jüdischen Haushalt stammende Niederländerin Rosy Wertheim während der nationalsozialistischen Besatzung heimlich Konzerte. Konzerte für andere Geflüchtete. Ein bisschen Trost in allerschwersten Zeiten. Ein bisschen Musik. Studiert hatte Wertheim unter anderem bei Karl Weigl in Wien. Mit Olivier Messiaen und Darius Milhaud pflegte sie enge Kontakte. 1916 entstand Wertheims Orchesterwerk *Variationen über ein holländisches Lied*. Wir haben die 72 Seiten der handschriftlich überlieferten Partitur abgeschrieben und dürfen mit Ihnen zusammen die Uraufführung dieser besonderen, eigenwilligen Musik erleben. Auf die Wertheim-Uraufführung folgt ein Klassiker, der doch längst nicht mehr so häufig auf den Programmzetteln steht wie noch vor 50 Jahren. Die Pianistin Schaghajegh Nosrati—sie studierte an der Musikhochschule Hannover—ist die Solistin für Wolfgang Amadeus Mozarts d-Moll-Klavierkonzert. Ein Stück in der vermeintlichen „Todestonart Mozarts“: d-Moll—der Tonart zugleich von Mozarts *Requiem* und der Ouvertüre zur Oper *Don Giovanni* (Premiere am 11. Oktober 2025). Nach der Pause folgt Arnold Schönbergs riesengroß besetzte sinfonische Dichtung *Pelleas und Melisande*. Unfassbar viele Themen, Verschmelzungen und Schwelgereien—ein Orchestererlebnis!

> Die Kritiken waren ungewöhnlich heftig, und einer der Kritiker schlug vor, mich in eine Irrenanstalt zu stecken und Notenpapier außerhalb meiner Reichweite aufzubewahren. Arnold Schönberg über *Pelleas und Melisande*

Opernhaus

*mit Workshop „Ohrlabor“ für Kinder ab 6 Jahren (siehe S. 120)

26*./27.10.2025

Niedersächsisches Staatsorchester
Hannover

Drittes Sinfoniekonzert

Luigi Dallapiccola
Variationen für Orchester (1954)

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Flöte und Orchester
G-Dur KV 313 (1777)

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98 (1885)

Flöte:
Tatjana Ruhland

Musikalische Leitung:
Francesco Angelico

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Die Musik des Italieners Luigi Dallapiccola ist avantgardistisch und hochoriginell. Ihn verbindet mehr mit Johannes Brahms, dessen erdige *Sinfonie Nr. 4* in dem von Francesco Angelico dirigierten Konzert ebenfalls erklingt, als es zunächst scheint! Dallapiccola und Brahms eint die Liebe zum Variieren, zum Befragen und verändernden Anordnen der Töne bei Orientierung an der Grundstruktur. Das Gerüst der *Variazioni per Orchestra* von Dallapiccola bildet dabei das berühmte, auf Johann Sebastian Bach rekurrierende Ton-Monogramm „B-A-C-H“. Brütend-schaukelnd erklingt es am Anfang noch in der Gestalt „es-d-f-e“. Dann drängen einige Instrumente, wollen schier aus sich heraus. Irgendwann reicht es dem Orchester: Witzigwütend schmettert es von der Blechbläser-Seite aus herüber. Blechbläser spielen auch in der e-Moll-Sinfonie von Brahms eine bedeutende Rolle, nicht zuletzt im abschließenden Satz mit dem denkwürdigen Posaunen-Choral. Zuvor führt uns Brahms in seiner letzten Sinfonie seine meisterhaft beherrschte Kunst des ständigen Variierens, Erfüllens, des leidenschaftlich-mitreißenden Sinfonie-Gestaltens vor. Brahms „malt“ eine Partitur, die immer interessant bleibt, die alle Facetten des menschlichen Lebens — trotz aller lebensweltunabhängiger Absolutheit dieser Musik — zum Thema zu haben scheint. Ein Programm für Fans tiefgründigster Orchesterkunst, die mit ihren schönen kammermusikalischen Lichtungen umso nachhaltiger wirkt.

Wie ein dunkler Brunnen ist dieses Finale; je länger man hineinschaut, desto mehr und hellere Sterne glänzen uns entgegen.

Eduard Hanslick über die Sinfonie Nr. 4 von Johannes Brahms

Opernhaus

*mit Workshop „Ohrlabor“ für Kinder ab 6 Jahren (siehe S. 120)

7.* / 8.12.2025

Niedersächsisches Staatsorchester
Hannover

Viertes Sinfoniekonzert

Elizabeth Maconchy
Nocturne (1951)

William Walton
Konzert für Viola und
Orchester (1928–29/1961)

Edward Elgar
Enigma-Variationen
op. 36 (1898)

Viola:
Haesue Lee

Musikalische Leitung:
Jonathan Darlington

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Ungefähr in der Mitte Englands befinden sich die Ortschaften Worcester und Lapworth, die nur durch knapp 50 Kilometer links zu befahrender Straße getrennt werden. In Worcester wurde Edward Elgar geboren. Und in Lapworth kam der Dirigent Jonathan Darlington zur Welt. Wie passend, dass Darlington mit Elgars großartigen *Enigma-Variationen* zu uns ins ehemalige Königreich Hannover anreist. Warmherzig, lyrisch, witzig—und am Ende hymnisch: Die *Enigma-Variationen* gehören zum originellsten Repertoire des späten 19. Jahrhunderts. Eine Freude für alle Zuhörenden, ein Fest für das Orchester. Mit Elizabeth Maconchy, die aus der Nähe von London stammte, und William Walton aus dem weiter nördlichen Oldham bringt Darlington gleich zwei weitere komponierende Landsleute an seiner Seite mit.

Der Schaffenskatalog von Elizabeth Maconchy ist reichhaltig. Sie komponierte Opern für Kinder und Erwachsene, Solo-Konzerte, ganze 13 Streichquartette—und Orchesterwerke, darunter das 1951 entstandene *Nocturne*, das wie eine Bruckner-Sinfonie beginnt: Liegeflächen, darüber kreisende Begleitmotive, klagende Laute. Spannende, breitangelegte Orchestermusik! Das Konzert für Viola und Orchester von William Walton gehört zu den beliebtesten Bratschenkonzerten überhaupt. Ganz ähnlich wie das *Nocturne* von Maconchy hebt das Stück mit einem Halbton an, elegisch, zunächst skeptisch. Nach wenigen Momenten kommt die Solo-Bratsche dazu und berichtet uns Näheres zum aktuellen Gefühlszustand. Noch zurückhaltend, ohne Heftigkeiten. Ganz die feine englische Art eben.

Jeder Engländer ist eine Insel. Novalis

Opernhaus

*mit Workshop „Ohrlabor“ für Kinder ab 6 Jahren (siehe S. 115)

11.*/12.1.2026

Niedersächsisches Staatsorchester
Hannover

Fünftes Sinfoniekonzert

Emilie Mayer
Ouvertüre zu *Faust* op. 46 (1880)

Igor Strawinsky
Der Feuervogel. Suite (1919)

Ludwig van Beethoven
Musik zu Goethes Trauerspiel
Egmont op. 84 (1809–1810)

Sopran:
Olga Jelínková

Rezitation:
Matthias Brandt

Musikalische Leitung:
Dirk Kaftan

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Man erkennet seine Manier sogleich an den ersten Takten.

Ein anonymer Rezensent 1812
über Beethovens *Egmont*

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES
STAATSORCHESTER HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Egmont spielt während des Achtzigjährigen Krieges und schildert das Schicksal des niederländischen Grafen Egmont von Gavre. Egmont liebt die Freiheit seiner protestantischen Landstriche Belgien und Holland, versucht aber gleichzeitig, es den spanischen Besetzern rechtzumachen. Letztlich scheitert Egmont an inneren und äußeren Widersprüchen—und wandert in den Kerker. Wohl erstmals haben Sie die Möglichkeit, nicht „nur“ die Ouvertüre zu *Egmont* zu hören, sondern die vollständige Schauspielmusik. Für den bekannten Schauspieler Matthias Brandt, der die *Egmont*-Rezitation übernimmt, ist die Reise nach Hannover gleichzeitig eine zu seinen Ursprüngen, studierte Brandt doch an der hiesigen Hochschule für Musik und Theater am früheren Emmichplatz, wenige 100 Meter von unserem Opernhaus entfernt. Das Konzert wird eröffnet durch die 1880 komponierte Ouvertüre zu *Faust* der einstigen Erfolgskomponistin Emilie Mayer, deren Werke in den letzten Jahren endlich wiederentdeckt werden. Hier—wie bei Beethoven—spüren wir die Aufhellungen einer letztlich optimistischen Musik, die von Moll nach Dur strebt! Die beiden Goethe-Vertonungen werden gleichsam euphorisch durchbrochen von Igor Strawinskys Ballett-Suite *Der Feuervogel*. Auch hier dreht sich alles um den Kampf um die Freiheit—die Befreiung des Feuervogels aus der Gefangenschaft des jungen Prinzen Iwan. Eine fantastische Ballett-Musik, voller instrumentatorischer Raffinessen.

Opernhaus

*mit Workshop „Ohrlabor“ für Kinder ab 6 Jahren (siehe. S. 120)

22.*/23.2.2026

Sechstes Sinfoniekonzert

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 6 a-Moll (1903/04)

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Die zwei—respektive (je nach Version) drei—Hammerschläge im Finale von Gustav Mahlers 6. Sinfonie sorgten und sorgen für viele Diskussionen: Wofür stehen sie? Welche Schicksalsschläge stehen hinter diesen symbolischen Kanonaden orchestraler Geräusch-Lust? Ein Holz-Klotz, der an einem Holz-Stab—hoffentlich gut—befestigt ist und auf eine Holz-Resonanzkiste geschlagen wird: „Hat so etwas in sinfonischer Musik was zu suchen?"—so fragte sich vielleicht das Publikum nach der Uraufführung am 27. Mai 1906 im Saalbau Essen. Heute wissen wir, wie und wie sehr zu Recht diese Musik in den sinfonischen Konzert-Kanon kam. Durch bloße Qualität, durch den überbordenden Mut und die Originalität Mahlers—und durch die Mahler-Vermittlung Leonard Bernsteins nach der Shoah und dem Zweiten Weltkrieg. Fest steht: „In der 6. Sinfonie hört der Spaß auf, und zwar mit einer Entschiedenheit, die vielleicht an Grenzen des künstlerisch Darstellbaren, gar des Kunstfähigen stößt." So drückte es Mathias Hansen aus. Mahler-Biograf Jens Malte Fischer stößt ins gleiche Horn: „Man konnte sich offensichtlich nicht vorstellen, dass ein Komponist so etwas bitterernst meint." All dies ist wichtig für die Musik Mahlers. Der Alltag, die Widrigkeiten des Lebens, die Kontraste in der Musik, die hin- und herschwingenden Emotionen. Zwischen himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt. Ein Werk, dem jeder Mensch einmal begegnen sollte.

We're just waiting for the hammer to fall.

Aus dem Queen-Song
Hammer to Fall von Brian May

Opernhaus

22./23.3.2026

96 Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Siebtes Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61 (1806)

Richard Strauss
Auszüge aus *Capriccio* (1942)

Hannah Eisendle
Azinheira (2024)
Deutsche Erstaufführung

Richard Strauss
Vier letzte Lieder (1948)

Sopran:
Camilla Nylund

Violine:
Stefan Zientek

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

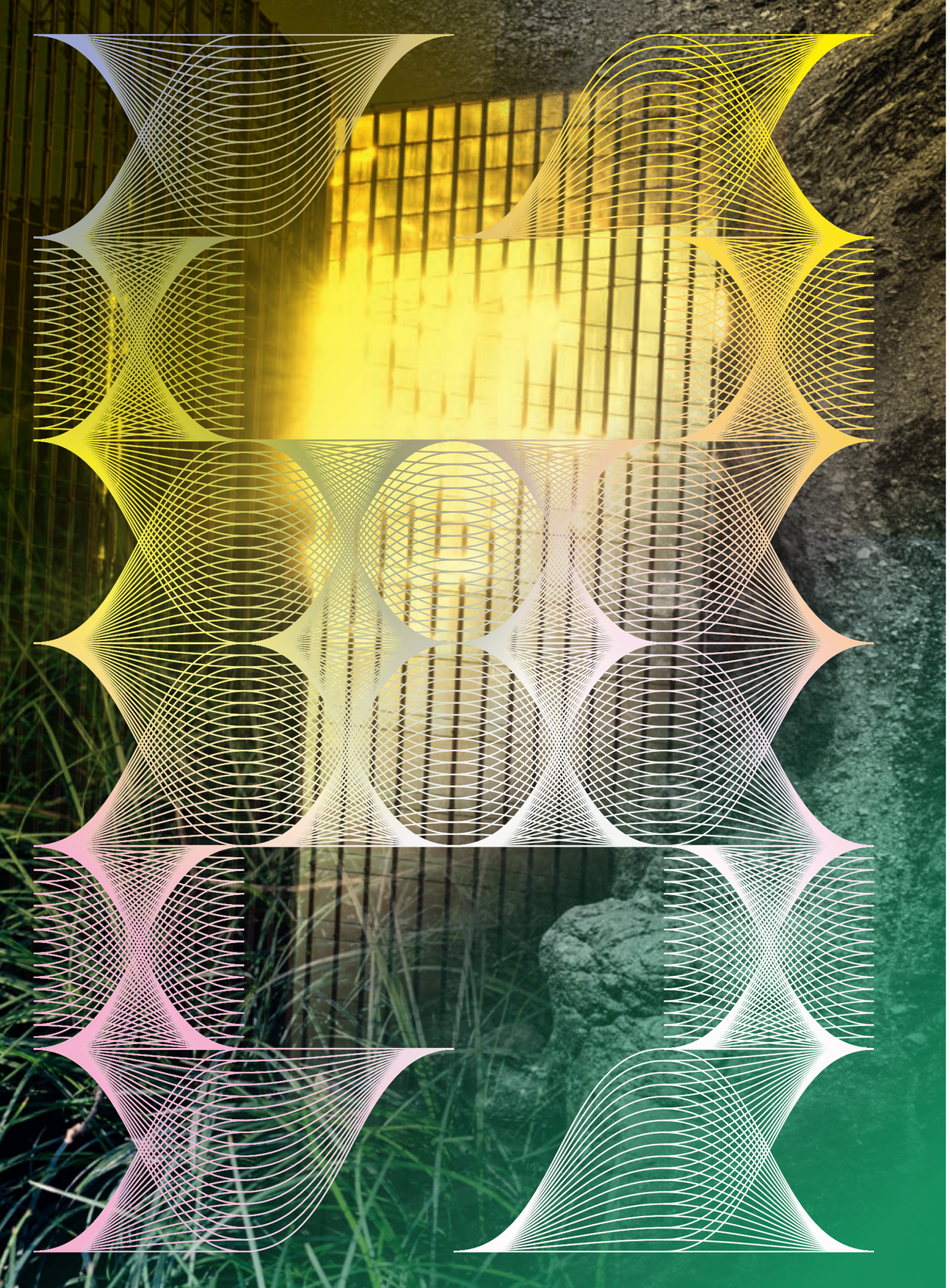
Du kennst mich wieder,
du lockst mich zart,
es zittert durch all meine
Glieder deine selige
Gegenwart. Aus dem Gedicht *Frühling* von Hermann Hesse

Die diesjährige Residenzkünstlerin Camilla Nylund steht in Stephan Zilias letztem Sinfoniekonzert als Generalmusikdirektor auf der Bühne—Rückblick und Abschied liegen da in der Luft, aber nicht nur! Für Rückblick und Abschied stehen die verhangenen, wie sich auflichtenden *Vier letzten Lieder* von Richard Strauss. Die deutsche Erstaufführung eines Orchesterwerks der jungen österreichischen Komponistin Hannah Eisendle bildet symbolisch den Neuanfang, wie auch die Darbietung des Konzertmeisters des Niedersächsischen Sinfonieorchesters Hannover —Stefan Zientek—als Solist in Ludwig van Beethovens Violinkonzert, das im Dezember 1806 in Wien vom Geiger Franz Clement uraufgeführt wurde; wie ein Wiener Kritiker notierte: „vortrefflich", voller „Kunst und Anmuth" und mit „Stärke und Sicherheit auf der Violin". Richard Strauss „Konverstationsstück für Musik" Capriccio ist selbst eine „Rückschau auf die Musikgeschichte"—und in diesem Fall eine auf die bisherige Lebensgeschichte von Nylund und unserer Staatsoper selbst …

Mit freundlicher Unterstützung
STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES STAATSORCHESTER HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Opernhaus

26./27.4.2026



Niedersächsisches Staatsorchester
Hannover

Achtes Sinfoniekonzert

Johann Sebastian Bach
Auszüge aus *Die Kunst der Fuge* BWV 1080 (1742–49)

Alban Berg
Konzert für Violine und Orchester
„Dem Andenken eines Engels“ (1935)

Dmitri Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93 (1953)

Violine:
Antje Weithaas

Musikalische Leitung:
Mario Hartmuth

Niedersächsisches
Staatsorchester Hannover

Was kann als menschliche Emotion gelten? Doch bitte nicht nur Traurigkeit und Tragödie! Hat nicht auch das Lachen Anspruch auf diesen hehren Titel? Ich möchte für das legitime Recht auf das Lachen in der vermeintlich Ernsten Musik kämpfen! Dmitri Schostakowitsch

Johann Sebastian Bach hatte einen musikalischen Nachnamen: Alle Buchstaben seines Familiennamens existieren als Töne (B-A-C-H). Dmitri Schostakowitsch verehrte Bach, was sich in der Komposition der *24 Präludien und Fugen* op. 87 zum „Bach-Jahr“ 1950 niederschlug, die Schostakowitsch also etwa zwei Jahre vor seiner 10. Sinfonie zu Papier brachte. Mit der Musikalität von Schostakowitschs Namen ist es eigentlich nicht so weit her. Trotzdem wagte er gerne und häufig die Anwendung seines „musikalischen Autogramms“ in seinen Werken—jeweils in der Initialen-Form D-(E)S-C-H. In der Sinfonie Nr. 10 baut Schostakowitsch seine musikalischen Initialen immer wieder ein; ein Ausdruck dafür, wie wichtig die Sinfonie für ihn selbst war. Doch ist sein Opus 93 viel mehr als nur ein „Selbstporträt“. Häufig wird die Komposition als tönendes Porträt der Stalin-Jahre und Schostakowitschs Auseinandersetzung mit Stalin interpretiert—und ist doch so viel mehr als „nur“ politisch. Ins Private zielt Alban Bergs Konzert für Violine und Orchester, das der Komponist der 18-jährig an Kinderlähmung verstorbenen Tochter von Alma Mahler-Werfel und Walter Gropius widmete. Berg zitiert hierin aus der Bach-Kantate *O Ewigkeit, du Donnerwort* und bringt am Ende die Töne B-A-C-H prominent an. Im letzten Sinfoniekonzert der Saison beginnen wir allerdings ganz von vorn. Mit Bachs eigener B-A-C-H-durchwobener *Kunst der Fuge*. Zurück zu den Ursprüngen. Zurück zum reinen Fließen der Töne. Aus den Instrumenten heraus.

Mit freundlicher Unterstützung

STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES STAATSORCHESTER HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Opernhaus

21./22.6.2026

Kammer-konzerte

Die Mitglieder unseres Orchesters präsentieren sich mit Kammermusik! Hören Sie leidenschaftlich und fein kuratierte Programme, in denen wir bekanntes Repertoire mit absolut entdeckenswerten Werken von Komponistinnen kombinieren. Hin zu einer neuen Selbstverständlichkeit, hin zu einer neuen, echten Vielfalt!

So tauchen wir tief in die wunderbare Welt der Komponistinnen-Musik ein! Gleich zweimal hören wir Werke der Französin Louise Farrenc (1804–1875), die selbst von Robert Schumann gute Kritiken erhielt. Wir treffen auf Cécile Chaminade (1857–1944), die von Queen Victoria höchstpersönlich nach Windsor Castle eingeladen wurde. Und schließlich begegnen wir der Musik der gebürtigen Hamburgerin Felicitas Kukuck (1914–2001), deren Stilistik spielfreudig-musikantisch zwischen der herrlich rauen Welt ihres Lehrers Paul Hindemith und späteren Rhythmus-Auswüchsen eines Carl Orff angesiedelt zu sein scheint. Einzelne Komponistinnen-Werke aus den Kammerkonzert-Programmen können Sie darüber hinaus auch in unserer neuen Reihe *Komponistinnen 2 × hören* im Sprengel Museum erleben. Hier nimmt Sie Moderator und Dramaturg Arno Lücker zusammen mit den Musizierenden direkt hinein in das jeweilige Komponistinnen-Werk. Nach der ersten Interpretation deuten wir auf Klang-Schichtungen, Themen-Verarbeitungen und stilistische Besonderheiten hin. (Notenkenntnisse nicht erforderlich!) Zu guter Letzt erklingt das Werk noch einmal. Und so hören wir tiefgründiger, lebendiger und informierter!

In ihren Anfängen war alle Musik reine „Kammermusik“, das heißt, sie war für einen kleinen Raum und ein kleines Publikum gedacht. Gustav Mahler

Erstes Kammerkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichsextett nach KV 364 (1779)

Felicitas Kukuck
Ländliche Suite für Streichquartett (1946)

Erich Wolfgang Korngold
Streichsextett D-Dur op. 10 (1914–16)

Violine:
Annika Oepen,
Maria Gerendt

Viola:
Jungmin Lim,
Nir Rom Nagy

Violoncello:
Marion Zander,
Hartwig Christ

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover 7.9.2025

Zweites Kammerkonzert

Joseph Haydn
Streichquartett Es-Dur op. 33
Nr. 2 Hob. III:38 (1781)

Amy Beach
Streichquartett op. 89 (1921–29)

Maurice Ravel
Streichquartett F-Dur op. 35 (1902–03)

Violine:
Marco Polizzi,
Yaroslav Bronzey

Viola:
Jungmin Lim

Violoncello:
Lukas Helbig

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover 12.10.2025

Drittes Kammerkonzert

Emilie Mayer
Quartett für Violine, Viola,
Violoncello und Klavier G-Dur (1855–1858)

Johannes Brahms
Quartett für Violine, Viola,
Violoncello und Klavier g-Moll op. 25 (1862)

Violine:
Annika Oepen

Viola:
Paula Mengel

Violoncello:
Marion Zander

Klavier:
Yun Qi Wong

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover 23.11.2025

Viertes Kammerkonzert

Sally Beamish
Into the furnace für Oktett (1993)

Franz Schubert
Oktett F-Dur D 803 (1824)

Violine:
Doris Mayr,
Annika Oepen

Viola:
Paula Mengel

Violoncello:
Marion Zander

Kontrabass:
Mio Tamayama

Fagott:
Lisanne Traub

Klarinette:
Maja Pawelke

Horn:
Stephan
Schottstädt

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover 18.1.2026

Fünftes Kammerkonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy
Oktett Es-Dur op. 20 (1825)

Eydís Evensen
Aus dem Zyklus Circulation

George Enescu
Oktett C-Dur op. 7 (1900)

Violine: Nikola Pancic,
Maria Gerendt, Marco
Polizzi, Birte Päplow

Viola: Jungmin Lim,
Nir Rom Nagy

Violoncello: Marion Zander,
Hartwig Christ

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover 1.2.2026

Sechstes Kammerkonzert

Louise Farrenc
Trio für Klarinette, Violoncello
und Klavier Es-Dur op. 44 (ca. 1855)

Per Nørgård
Spell für Klarinette, Violoncello
und Klavier (1973)

Johannes Brahms
Trio für Klarinette, Violoncello und
Klavier a-Moll op. 114 (1891)

Klarinette:
Maja Pawelke

Violoncello:
Reynard Rott

Klavier:
Christiane Frucht

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover 8.3.2026

Siebtes Kammerkonzert

Caroline Shaw
Entr'acte (2011)

Erich Wolfgang Korngold
Streichquartett Nr. 2 Es-Dur op. 26 (1933)

Antonín Dvořák
Streichquartett op. 96 F-Dur
(„Amerikanisches Quartett")

Violine:
Yoojung Kwak,
Anna-Maria Brödel

Viola:
Anna-Caroline Thies

Violoncello:
Marion Zander

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover 12.4.2026

Achtes Kammerkonzert

Johann Nepomuk Hummel
Trio für Flöte, Violoncello und
Klavier A-Dur op. 78 (ca. 1818)

Cécile Chaminade
Trio für Violine, Violoncello und
Klavier Nr. 2 a-Moll op. 34 (1887)

Charles Lefèbvre
Ballade für Flöte, Violoncello
und Klavier (1908)

Louise Farrenc
Trio für Flöte, Violoncello und
Klavier e-Moll op. 45 (1856)

schelberg trio

Flöte:
Bernadette
Schachschal

Violoncello:
Lukas Helbig

Klavier:
Maria Lebed

Niedersächsisches
Landesmuseum
Hannover 31.5.2026

Komponistinnen 2 × hören

Komponistinnen 2 × hören funktioniert mit einfachen Mitteln und durch ein frappierend einfaches Konzept, moderiert von Dramaturg Arno Lücker. Nach einem etwa 20-minütigen Komponistinnen-Stück kommt es zu einer Gesprächssituation, in der wir in das Werk mittels plastischer Live-Beispiele- und Erläuterungen eintauchen. Anschließend hören wir das Werk noch einmal. Ohne Pause, ohne Programmheft, ohne Adorno!

Der Gesprächsteil beginnt mit einem kurzen biografischen Abriss der Komponistin: Welche Kämpfe hatte die jeweilige Künstlerin als komponierende Frau in ihrer Zeit auszufechten? Und wie hat sie diese Kämpfe gewonnen? Im Hauptteil des Gesprächs leuchten wir präzise und unterhaltsam in das Werk selbst hinein. Wir deuten auf bestimmte Stellen hin, etwa auf Klangschichtungen oder schöne/ungewöhnliche/mutige/verrückte Themenverarbeitungen. Und: Worauf kann man sich beim zweiten Hören besonders freuen? Was sind die Herausforderungen dieses Werkes für die Musikerinnen und Musiker?

Mit der zweiten Interpretation sorgen wir dafür, dass wir uns in diese Musik gemeinsam nachhaltig „einhören" können. Ein bleibendes, tiefes Konzerterlebnis. So werden die Partituren komponierender Frauen endlich zu Stammgästen im Konzertsaal! Termine werden noch bekanntgegeben.

Erste Ausgabe

Caroline Shaw
Entr'acte (2011)

Violine:
Yoojung Kwak,
Anna-Maria Brödel

Viola:
Anna-Caroline Thies

Violoncello:
Marion Zander

Moderation:
Arno Lücker

Sprengel Museum Hannover 14.4.2026

Zweite Ausgabe

Louise Farrenc
Trio für Flöte, Violoncello und Klavier
e-Moll op. 45 (1856)

schelberg trio

Flöte:
Bernadette
Schachschal

Violoncello:
Lukas Helbig

Klavier:
Maria Lebed

Moderation:
Arno Lücker

Sprengel Museum Hannover 19.5.2026

Dritte Ausgabe

Amy Beach
Streichquartett (1921–29)

Violine:
Marco Polizzi,
Yaroslav Bronzey

Viola:
Jungmin Lim

Violoncello:
Lukas Helbig

Moderation:
Arno Lücker

Sprengel Museum Hannover 16.6.2026

Lied. Konzerte

Stimmen und Instrumente an diversen Orten. Eine neue Vokalmusik-Reihe.

Ein weißer Mann im Frack steht vorne an der Bühne—in der Aushöhlung eines großen, schwarzen Steinway-Flügels. Der Mann im Frack stützt sich mit der rechten Hand ab. Die älteren Herrschaften im Publikum räuspern sich noch ein wenig zurecht. Draußen ist es kalt. Das Klavier erklingt. Wiederholte Akkorde in d-Moll, ein abfallendes Motiv, sorgenvoll. „Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus."

All das ist wunderbar und soll immer so bleiben! Denn wir alle lieben Franz Schuberts *Winterreise*—wie auch Robert Schumanns *Dichterliebe* und Hugo Wolfs *Italienisches Liederbuch*. Und genau diese Zyklen sollen in unserer neuen Reihe erklingen. Aber auch anderes. Nicht „nur" zwangsläufig klassisch-romantisches Kunstlied des 19.Jahrhunderts, sondern das, was die Mitglieder unseres Gesangsensembles von zuhause mitbringen, was sie geprägt hat, was sie lieben. Vom bulgarischen Hirtengesang über gesungene finnische Tangos … dann doch wieder zurück zum Ausgangspunkt, zur *Winterreise*. Um die Buntheit des Ganzen zu verstärken, treffen wir uns für jede Veranstaltung, jedes *Lied.Konzert* an einem anderen Ort in Hannover. Herzlich willkommen sind Sie überall in unserer Stadt, deren Orte wir im Zeichen von Liedern und anderen Vokal-Kompositionen mit Klang füllen werden.

20.11.2025 — Opernhaus

Lieder von Dvořák, Wagner, Sibelius und Strauss

Gesang: Camilla Nylund — Klavier: Jobst Schneiderat

17.12.2025 — Kulturzentrum Faust

Lieder aus Georgien sowie Werke von Brahms, Mussorgski und anderen

Gesang: Shavleg Armasi — Klavier: Julia Strelchenko

20./22.1.2026 — Kanapee

Der große Barbra-Streisand-Abend

Gesang: Monika Walerowicz — Klavier: Francesco Greco

6.2.2026 — Opernhaus

Franz Schubert: Winterreise

Gesang: Maximilian Schmitt — Klavier: Gerold Huber

20.3.2026 — Ballhof 2

Wien um 1900. Lieder von Wolf, Marx und Korngold

Gesang: Beatriz Miranda — Klavier: Teodora Oprisor

20.5.2026 — Klavierhaus Döll

Lieder von Lütge, Pavlotskaya, van Eijden und anderen

Gesang: Peter Schöne — Klavier: Jan Philip Schulze

12.6.2026 — Jazz Club

Lieder von Korngold, Eisler und Weill

Gesang: Max Dollinger — Klavier: Francesco Greco

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Kirchen-konzerte

Das Niedersächsische Staatsorchester Hannover kommt in die Kirchen dieser Stadt, um Repertoire zu spielen, das in den groß besetzten Sinfoniekonzerten manchmal etwas zu kurz kommt: geistliche und weltliche Musik des 18. Jahrhunderts, Werke für Kammer- oder Streichorchester, Solokantaten und -konzerte, Konzertarien, Musik für Orgel und Orchester, aber auch zeitgenössische Musik. Die Kirchenräume mit ihrer besonderen Akustik bieten Resonanz für ein besonderes Repertoire. Die Programme werden noch bekanntgegeben.

Erstes Kirchenkonzert

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Christuskirche 15.11.2025

Zweites Kirchenkonzert

Violine:
Louisa Staples

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Marktkirche 10.4.2026

Sonder-konzerte

Festkonzert

zugunsten der Stiftung Staatsoper Hannover

Mit Ausschnitten aus den Opern der Spielzeit 2025/26 von Richard Wagner, Erich Wolfgang Korngold, Wolfgang Amadeus Mozart, Giuseppe Verdi und anderen.

Mit den beiden Galagästen Camilla Nylund und Maximilian Schmitt sowie Mitgliedern des Opernensembles, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover unter Leitung von Stephan Zilias, Mario Hartmuth, Masaru Kumakura und Piotr Jaworski

Opernhaus 30.8.2025

Songs for the end of the world

Sopran, Moderation:
Sarah Maria Sun

Kuss Quartett:
Jana Kuss, Violine
Oliver Wille, Violine
William Coleman, Viola
Mikayel Hakhnazaryan, Violoncello

Sounddesign und Programmierung:
Paul Hauptmeier,
Martin Recker

Mich interessiert, ob es möglich ist, eine Brücke zu bauen zwischen der Macht, die Popmusik hat, der Direktheit der darstellenden Kunst und der Ästhetik und Qualität der Neuen Musik. Sara Glojnarić

Opernhaus-Foyer

Kopfhörer-Konzert

Sara Glojnarić: *Songs for the end of the world* für Streichquartett, Stimme, DigitAize-Sensoren und drahtlose Kopfhörer

In der Nacht vom 14. auf den 15. April 1912 kollidiert die RMS-Titanic mit einem Eisberg. Die Band des Ozeandampfers spielte bis zu ihrem Untergang—so die Erzählungen. Alle Musiker sterben. Bis heute ranken sich Legenden um die Band: Spielten sie wirklich bis zum Ende und was war ihr letztes Lied?

Songs for the end of the world ist ein Kopfhörer-Konzert, das in der Form eines experimentellen Podcast die Faszination für das Titanic-Unglück und den Mythos rund um deren Band zum Ausgang nimmt, um sich mit der Bedeutung von Musik in dunklen Zeiten auseinanderzusetzen. Was ist Musik für das Überleben oder für das Ende? Was wäre deine Musik für das Ende der Welt?

Mit freundlicher Unterstützung

10 JAHRE City of Music HANNOVER

9./16.11.2025

Weihnachtskonzert in Herrenhausen

Musikalische Leitung und Violine:
Antje Weithaas

Im Rahmen des Festivals „Herrenhausen Barock“ präsentiert sich das Staatsorchester in barocktypisch-kleiner Besetzung mit einem vielfältigen Festkonzert. Die international gefeierte Geigerin Antje Weithaas (übrigens auch die Solistin des Achten Sinfoniekonzerts im Juni 2026) leitet dieses Ensemble von der Violine aus. Am Samstag 20.12.2025 spielt das Orchester zugunsten der Stiftung Niedersächsisches Staatsorchester Hannover.

Galeriegebäude Herrenhausen
20./21.12.2025

Neujahrskonzert: „Welcome 1926!“

Werke von Emmerich Kálmán, George Gershwin, Giacomo Puccini und anderen

1926 war eines der wichtigsten Jahre der Musikgeschichte: Die vielen musikalischen Stile der „Goldenen Zwanziger“ klatschten legendär bunt aufeinander. Die posthume Uraufführung von Giacomo Puccinis *Turandot*, die beste Zeit von Emmerich Kálmán und Co.—und der junge Dmitri Schostakowitsch präsentierte drüben in Sankt Petersburg seine allererste Sinfonie. Wir feiern das Jahr 1926, exakt 100 Jahre danach. Mit Werken, die 1926 uraufgeführt wurden—oder solchen, die 1926 auf dem Spielplan in Hannover standen. Das einzigartige Konzert wird launig moderiert von unserem Intendanten Bodo Busse und dem Dramaturgen Arno Lücker an seiner Seite.

mit:
Valda Wilson, Xavier Moreno
und anderen

Moderation:
Bodo Busse und Arno Lücker

Musikalische Leitung:
Stephan Zilias

Opernhaus 1.1.2026 (2×)

Hommage à Legrand

Dem Filmmusik-Komponisten und Jazzmusiker Michel Legrand (1932–2019) verdanken wir Soundtracks wie den zu *Thomas Crown ist nicht zu fassen*, *Die Regenschirme von Cherbourg* oder *Yentl* mit Songs wie „I will wait for you“ oder „The windmills of your mind“. Im Konzert *Hommage à Legrand* machen Ensemblemitglieder die melancholischen Evergreens Legrands erneut lebendig.

Musikalische Leitung und Klavier:
Achim Schneider

Schlagzeug:
Kevin Naßhan

Kontrabass:
Jörg Jenner

mit: Casandra Doyle, Carmen Fuggis, Valda Wilson und Max Dollinger

Opernhaus 29.3.2026

Und außerdem …

Das offene Foyer

Immer samstagvormittags öffnen wir unser Foyer für Neugierige: Kommen Sie herein, schauen Sie sich um! Nutzen Sie Gastronomie, WLAN und Kinderecke oder ruhen Sie sich einfach aus. Schauen Sie (leise!) in die laufende Probe, begegnen Sie der Staatsoper und ihren Mitarbeiter:innen!

Mit kleinen Konzerten, Diskussionen, Präsentationen oder Einladungen zum Mitsingen bereichern wir die Samstagsvormittage—aber das offene Foyer wird auch, was Sie daraus machen!

Einführungen

45 Minuten vor (fast) jeder Vorstellung und jedem Konzert informieren Sie die Dramaturg:innen der Staatsoper über die anstehende Aufführung: Worauf lohnt es sich zu achten, was hilft beim Verständnis? Wie wurden die gespielten Werke in der Vergangenheit interpretiert und über was wurde und wird gestritten?

Welche Gedanken waren bei der Inszenierung oder bei der Programmauswahl leitend? Unterhaltsam, kompetent, augen- und ohrenöffnend sollen unsere Einführungen für Sie sein. Bei Vorstellungen, bei denen viele Kinder im Publikum zu erwarten sind (z. B. *Hänsel und Gretel*) bietet das Xchange-Team zusätzlich Kinder-Einführungen an.

Nachgespräche

An ausgewählten Vorstellungsterminen möchten wir nach der Aufführung mit Ihnen ins Gespräch kommen: Mitwirkende und Produktionsverantwortliche stellen sich Ihren Fragen, nehmen Lob und Kritik entgegen und treten in den Dialog.

Öffentliche Proben

Rund eine Woche vor den Opernpremieren öffnen wir eine Probe auf der Opernbühne für Publikum: Beteiligte der Produktion informieren Sie über die Inszenierung, den Arbeitsstand und die besonderen Herausforderungen der Produktion, bevor die Probenarbeit direkt verfolgt werden kann.

Opernhaus

6.9.2025	Lohengrin
2.10.2025	Don Giovanni
24.11.2025	Anything Goes
2.2.2026	Turandot
5.3.2026	Penthesilea
4.5.2026	Die tote Stadt
8.6.2026	Der Troubadour

Matineen und Öffentliche Proben des Staatsballetts

Exklusive Einblicke in die Neuproduktionen bietet das Staatsballett mit jeweils zwei Veranstaltungen vor einer Premiere: Bei einer Öffentlichen Probe haben Sie die Möglichkeit, den Künstler:innen mitten in der Arbeit zuzuschauen. In den Matineen erhalten Sie umfassende Einblicke in eine Produktion: In Gesprächen lernen Sie die beteiligten Künstler:innen kennen, erfahren Interessantes über die Werke und ihre Umsetzung und sehen Ausschnitte aus den Choreografien mit den Tänzer:innen des Staatsballetts.

Opernhaus

Goldberg	
25.9.2025	Öffentliche Probe
18.10.2025	Matinee
Schwanensee. Rotbarts Geschichte	
16.12.2025	Öffentliche Probe
17.1.2026	Matinee
Verwandlungen	
18.3.2026	Öffentliche Probe
11.4.2026	Matinee

Hör'n Sie mal!

Regelmäßig widmen wir uns unseren Neuproduktionen in einem eigenen, etwas 1 1/2-stündigen Programm mit Fokus auf der Musik: Die Dirigenten der Neuproduktionen erläutern im Gespräch mit den Dramaturg:innen der Staatsoper anschaulich Besonderheiten der Partitur und Möglichkeiten, die sich daraus für die szenisch-musikalische Interpretation ergeben. Ein Angebot für alle, die mehr wissen wollen.

Marschnersaal,
jeweils 18:30 Uhr

16.9.2025	Lohengrin
14.10.2025	Don Giovanni
2.12.2025	Anything Goes
27.1.2026	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
18.2.2026	Turandot
17.3.2026	Penthesilea
19.5.2026	Die tote Stadt

Opernhaus 14.12.2025

Adventssingen für alle

„Und jetzt alle!“ — Unter Leitung des Chordirektors der Staatsoper Lorenzo da Rio singt das (hoffentlich) voll besetzte Opernhaus begleitet vom Klavier Advents-, Winter und Weihnachtslieder unterschiedlicher Herkunft. Verraten Sie uns im Vorfeld Ihre Favoriten? Ganz bestimmt schaut auch das eine oder andere Ensemblemitglied mit einem passenden Lieblingslied vorbei.

Sie haben ein Lieblingslied, das wir nicht vergessen sollten? Schreiben Sie uns an: kommunikation@staatstheater-hannover.de!

Opernhaus 31.12.2025

Große Silvesterparty

Nach der Silvestervorstellung von *Anything Goes* am 31.12.2025 wird im Lavesfoyer weitergefeiert. Mit Sekt, Snacks und Live-Musik begrüßen wir das neue Jahr—und beobachten das Feuerwerk vom wahrscheinlich schönsten Balkon Hannovers!

Opernhaus 13./14.2.2026

Der Opernball der Staatsoper Hannover

Auch im Februar 2026 steigt die glamouröseste Party Norddeutschlands in der Staatsoper Hannover: Der Opernball ist große Show, festliche Tanzveranstaltung, üppige Dekoration, tolle Musik und ausgelassene Party—ein Fest für alle Sinne! Genaueres verraten wir im Oktober.

Ganz neu:

Die Musiktheaterakademie

Im Theater ist
was los!
Ich weiß nicht, wie
man einen andern
Beruf haben kann.
Die Musik, der
Geruch, der Applaus,
da ist schon was
dran. Georg Kreisler

Die Musiktheaterakademie sorgt für einen optimalen Berufseinstieg junger Opernsänger:innen und ermöglicht gleichzeitig dem Publikum, jungen Gesangstalenten schon früh in ihrer Karriere zu begegnen und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Die Musiktheaterakademie ist eine Kooperation zwischen der Staatsoper Hannover und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie bietet den fortgeschrittenen Gesangsstudierenden der HMTMH eine besonders praxisnahe Ausbildung: Vorsingen, Einstudierung, szenische Proben und Auftritte unter „Realbedingungen“ (selbstverständlich vergütet!) und gleichzeitig betreut von ihren Lehrenden. Ergänzt wird die Förderung durch Meisterkurse und berufsbezogenen Unterricht.
Die jungen Sänger:innen wirken nicht nur in Produktionen der Staatsoper mit, sondern realisieren auch eigene Akademieproduktionen—2025/26 die mobile Kinderoper *Kirsas Musik*. Außerdem sind die Mitglieder der Musiktheaterakademie u.a. in den Produktionen *Der Troubadour*, *Anything Goes* und *Der Rosenkavalier* zu erleben.

Xchange

Austausch und Teilhabe: die Formate der Opern-, Tanz- und Musikvermittlung bieten ein vielfältiges Programm zum Mitmachen, Mitreden und Mitdenken. Damit möchten wir Menschen unterschiedlichster Gemeinschaften und aller Altersgruppen nachhaltig für Musiktheater und Tanz begeistern. Ob institutionell oder privat, ob Familie, Schulklasse oder Einzelperson—im Mittelpunkt stehen die sinnliche Erfahrung sowie der kreative Austausch gemeinsam mit euch und Ihnen.

Unsere Programmeinteilung in drei Levels informiert über die Intensität der jeweiligen Programme und hilft bei der Entscheidung, das jeweils passende Angebot zu finden. Die Kategorie *Education* fasst besondere Angebote für Pädagog:innen und (Lern-)Gruppen zusammen.

Herzlich willkommen
vom Xchange-Team
Matthias Brandt, Kirsten Corbett,
Siiri Niittymaa und Bettina Stieler

Termine, Informationen und Anmeldemöglichkeiten:
→ im jeweiligen Monatsspielplan oder, sofern nicht anders angegeben, unter
→ xchange@staatstheater-hannover.de

Preise für kostenpflichtige Vermittlungsangebote:
→ direkt beim jeweiligen Format angegeben

Level 1

Angebote für alle, die gerne reinschnuppern möchten. Für alle, die bisher noch wenig oder keinen Kontakt mit dem Opernhaus hatten. Für alle, die sich einmalig oder über einen kurzen Zeitraum ausprobieren möchten.

Impulse

Mit dieser Workshop-Reihe lässt sich altersübergreifend die Vielfalt des Musiktheaters und des Tanzes spielerisch entdecken. Die monatlich veröffentlichten Termine können einzeln aus reiner Neugier oder auch in Serie besucht werden. Neben Impulsen zu Themen wie Stimme, Improvisation oder Tanz ist unser *Impuls: Baby* für Kleinkinder von 1–3 Jahren und ihre Erwachsenen besonders beliebt.

Altersstufe für alle
Kosten 6 Euro pro Person

Go on moving

Training, Workout und Improvisation angelehnt an zeitgenössischen Tanz: Gemeinsam mit Tanzvermittlerin Bettina Stieler kann hier dem Bewegungsdrang von zuhause aus nachgegangen werden. Einzige Voraussetzung: 2 × 2 m Platz sowie eine stabile Internetverbindung und schon wird die eigene Wohnung zum ganz besonderen Ballettsaal!

Altersstufe ab 13 Jahren

Offenes Singen

Egal ob Rock, Pop oder Klassik: In lockerer Atmosphäre erleben wir als Gruppe, wie glücklich Singen machen kann! Nach einem kurzen Warm-up geht's quer durch unterschiedliche musikalische Stilrichtungen. Im Vordergrund: der Spaß am musikalischen Gemeinschaftsgefühl. Keine Vorkenntnisse nötig, alle Gesangsfreudigen sind willkommen! Dieses neue Format startet an ausgewählten Terminen im Rahmen des *Offenen Foyers*.

Altersstufe für alle

'n Abend

Tänzerisch in den Freitagabend starten: Mitglieder des Staatsballetts leiten die Teilnehmenden mit einem Warm-up im Ballettsaal an. Es folgt eine Choreografie, die Themen der laufenden Produktionen aufnimmt. Und zum Abschluss: Party-Vibes beim Open Dance Floor. Keine Vorkenntnisse nötig, alle Tanzfreudigen sind willkommen!

Altersstufe ab 16 Jahren
Kosten 25 Euro / erm. 10 Euro pro Person

Ohrlabor

Welche Klangbilder „malt“ ein Orchester? Wie unterschiedlich klingt Musik verschiedener Komponist:innen? Welche musikalischen Geschichten erzählen sie uns? Zu den Sinfoniekonzerten 2, 3, 4 und 5 bieten wir Workshops an, die spielerisch die musikalischen Themen der jeweiligen Konzerte aufgreifen. Danach geht’s mit einem Erwachsenen in die zweite Konzerthälfte!

Altersstufe	6–10 Jahre
Kosten	Jedes Kind benötigt ein ermäßigtes Ticket und eine erwachsene Begleitperson im Konzert.

Zukunftstag

Für Jugendliche, die die beruflichen Möglichkeiten eines Opernhauses kennen lernen möchten. Der Tag gibt mit einer Führung hinter die Kulissen sowie Workshops zu unterschiedlichen Theaterberufen zahlreiche Einblicke in den Alltag und die Arbeitsabläufe eines Opernhauses.

Altersstufe	ab 12 Jahren
Bewerbung	bis zum 31.1.2026 mit einem kleinen Motivationsschreiben an xchange@staatstheater-hannover.de

Offenes Training

Samstags trainieren wie das Staatsballett: Über den Dächern der Stadt im Großen Ballettsaal, in dem unsere Kompagnie täglich unzählige Schritte tanzt. Das Training richtet sich an Tänzer:innen ab 15 Jahren, die bereits etwa drei bis vier Jahre Ballettunterricht nehmen. Termine sind dem jeweiligen Monatsspielplan zu entnehmen.

Altersstufe	ab 15 Jahren
Kosten	10 Euro pro Person
Anmeldung	ballettbetriebsbuero@staatstheater-hannover.de

Moin

Am Sonntagmorgen mit Tänzer:innen im Ballettsaal die aktuellen Produktionen entdecken! Zusammen trainieren, Mitglieder der Kompagnie kennenlernen, tanzen und die Energie einer Gruppe spüren: Vom Warm-up bis zur gemeinsam erarbeiteten Choreografie verspricht *Moin* jede Menge Spaß. Vorkenntnisse werden nicht benötigt.

Altersstufe	ab 18 Jahren
Kosten	30 Euro / erm. 15 Euro pro Person

Level 2

Angebote für alle, die Feuer gefangen haben und mehr wollen. Für alle, die über das erste Kennenlernen hinaus Lust auf kleinere Projekte haben. Für alle, sie sich hin und wieder kreativ im Opernhaus treffen möchten.

Herbstferien-Workshop

Während einer Herbstferienwoche erkunden wir gemeinsam die Entstehung der Ballett-Produktion *Goldberg* im Opernhaus mit all ihren künstlerischen Ausdrucksformen. Durch spielerische Übungen entdecken wir, wie es sich anfühlen kann, mit Körper, Stimme und Musikinstrumenten kreativ zu sein und welche Abteilungen alle zum Gelingen einer Vorstellung beitragen. Dabei geht es natürlich auch mal hinter die Kulissen …

Altersstufe	8–12 Jahre
Wann	Montag, 20.10.–Freitag, 24.10.2025
Kosten	30 Euro pro Person für für den gesamten Workshop

Opera Insiders

Gemeinsam Probenbesuche erleben, Profis aus den verschiedensten Bereichen treffen und ganz nah an künstlerischen Prozessen dran sein, die für andere im Verborgenen bleiben—das erleben die *Opera Insiders*! Ihre Erfahrungen teilen sie im Freundes- und Familienkreis sowie in der Schule, in der Uni oder am Arbeitsplatz. Im Gegenzug gibt’s für alle Opera Insiders unter 25 Jahren kostenlose oder vergünstigte Eintrittskarten für Vorstellungen auf allen Bühnen der Staatstheater.

Altersstufe	12–99 Jahre

Level 3

Angebote für alle, die sich intensiv beteiligen möchten. Für alle, die über einen längeren Zeitraum selbst künstlerisch tätig werden wollen. Für alle, die das Geschehen im Opernhaus mitgestalten möchten.

Tanz- und Musiktheaterclubs

Unsere Clubs bieten die Möglichkeit, je nach Altersstufe über eine ganze Spielzeit in einer Gruppe selbst kreativ zu werden! Musik, Tanz und Bewegung, Texte und Gesang: Den Gestaltungsformen sind hier keine Grenzen gesetzt. Nach einem Grundlagentraining geht’s an eine eigene Stückentwicklung. Die Interessen der Teilnehmenden bestimmen den jeweiligen Inhalt und die Form der abschließenden Präsentation im Rahmen der Club-Festspiele.

Kosten	60 Euro pro Person für die gesamte Spielzeit	
Musiktheater	Club XS	8–12 Jahre
	Club XM	13–17 Jahre
	Club XL	18–99 Jahre
Tanz	Club TANZ	14–18 Jahre
	Club GEN	18–99 Jahre

Lebt bewegt

Unternehmungslustig, aktiv im Leben stehen, gerne tanzen und sich wöchentlich gemeinsam mit Gleichgesinnten bewegen—das ist das, was *Lebt bewegt* ausmacht! An zwei Abenden der Woche bietet das Staatsballett einer bewegungsfreudigen Generation ab 45 Jahren die Möglichkeit zur aktiven Entspannung, um in neue Tanzwelten einzutauchen. Keine Vorkenntnisse nötig, alle Tanzfreudigen sind willkommen!

Altersstufe	ab 45 Jahren
Kosten	150 Euro pro Person für die gesamte Spielzeit
Anmeldung	ballettbetriebsbuero @staatstheater-hannover.de

Hannover Voices

Das Kooperationsprojekt der Sängerin Ayda Kırcı und der Staatsoper Hannover unter Trägerschaft der Diakonisches Werk Hannover gGmbH ermöglicht jungen Talenten Gesangsunterricht, szenische Workshops und öffentliche Auftritte. Neben einem professionellen Gesangscoaching entwickeln die Teilnehmenden in szenischen Workshops Präsenz, Gruppengefühl und ihre eigenen musikalischen Geschichten.

Altersstufe	15–25 Jahre

Education

Für Schulen, Kitas und weitere Bildungsinstitutionen bieten wir vielfältige, individuell anpassbare Programme. Sie reichen von inszenierungsbezogenen Vermittlungs-Workshops und Begleitmaterial mit Methoden zur eigenständigen Stückvorbereitung Ihrer Gruppe über Vor- und Nachgespräche zu Inszenierungen bis zu intensiven Schulkooperationen. Oder werden Sie Premierengruppe und erleben Sie die Entstehung einer Produktion der Staatsoper Hannover! Spannende Blicke hinter die Kulissen verspricht zudem eine Führung durch das Opernhaus. Vom ersten Kontakt bis zur engen Zusammenarbeit ist Vieles möglich. Kontaktieren Sie uns gerne, um das passende Stück oder Angebot für Ihre Gruppe zu finden! Informationen zu den Inszenierungen der Staatsoper sowie thematische Anknüpfungsmöglichkeiten finden Sie nach Altersgruppen sortiert in der Spielplantabelle in unserer gesonderten Xchange-Broschüre. Klicken Sie sich gerne auch durch die Website der Staatsoper und abonnieren Sie den Xchange-Newsletter, damit Ihnen keine aktuelle Information entgeht.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Gruppen! Unser Programm und Möglichkeiten zur Partizipation stellen wir Pädagog:innen gerne zu Beginn eines jeden Schulhalbjahrs bei Snacks und Getränken vor.

Vorstellungen für Lehrkräfte

Als Lehrkraft haben Sie die Möglichkeit, für ausgewählte, pädagogisch begleitete Vorstellungen vergünstigte Tickets zu erwerben. Nach erfolgreicher Registrierung über unsere Website können Sie Tickets im Webshop buchen. Die Anmeldung für Lehrkräfte zu Vorstellungsbesuchen in der Oper erfolgt nur online über den Webshop. Das jeweilige Ticketskontingent ist begrenzt und wird nach Reihenfolge der Buchungseingänge vergeben.

Mobile Produktionen

Kirsas Musik

Für die Jüngsten sind wir in dieser Spielzeit mit der neuen, mobilen Produktion *Kirsas Musik* (siehe Seite 60) unterwegs. So bringen wir ein Stück Musiktheater direkt in Ihre Institution.

Altersempfehlung	ab 4 Jahren
Kosten	6 Euro pro Person
Buchung	gruppen@staatstheater-hannover.de

Orchest.er.leben

Ausprobieren, zuhören, nachfragen: Mit diesem mobilen Konzert erleben die Gruppen in ihrem gewohnten Umfeld hautnah und interaktiv Orchestermitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters, ihre Instrumente und Klänge sowie ihre (Berufs-) Geschichten.

Altersempfehlung	6–99 Jahre Verschiedene Instrumentengruppen
Kosten	6 Euro pro Person
Buchung	gruppen@staatstheater-hannover.de

Instrumenten-Workshop

Kann man mit einem Gummiband und einem leeren Eisbehälter Musik machen? Warum ist die Querflöte nicht aus Holz gebaut? Sind Töne auch sichtbar und wie kommen die überhaupt in unser Ohr? Solche Fragen beantworten Musiker:innen des Niedersächsischen Staatsorchesters, wenn sie als Bläserquintett oder als Streichquartett in die Schule kommen. Vor Ort stellen sie jedes Instrument ausführlich vor und machen die besonderen Klangfarben erlebbar. Wer möchte, darf gerne selbst einmal ausprobieren, einen Ton zu erzeugen!

Altersstufe	ab 6 Jahren
Buchung	gruppen@staatstheater-hannover.de Voraussetzung für den Besuch ist ein Gegenbesuch der Schulklasse bei einer Vorstellung in der Staatsoper.

Schul-kooperationen

Die ideale Möglichkeit für Schulen aus Hannover und der Region, um intensiv und über einen längeren Zeitraum mit der Staatsoper zusammenzuarbeiten! Gemeinsames Ziel ist es, den Austausch zwischen Schule und Opernhaus zu verstetigen und im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsauftrags kognitives Lernen mit sinnlichem Erleben zu kombinieren. Reduzierte Eintrittspreise und Planbarkeit von Vorstellungsbesuchen direkt zu Schuljahresbeginn sind wichtige Bestandteile der Kooperationen. Schulen, die neu in unsere Kooperationsformate einsteigen möchten, sind herzlich willkommen! Suchen Sie als weiterführende Schule Angebote für eine oder mehrere Klassen, ohne die gesamte Schule einzubinden, empfehlen wir die Formate *Tatort Oper* und das *Wunsch-Abo*.

Opernstarter

Schulkooperation für Grundschulen aus Hannover und der Region. Alle Klassen einer Schule besuchen zwei Mal im Schuljahr eine Vorstellung der Oper—in einer unserer Spielstätten oder mobil in der Schule.

Partnerschule

Schulkooperation für weiterführende Schulen gemeinsam mit dem Schauspiel Hannover. Alle Jahrgänge einer ganzen Schule besuchen einmal in der Spielzeit altersgerechte Produktionen des Staatstheaters.

Wunsch-Abo

Als Schulklasse einer weiterführenden Schule mehrere Vorstellungen des Spielplans auswählen und durch ihre gebündelte Buchung von Vergünstigungen profitieren.

Tatort Oper

Mit der Klasse einer weiterführenden Schule bis zu sechs Inszenierungen der Staatsoper gefördert von der Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e. V. besuchen und sich gemeinsam mit dem Intendanten über die eigenen Sichtweisen austauschen.

Bock auf große Bühne?

Kinderchor

Spaß am Singen, Verkleiden und auf der Bühne stehen? Gemeinsam mit dem Opern-Ensemble in einer Inszenierung auftreten? Der Kinder- und Jugendchor der Staatsoper freut sich auf neue Mitwirkende!
Leitung: Tatiana Bergh

Altersstufe	6–18 Jahre
Kontakt	kinderchor@staatstheater-hannover.de

Statisterie

Von Zeit zu Zeit selbst auf den Brettern stehen, die die Welt bedeuten! Ob Oper, Musical oder ganz neue Formate: Die Mitglieder der Statisterie unterstützen die Darstellenden auf der Bühne. Leitung: Michael Lieb

Altersstufe	ab 6 Jahren
Kontakt	michael.lieb@staatstheater-hannover.de

Extrachor

Gemeinsam singen und als Gruppe bei größeren Produktionen der Staatsoper den Chor verstärken! Um in den Extrachor aufgenommen zu werden, ist eine sängerische und chorische Vorbildung erforderlich. Das Singen im Extrachor ist zeitintensiv: Geprobt wird regelmäßig dienstagabends und nach Bedarf. In der Endprobenphase einer Premiere ist die Anwesenheit bei Bühnenproben erforderlich. Leitung: Lorenzo Da Rio

Altersstufe	ab 16 Jahren
Kontakt	lorenzo.dario@staatstheater-hannover.de

Bewegungschor: Das Tanzteam

Hier kommen semiprofessionelle, zukünftige oder ehemalige Tänzer:innen aus allen Genres auf der Bühne zusammen: als Verstärkung bei Choreografien und bewegungsintensiven Szenen in ausgewählten Produktionen der Staatsoper. Trainingsleitung: Bettina Stieler

Altersstufe	ab 18 Jahren
Kontakt	michael.lieb@staatstheater-hannover.de

Ensemble Oper

Shavleg Armasi

Anthea Barac

Ketevan Chuntishvili

Max Dollinger

Cassandra Doyle

Daniel Eggert

Carmen Fuggiss

Matteo Guerzè

Kiandra Howarth

Olga Jelínková

Juhyeon Kim

SeungJick Kim

Beatriz Miranda

Xavier Moreno

Serhii Moskalchuk

Grga Peroš

Michał Prószyński

Frank Schneiders

Peter Schöne

Yannick Spanier

Julia Sturzlbaum

Monika Walerowicz

Valda Wilson

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Chor der Staatsoper Hannover

Kinderchor der Staatsoper Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Das Niedersächsische Staatsorchester Hannover gehört zu den großen Opernorchestern Deutschlands und blickt auf eine bald 400-jährige Geschichte zurück. Die 105 Musiker:innen interpretieren nicht nur Opern, Musicals und Ballettmusik, sondern gestalten auch Sinfonie- und Kammerkonzerte und betreiben in Kinderkonzerten, Workshops und Gesprächskonzerten Musikvermittlung. Generalmusikdirektor ist seit 2020 Stephan Zilias.

Chor der Staatsoper Hannover

Der Chor der Staatsoper Hannover ist mit 55 Chorsänger:innen das größte Gesangskollektiv unter den sechs Musiktheatern Niedersachsens. Von Barock bis zu zeitgenössischen Bühnenwerken deckt der Opernchor Gesangsstile aus über 300 Jahren Opernliteratur ab. Der Chor ist an fast allen Premieren und Repertoirevorstellungen von Opern, Operetten und Musicals sowie gelegentlich auch in Konzerten auf der großen Bühne des Opernhauses beteiligt. Chordirektor ist seit 2017 Lorenzo Da Rio.

Extrachor

Der Extrachor ist die personelle Verstärkung des Chors der Staatsoper Hannover. Die rund 60 Mitglieder engagieren sich neben ihrem Hauptberuf bzw. Studium für die Staatsoper Hannover und erarbeiten in wöchentlichen Chorproben und in intensiveren Probenphasen unter Leitung von Chordirektor Lorenzo Da Rio die Chorpartien der großbesetzten Werke. In der aktuellen Spielzeit kommt der Extrachor u.a. in *Lohengrin* und *Turandot* zum Einsatz.

Kinderchor der Staatsoper Hannover

Das jüngstes Kollektiv der Staatsoper Hannover besteht aus rund 120 Sänger:innen zwischen 8 und 18 Jahren. Der Kinderchor ist in vielen Opernaufführungen beteiligt, manchmal übernehmen die Kinder auch solistische Aufgaben. Außerdem bereichert der Kinderchor mit zahlreichen Auftritten an unterschiedlichen Orten das Musikleben der Stadt. Chorleiterin ist seit 2020 Tatiana Bergh.

Dass laut der Jubelruf durchdringt den Wald, und rings erschallt von Lust der Wald!

Hänsel und Gretel

Staatsballett Hannover: Ensemble

Nicolas Alcázar

Tania Angelovski

Jay Ariës

Martin Balabán

Luca Branca

Antoine Charbonneau

Kade Cummings

Andy Fernández

Carl van Godtsenhoven

Diana van Godtsenhoven

John Hackett

McKenna Johnson

Edward Nunes

Oriana Oliveira

Camryn Pearson

Stella Tozzi

Javier Ubell

Alisa Uzonova

Geschäftsführung Staatstheater Hannover

Kaufmännische Geschäftsführerin Doris Beckmann
Intendant der Staatsoper Bodo Busse
Intendant Schauspiel Dr. Vasco Boenisch

Leitung Staatsoper

Künstlerischer Betriebsdirektor/Stellv. Intendant Alexander Reschke
Generalmusikdirektor Stephan Zilias
Ballettdirektor Goyo Montero
Referentin des Intendanten Michèle Seydoux
Assistentin Kaufmännische Geschäftsführerin Birgit Piecha
Referentin des Generalmusikdirektors Vera Fiedler
Referentin des Ballettdirektors Maricmar Pérez

Künstlerisches Betriebsbüro

Leiter Künstlerisches Betriebsbüro/Stellv. Künstlerischer Betriebsdirektor Daniel Herzog
Disponent / Künstlerische Produktionsleitung Julian Leisenheimer
Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro Isabella Bigus
Leiter Statisterie Michael Lieb

Dramaturgie

Chefdramaturgin Dr. Ann-Christine Mecke
Dramaturg:innen Anne do Paço, Christian Förnzler, Arno Lücker, Daniel Menne

Marketing und Kommunikation

Leitung Marketing und Kommunikation, Mareike Hujo
Referentin für Marketing und stellv. Leitung Hannah Jesiek
Referentin für Marketing Julia Reuter
Referentin für Online-Kommunikation Frieda Fielers
Pressereferent Paul Schmidt
Grafikdesignerinnen Yuliana Falkenberg, Madeleine Hasselmann
Sichtwerbung Achim Körtje, Karsten Weisberg

Sponsoring und Fundraising

Leitung Sponsoring und Fundraising Anton Butter
Mitarbeiterin Fundraising Annika Geese

Xchange

Leitung Matthias Brandt
Opern- und Musikvermittlung Kirsten Corbett, Siiri Niittymaa
Tanzvermittlung Bettina Stieler

Projektleitung Sonderprojekte

Dr. Anne Grünhagen

Musikalische Leitung

Generalmusikdirektor Stephan Zilias
1. Kapellmeister und stellv. Generalmusikdirektor Mario Hartmuth
2. Kapellmeister Masaru Kumakura
Chordirektor Lorenzo Da Rio
Studienleiter mit Dirigierverpflichtung Francesco Greco
Stellv. Studienleiter und Korrepetitor Eric García Álvarez
Korrepetitor:innen mit Dirigierverpflichtung Piotr Jaworski, Hyerim Byun, Soyoun Kim, Max Bilbe
Leitung Kinderchor und Korrepetitorin Tatiana Bergh

Solist:innen

Shavleg Armasi, Anthea Barac, Ketevan Chuntishvilli, Max Dollinger, Cassandra Doyle, Daniel Eggert, Carmen Fuggis, Matteo Guerzé, Kiandra Howarth, Olga Jelínková, Juhyeon Kim, SeunJick Kim, Beatriz Miranda, Serhii Moskalchuk, Grga Peroš, Michał Prószyński , Frank Schneiders, Peter Schöne, Yannick Spanier, Julia Sturzlbaum, Valda Wilson, Monika Walerowicz, Jonathan Winell

Chor

Chordirektor mit Dirigierverpflichtung Lorenzo Da Rio
Chorassistentin Julia Strelchenko, Valentin Weßkamp
Sopran Daniela Butina, Corinna Jeske, Dialekti Kampakou, Ipeleng Kgatle, Nathalie Lampe-Seegers, Soa Park, Anna Moser, Tatjana Rodenburg, Katrin Beyer, Alla Doelle, Kathrin Einenkel, Hye Jin Eun, Gergana Nikolova-Kostova, Lenka Macharashvili, Eunjeong Song
Alt Barbara Carta, Başak Ceber, Beatrix Jütten, Danuta Volpe, Melanie Xu, Sandra Firrincieli, Corinna Große, Tamar Sharon Hufschmidt, Diana Jolig-Werner, Hyunyoung Kim, Clarissa Reif, Luana Wilhelmi Pauline Weiche, Diana Schmidt
Tenor Eungdae Han, Patrick Jones, Jaean Koo, Bogdan-Ionut Secula, Tadeusz Slowiak, Jie Xu, Jae-Wook Yoo, Antonio Fernandez-Brixis, Thomas Kubitza, Ingolf Kumbrink, Karel Mac-Lean, Vladimir Kasatschuk, Mark Serdiuk
Bass Giorgi Darbaidze, Frank Domnick, Marek Durka, Sang Ho Lee, Mohsen Rashidkhan, Henri Tikkanen, Woo Jung Kim, Jong-Soo Ko, Valentin Kostov, Martin Kreilkamp, Kwanghee Lee, Uğur Okay, Keun-Sung Yook

Niedersächsisches Staatsorchester Hannover

Orchesterdirektorin Dorothea Becker
Orchesterbüro Vera Fiedler, Kristin Heybach, Katharina Sasse, Sorin Ticmeanu
Notenwartin Felicia Bellinghausen
Orchesterwarte Lennart Lesemann, Steffen Elbing, Dirk Rubke, Enno Schreiber

1. Violine

1. altern. Konzertmeister Ion Tanase, Stefan Zientek
Stellv. Konzertmeister Michael Wild, Nikola Pancic
Vorspielerin Julia Khodyko
Sigrun Thielmann, Andreas Bilo, Annette Mainzer-Janczuk, Sibylle Wolf, Wienczyslaw Kasprzak, Friederike Schultze-Florey, Anna-Maria Brödel, Birte Päplow, Angela Jaffé, Yoojung Kwak, Caroline Klingler, Annika Oepen, Marco Polizzi, Maria Gerendt, Stephanie Kemna

2. Violine

Stimmführer:innen Magdalena Lüttin, Ionut-Claudiu Pandelescu
Stellv. Stimmführerin Doris Anna Mayr
Vorspielerin Sandra von Gagern
Berit Rufenach, Igor Bolotovski, Thomas Huppertz, Maike Roßner, Johanna Kullmann, Aleksandra Szurgot-Wienhues, Yaroslav Bronzey, Yuka Murayama, Elsa Klockenbring, Friederike Schindler

Viola

Solo Stefanie Dumrese, Peter Meier
Stellv. Solo Jungmin Lim
Vorspieler Olof von Gagern
Gudula Stein, Johanna Held, Anne Krömmelbein, Frank Dumdey, Anne-Caroline Thies, Nir Rom-Nagy, Paula Mengel

Violoncello

Solo Reynard Rott, Min Suk Cho
Stellv. Solo Christine Balke
Vorspieler Gottfried Roßner
Marion Zander, Hartwig Christ, Rebekka Wittig-Vogelsmeier, Corinna Leonbacher, Lukas Helbig, Kilian Fröhlich

Kontrabass

Solo Bors Balogh, N.N.
Stellv. Solo Heinrich Lademann
Vorspielerin Mio Tamayama
Dariusz Janczuk, Robert Amberg, Victoria Kirst

Harfe

Solo Ruth-Alice Marino, N.N.

Flöte

Solo Silvia Rozas Ramallal, Vukan Milin
Stellv. Solo Bernadette Schachschal
Birgit Schwab, Jérémie Abergel

Oboe

Solo Eleanor Doddford, N.N.
Stellv. Solo Nikolaus Kolb
Anke-Christiane Beyer, N.N.

Klarinette

Solo Katharina Arend, Uwe Möckel
Stellv. Solo Maja Pawelke
Michael Pattberg, N.N.

Fagott

Solo Peter Amann, Lisanne Traub
Stellv. Solo Wiebke Husemann
Nicole King, Florian Raß

Horn

Solo Renate Hupka, Felix Hüttel
Stellv. Solo Erasmus Kowal
Adam Lewis, Stephan Schottstädt, Victoria Hauer, Frank Radke, Henrique Ramos

Trompete

Solo Volker Pohlmann, Lukas Kay
Stellv. Solo Stefan Fleissner
Markus Günther, N.N.

Posaune

Solo Michael Kokott, Lukas Klingler
Stellv. Solo Tobias Schiessler
Max Eisenhut, Bryce Pawlowski

Tuba

Ulrich Stamm

Pauke & Schlagzeug

Solo-Pauker Arno Schlenk, Sebastian Schnitzler
1. Schlagzeuger Sebastian Hahn, Oliver Schmidt, Philipp Kohnke

Staatsballett

Ballettmanager Joel Toledo Mirabal
Produktionsleitung Louise Dunger
Probenleiterin Macarena Gonzalez
Probenleiter Carlos Lázaro
Ballettrepetitor:innnen Maewen Forest, Claudio Frasseto
Tänzer:innen Nicolás Alcázar Sánchez, Lorenzo Alberti, Tania Angelovski, Jay Diego Ariës, Martin Balabán, Luca Branca, Antoine Charbonneau, Carl Van Godtsenhoven, Diana Van Godtsenhoven, Kade Cummings, Sofia Fagioli, Andy Fernandez, Rebeca García Fuster, John Hackett, McKenna Johnson, Edward Nunes, Oriana Oliveira, Ammanda Oliveira de Souza Rosa, Camryn Pearson, Daniel Roces, Emily Seymour, Mizelle Terre'Blanche, Stella Tozzi, Javier Ubell, Alisa Uzunova, Jeremy Villas, Natalie Wong, Makani Yerg
Inspizienz Anastasiya Bobrykova, Kerstin Mertl, Nicola Pause
Soufflage Katharina Hickmann, Karin Seinsche
Regieassistenz Valérie Junker (1. Spielleiterin), Iuliia Kicheva, Ruben Michael (1. koord. Spielleiter), Amna Shadad
Bühnenbildassistenz Zoé-Lynn Manonviller, Lydia Peters, Maike Simon

Kostüm

Kostümdirektorin Andrea Meyer
Assistentin der Kostümdirektorin Bettina Link
Produktionsleiter:innen Elisabeth Benning, Kerstin Achilles-Matthies
Kostümassistenz

Herren-Kostümwerkstatt

Obergewandmeister Rico Petzold
Gewandmeister:innen Eckhard Brandenburger, Marte Spiekermann, David Berger, Christine Camps, Thorsten Engelke, Sonja Gähle, Silke Gerhardt, Margarete Hinz, Andrea Höweling, Yousef Jamee, Daniela Kaluscha, Anke Kindler, Chi Nghia Khuu, Wenche Linnerud, Josefa Luengo Cano, Diana Meixner, Ulrike Spreen, Ansgar Starke, Sabine Urmoneit, Rosa Ungerer

Damen-Kostümwerkstatt

Gewandmeister:innen Julia Haberhausen, Anne-Kristin Harnisch, Marte Spiekermann, Carolin Begeçaslan, Britta Braunert, Merle Dörrsam, Brigitta Gandyra-Otto, Melody Gaenshirt, Lisa-Marie Imbach, Christiane Jimenez, Susanne Lukat, Anja Lunau-Schalow, Lonie Manczak, Andrea Meinke, Christiane Niesen, Sandra Peters, Veronika Portl, Lena Schaper, Michael Schenk, Andrea Schröder, Lena Schwark, Lydia Seydak, Angelika Steiner, Claudia Viermann, Kathrin Votel
Auszubildende Azra Albayrak
Kostümmalerei Theresa Klement, Natalia Schellong
Leiterin Modisten-Abteilung Daniela Sieders
Modistin Sina Bolte
Kostümfundus Mitarbeiter:innen Hanne Gutbrod, Michaela Wegiel, Edda Wielert
Leitung Ankleidepersonal Sarah Borchardt, Hanna Peter
Mitarber:innen Ankleide Jenny Bach, Daniela Banse, Frauke Behme, Kaja Bierbrauer, Lolita Bittner, Liu-Shien Braun, Judith Engelke, Annette Ernst, Anita Garcia Opretzka, Iris Hunold, Inga Kolbeinsson, Eike Rina Lindwedel, Andrea Maixner, Rose Meier-Limberg, Sona Mehdipoor, Elena Novella, Bärbel Pieper, Patricia Renne, Anne Rietzsch, Barbara Scheverling, Ulrike Thielen-Pejic, Peter Weckel, Ute Weichelt, Sarah Weiskittel, Claudia Wimmer, Miriam Zabek
Leitung Rüstwerkstatt Markus Ahrenstedt
Mitarbeiter Rüstwerkstatt Alexander Vogt
Leitung Schuhmacherei Rebecca Rampe
Schuhmacher:innen Katharina Renders, Peter Schmidt

Maske Oper

Chefmaskenbildnerin Andrea Franzky-Fredrich
Stellv. Chefmaskenbilder:innen Karolin Ubell, Jennifer Mewes
Assistenz Chefmaske Oper Silke Bornkamp
Maskenbildner:innen Nelli Abel, Annika Berends, Constanze Bernard, Maria Butter, Martina Hejna-Metzler, Christin Hoffmann, Mareike Kopatz, Marte Kramer, Ilka Loskant, Wiebke Multhoff, Emma-Jane Pickering, Sandra Starke, Simon Vennekamp
Auszubildende Lilly Brandner, Stella Stempfel
Aushilfe Thora Geißler

Maske Schauspiel

Chefmaskenbildner Guido Burghardt
Stellv. Chefmaskenbildnerin Vanessa Gerlach
Assistentin Silke Bornkamp
Maskenbildner:innen Tanja Buddensieck, Sabine Cezanne, Anorte Brillowski, Leonie Geiser, Cornelia Leon-Villagra, Sarah Nehrlich, Judith Nowowiejski, Manfred Fabian-Seitz, Amanda Sobirey, Elisa Wimmer

Technische Leitung

Technische Direktorin Ilka Licht
Assistentin Stefanie Lins
Technische Disponentin Oper Anika Stein
Technisches Betriebsbüro / Einkauf Simone Kucharz, BongWood Lee, Lars Maiwald, Dennis Scholz
Ausbildung Veranstaltungstechnik
3. Ausbildungsjahr Emil Engelhardt, Youssef Lamnaouar, Elias Schmidt, Noel Verley
2. Ausbildungsjahr Amadou Bah, Armin Bagai, Enno Großmann, Noelle Guillium, Emil Rüther, Milena Tomczak
1. Ausbildungsjahr Christopher Edis, Zhuoyi Li, Lukas Pfitzner, Ole Voigts

Technik Oper

Technischer Leiter Oper Ian Harrison

Bühnentechnik

Leiter der Bühnentechnik Valentin von Karger
Bühnenmeister Frank Kalweit, Klaus Kreiensen, Tobias Binder
Seitenmeister Martin Beckmann, Rainer Erdmann, Viatcheslav Fribus, Thorsten Weber
Stellv. Seitenmeister Falko Behrens, Julian Diehl, Matthias Franzky, Christoph Hohmeier, Joachim Kandziora, Jonas Lakeberg, Kevin Meyer, Alexander Stegen, Alexander Zerbe
Schnürmeister Guido Baurose, Andreas Rinklake
Stellv. Schnürmeister Metin Celebi, Helge Fricke, Frank Kehrmann, Julian-Alexander Stein
Vorhangmeister Georg Jochem, René Straßburg
Veranstaltungshandwerker :innen Abdullah, Asim, Thomas Binar, Thomas Bode, Nils Borkenhagen, Hermann Bulling, Edgar Burkhardt, Ibrahim Celik, Florian Düe-Mewes, Stefan Gehle, Nils Giebenhain, Ramon Haupt, Andreas Hellwig, Pelle Jetzorke, Hueseyin Kaya, Jan Lieberg, Adam Mikolajewski, Anna Tevka Pirone, Bernd Schlass, Raphael Scholten, Pascal Schulz, Carlos Simoes, Andreas Sulzbacher, Julian Voges, Christian Voß
Leitung Dekorationswerkstatt Matthias Troch, Gunnar Stafeckis
Dekorationswerkstatt Kristin Kless, Ralf Steiert

Maschinentechnik

Leitung Leitung und Betriebsingenieur Rogé Roth
Stellv. Leitung Frank Wecke
Maschinentechniker Marius Arand, Uwe Barczyk, Moritz Wilken Jackstien, Alexander Malaschweski, André Radtke, Ufuk Tutku

Beleuchtung und Video

Leitung Andreas Schmidt
Beleuchtungsmeister Fabian Grohmann, Holger Klede, Johannes Paul Volk
Stellwerker Andreas Bielefeld-Petersen, Andreas Hansen, Andreas Heck, Kai Wutke
Oberbeleuchter Karsten Lampe, Philipp Pätzold, Jan Neuman-Althaber, Helmut Roß, Matthias Woicke
Beleuchtung und Video Jean Miguel Dittmann, Sebastian Gerhardt, Jürgen Moshage, Moritz Schinke, Matthias Woicke, Boris Lamers, Leo Appelt, Marc Burgdorf, Jessica Kronen

Ton

Leitung Mike Scheidter
Tonmeister:innen Maria Anufriev, Anush Grioryan, Bernhard Helmdorf, Marko Junghanß, Matthias Spitzbarth
Tonmeister und Netzwerktechnik Christoph Schütz
Tontechnik / Veranstaltungstechnik Anna Irtyschow

Requisite

Leitung Roland Kaczmarek
Stellv. Leitung Pablo Mendizabal
Requisiteur:innen Silvia Bleeke, Franziska Hohenstein, Frank Marquardt, Nora Sigwart, Volker Vanselow, Lucas Koczor

Technik Schauspiel

Technischer Leiter Schauspiel Oliver Jentzen

Bühnentechnik

Leitung und stellv. Technischer Leiter Markus Fricke
Theatermeister:innen Wolf Bock (Cumberland), Martin Bill, Frank Materlik, Sebastian Lohrisch (kommissarisch)
Seitenmeister:innen Bernhard Graf, Jens Koch, Matthias Kruse, André Picht
Stellv. Seitenmeister:innen Schiar Merko, Jasmina Schrader, Martin Schulz, Stefan Weber
Schnürmeister:innen Dirk Husheer, Matthias Lein, Jörg Schymczyk, Eric Borneman
Stellv. Schnürmeister:innen Stefan Dittmann, Björn Groß, Dominique Hengst, Till Pietrowicz
Techniker:nnen Oliver Batty (Schlosser), Franco Birkemeyer, Mira Diehl, Drazenovic, Stefan, Malte Geraets, Lennart Kakuschke, Roland Kowol, Sarah Lehmann, Andreas Macke, Christine Madeleyn, Julian Meyer, Florian Michalski, Alexander Poppe, Luca Reitze, Oliver Riemann, Ando Salzmann, Joris Schümann, Martin Schulz, Phlipp Sokolowski, Cengiz Turna (Tapezierwerkstatt), Alexander Weirauch, Hauke Windeck, Henriette Wulfers

Maschinentechnik

Maschinenmeister Dirk Scheibe
Elektriker:innen Dirk Breymann, Marvin Mayer, Mohammad Ali Tofighmanesh

Beleuchtung

Leitung Oliver Hisecke
Stellv. Leitung Hendrik Möschler
Meister:in für Veranstaltungstechnik / Beleuchtung Marie-Luise Fieker,Tobias Reichstein
Stellwerker:innen Jennifer Kleemeyer, Michael Klopfleisch, Roman Piechotta, Maren Zeiss
Oberbeleuchter:innen Lars Kappey, David Miedza, Jan Ole Myrrhe, Johann Rüdrich, Leon Wieneke
Beleuchter:innen Jamshid Arabyar, Irene Andrae, Ralf Briem, Gordon Fulsche, Ralf Heintz, Batu Pamucuoglu, Steffen Peich, Noel Verley, Kirsten Piepenschneider

Ton und Video

Leitung Lutz Findeisen

Tonmeister:innen / Veranstaltungstechnik
Milan Fitze, Markus Folberth, Felix Klatte, Tobias Naumann, Christian Schäfer, Schotte, Marian Weiner, Konrad Weiß

Requisite

Leitung (Requisitenmeisterin) Ute Stegen

Stellv. Leitung Uwe Heymann

Requisiteur:innen Thomas Heinevetter, Constanze Hoffmann, Gabriele Rosenbrock, Susanne Schmetz, Nastasja Schmidt, Steffi Winkelhake, Holger Wömpene

Volontariat Requisite Jasper Hirsch

Technik Ballhof

Technischer Leiter Heiko Janßen

Stellv. Technischer Leiter Erik Sonnenfeld

Abteilungsleiter Beleuchtung und Bühnentechnik Jan Lindheim

Abteilungsleiter Theatermeister Ludwig Barklage

Leitung Ton und Video Oliver Sinn

Teamleiter in der Bühnen- und Veranstaltungstechnik
Andreas Biller, Christoph Schmidt, Vincent Schulz

Bühnentechnik Maximilian Arlt, Martin Jurek, Jacqueline Neiße, Thomas Kluge, Christian Lampe, Cord Schulz, Philipp Stansch, Henrik Steding, Andreas Wolf

Requisite Melina Fox, Stella Kuprat, Ingmar Mühlich, Kimberly Ryland

Volontariat Requisite Lilith Ribitzki

Oberbeleuchter Uwe Wegner

Tonmeister Ton und Video Fredrik Sterzel

Veranstaltungstechnik Leon Nicolai Meier, Alexander Pauksch, Michaela Schiering, Mario Waldowski, Finn Ruben Schöls, Paul Zarniko, Markus Schwieger

Werkstätten

Leiter der Werkstätten Nils Hojer

Konstruktionsabteilung Nele Victoria Aufurth, Bernd Auras, Jasper Giesen, Benjamin Hecht, Kolya Gabriel Kehrberg, Michael Mäker, Corvin Tatge, Ruben Kyrill Thorns, Sigrun Rhenius

Malsaalvorstand Thomas Möllmann

Bühnenmaler:innen Bettina Althaber, Lena Hein, Franziska Hempelmann, Rita Kuhn, Karolin Mudrak, Alexander Schauerte, Manuel Wahlen

Maler:innen Thomas Czajkowski, Karsten Possin, Robert Kode

Bühnenplastiker:innen Neele Hofmann, Heiko Nuss

Auszubildender „Bühnenmalerei und Bühnenplastik“ Miro Oldeweme

Leiter Tapezierwerkstatt Matthias Wohlt

Tapezierwerkstatt Fabian Doant, Torsten Meyer, 1 Mitarbeiter:in

Auszubildender „Raumausstattung“ Friederike Henrichsen

Leiter Schlosserei Bernd Auras

Stellv. Leiter Schlosserei Guido Altmeyer

Teamleitung Schlosser Gerrit Schrader

Schlosser:innnen Thomas Dreier, Else-Ludmilla Gerns, Fabian Jochems, Emiljan Marku, Felix Radtke, Antonio Ruggiero

Auszubildende „Metallbauer:in FR Konstruktionstechnik“ Timo Schwarz

Leiter Tischlerei Michael Mäker

Stellv. Leiter Tischlerei Carsten Weichelt

Ausbildung und Teamleitung Olaf Fredriksen

Leiterin Arbeitsvorbereitung CAM Andrea Franke

Arbeitsvorbereitung CAM Jan Baur, Roman Füllkrug, Wademar Seibel

Teamleitung Tischler Reiner Schoreit-Oltrogge, Matthias Wendt

Tischler Björn Arndt, Hilton Do Esporito Santo, Rene Euscher, Simon Futterlieb, Jens Kulle, Holger Schmidt, Paul-Thore Schulz-Heyn, Jonas Siemann, Kevin Thamm, Ulrich Thiemann, Donovan Thomas, Ulf Wilke, Hans Wehmeier, Michael Wiegmann

Auszubildender „Bau- und Möbeltischler:in“ Tammo Kasparek

Gebäude- und Veranstaltungsmanagement

Betriebsinspektor Ulf Bosold

Digitales Gebäudemanagement Stefan Preuhsler

Technisches Gebäudemanagement Steffen Barklage

Infrastrukturelles Gebäudemanagement Roman Gantzek

Kaufmännisches Gebäudemanagement Christian Herms

Sachbearbeitung und Fundbüro Alexandra Spek

Teamleitung Klima, Elektrik, Maler, Sanitär Martin Dyba, Dirk Werner, Wolfgang Krebs, Dirk Markwardt

Haustechniker:innen Milan Badjak, Lennart Dittmann, Markus Frankwitz, Roland Jung, Thomas Lehmann, Gerd Lutat, Michael Praetel, Jörg Rümenap, Jan Scheverling, Eugen Schumacher, Lukas Zunker

Ausbildung (Elektroniker:in) Dali Mariwany

Ausbildung (Maler:in und Lackierer:in) Lena Geyer

Pförtner:innen Oper Jasmin Dörfel, Michael Hindersmann, Karin Mußmann, Katja Yvonne Thieme

Pörtner:innen Ballhof Ulas Kilic, Ralf Sawazky, Oleg Müller

Pförtner:innen Schauspiel Karin Mußmann, Dirk Ridderbusch, Sabine Sekul

Michael Rimbach

Logistik

Leiter Ralf Meyer

Stellv. Maik Lueg

Fahrer Thomas Boje, William Dos Santos, Andreas Hagemann, Marcus Höhne, Roger Liers, Jens Pautke, Victor Schedel, Martin Schmidt, Alexander Väth

Verwaltungsdirektion

Verwaltungsdirektorin Doris Beckmann

Fachkraft für Arbeitssicherheit Christian Schmidt

Brandschutzsachverständige Silke Gerhardi

Controlling Vanessa Goldbecker, Beatrice Neugebauer, Sonja Ochotta, Annika Willies

Verwaltung und Recht

Leiter Verwaltung und Recht Stefan Votel

Assistentin Leiter Referat Verwaltung Annette Sölter

Personalentwicklung, Recruiting und Recht Rainer Soetbeer

Personalentwicklung und Recruiting Annette Sölter

Allgemeine Verwaltung Marcus Franke

Bibliothek Doris Kraus

Poststelle Karin Urniecius

Leiterin Personalabteilung Stefanie Deschner

Mitarbeiterinnen Janine Allner, Jessica Maass, Annika Hänke, Petra van Hazebrouck, Annett Manfraß, Prisca Michaelis, Charlene Pape, Bettina Stumberg

Leitung Finanzbuchhaltung Matthias Reuter

Stellv. Leitung Finanzbuchhaltung Niklas Amian

Mitarbeiterinnen Ursula Boomhoff, Helga König, Yulia Utkina

Informationsmanagement und Organisationsentwicklung

Leitung Linnja Naujoks-Auffenberg

Qualitätsmanagement und Compliance Carsten Hausadel

Data Science, interne Kommunikation und Agile Coach Katja Müller

Data Science und Entwicklung Mohammad Samara

IT-Abteilung

Leitung Christian Beer

Mitarbeiter Michael Mraczny, Ingo Volles, Kim Erik Winkelmann, Bert Söhngen

Vertrieb und Service

Leitung Anna-Sophie Peschke

Teamleitung Abo- und Kartenservice Felix Benjamin Hentschel

Teamleitung CRM & Vertriebscontrolling Emilie Henriette Fels

Teamleitung Support Swantje Welters

Teamleitung Vorderhaus Friederike Riehm

Teamorganisation Julia Schmolling

Teamorganisation und Agile Coach Marieke Runde

Mitarbeiter:innen Abo- und Kartenservice Anita Meier, Daniela Bartels, Giovanni Ercolano, Hildur Elín Ólafsdóttir, Johanna Wüst, Matthias Weise, Meike Kreilkamp, Melanie Stosiek, Monika Frankwitz, Skirmute Sauer, Susanne Hahnelt, Tadoura Melke, Tina Kaiser

Mitarbeiter:innen Support Finn Wilkens, Lena Bartosch, Margret Drews

Mitarbeiter:innen Vertrieb CRM und Vertriebscontrolling Margit Zicke, Max Winter

Abendleitung Oper Albrecht Pöhl, Linda Kaiser

Abendleitung Schauspiel Maike Ehmann, Sinan Salehpour

Mitarbeiter:innen Vorderhaus
Angela Straube, Bedia Bulduk, Bettina Delius-Senger, Daniel Andoni Mendizabal Rojas, Heike Mischwesky, Joel de la Hera Dominguez, Jonas Blume, Klaus Bock von Wuelfingen, Leo Scharmu, Milagros Dominguez Luczak, Mirja Gier (Erich*), Oliver Veljkovic, Petra Zersen, Sophie Yeaman, Tanja Nordmann, Teodora Petrova, Ulrike Zeuner, Ute Klein, Zaidan Elias Sulaiman Alraeai

Gleichstellungsbeauftragte

Cornelia León-Villagrá

Arbeitnehmervertretung

Vorsitzender Bastian Friedrichs

Stellv. Vorsitzende Sarah Nerlich

Aufsichtsrat

Vorsitzender Falko Mohrs, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

Stellvertreterin Birgit Diers, Ministerialrätin, Niedersächsisches Finanzministerium

Mitglieder
Eva Bender, Kulturdezernentin
Matthias Bierhoff, Regierungsdirektor
Honey Deihimi, Senior Vice President Corporate Affairs, Idealo Internet GmbH
Corinna Fischer, Abteilungsleiterin, Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Dr. Dietrich H. Hoppenstedt
Hauke Jagau
Sarah Nerlich, Stellv. Betriebsratsvorsitzende
Bastian Friedrichs, Betriebsratsvorsitzender
Georg Zaum

Ihr Besuch

Immer bestens informiert

Ab dem 9.5.25 haben Sie die Möglichkeit sich im exklusiven Abovorverkauf Ihren Lieblingsplatz in unserer kommenden Spielzeit zu sichern! Werden Sie Teil unserer Staatsopern-Familie und genießen Sie unvergessliche Momente mit unseren neuen Abonnements. Der Einzelkartenvorverkauf für die gesamte Spielzeit 2025/26 startet am Montag, den 16.6.2025. Für ausgewählte (Sonder-)veranstaltungen beginnt der Vorverkauf jeweils am letzten Freitag des Monats für den übernächsten Monat oder zu gesondert kommunizierten Terminen. Wenn Sie ein Abo abschließen oder eine TheaterCard besitzen dürfen Sie sich freuen: Für Sie beginnt der monatliche Vorverkauf immer mittwochs bereits zwei Tage vor dem allgemeinen Vorverkauf.

Auf unserer Webseite finden Sie alle Informationen, die Sie für Ihren nächsten Theaterbesuch benötigen. Von detaillierten Spielplänen über Informationen zu den Künstler:innen über spannende Trailer und Audioeinführungen, die neugierig machen, bis hin zu praktischen Tipps für Ihren Besuch — wir begleiten Sie von Anfang an auf Ihrer Theaterreise.

Oder stöbern Sie in unserem monatlich erscheinenden Leporello. Hier finden Sie einen kompakten Überblick über alle Veranstaltungen des kommenden Monats. Sie liegen in unseren Foyers aus und bieten Ihnen einen schnellen Überblick über unser Programm.

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen und seien Sie Teil unserer Staatsoper-Community. Freuen Sie sich über Einblicke hinter die Kulissen und abonnieren Sie gern auch unsere Newsletter, um zuerst von neuen Stücken, besonderen Veranstaltungen und exklusiven Angeboten zu erfahren.

→ staatsoper-hannover.de

Theaterkasse

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Tickets und Abos: Unser freundliches Team steht Ihnen gerne in allen Spielstätten unserer Staatstheater zur Verfügung, um Ihre Fragen zu beantworten und Ihnen bei der Auswahl der passenden Vorstellung zu helfen.

Opernhaus

Di–Fr 10:00–18:30 Uhr
Sa 10:00–14:00 Uhr

Schauspielhaus

Di–Fr 10:00–18:30 Uhr

Kontakt

Telefon +49 511 9999 1111
Mo–Fr 10:00–18:00 Uhr
Sa 10:00–14:00 Uhr

E-Mail kartenservice@staatstheater-hannover.de

Willkommen in der Staatsoper

Ihr Ticket: Ganz nach Ihren Wünschen

Kaufen Sie Ihre Tickets für unsere Vorstellungen einfach und schnell online unter staatsoper-hannover.de. Wählen Sie zwischen digitaler Zustellung per E-Mail oder klassischem Postversand. Alternativ holen Sie Ihre Tickets gegen eine geringe Gebühr während der Kassenöffnungszeiten oder direkt vor der Vorstellung an der Abendkasse ab. Besonders nachhaltig ist die Nutzung unseres Ticketdirect oder Wallet-Tickets: Zeigen Sie Ihre Eintrittskarte auf Ihrem Smartphone vor und sparen Sie sich den Ausdruck. Bezahlen Sie sicher und bequem per Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal. Geschenk- und Abo-Gutscheine sind ebenfalls online einlösbar.

Zwei Tage vor Ihrer Veranstaltung erhalten Sie zusätzlich eine persönliche E-Mail mit allen wichtigen Details. So können Sie sich ganz entspannt auf Ihren Theaterabend freuen.

Anreise und Ankunft

Ihr Ticket gilt am Veranstaltungstag ab drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis 5:00 Uhr des Folgetages als Hin- und Rückfahrkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel (2. Wagenklasse) im gesamten ÜSTRA-Tarifgebiet (Zonen ABC). Die Karte ist nach Fahrtantritt nicht übertragbar. Online-Tickets müssen für die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln personalisiert werden.

Reisen Sie mit dem Auto an?

Als Gast in der Oper profitieren Sie von einem exklusiven Tarif in der Tiefgarage am Opernplatz von der hanova Gewerbe GmbH. Für nur 7 Euro können Sie Ihr Auto bequem parken und Ihren Theaterabend genießen. Bezahlen Sie bargeldlos einfach und schnell am Automaten (Parkdeck 1) am direkten Durchgang von der Garage ins Opernhaus oder in der Hannover Parken App. Die Ausfahrt ist bis zum folgenden Tag um 8:00 Uhr möglich. Informationen zu allen unseren Spielstätten und Anfahrtswegen finden Sie auf unserer Webseite unter:

→ staatstheater-hannover.de/anfahrt

Entspannt genießen

In all unseren Spielstätten begrüßt Sie unser herzliches Team vom Vorderhaus. Unser Team scannt Ihre Eintrittskarten, hilft Ihnen bei der Orientierung und nimmt Ihre Garderobe entgegen. Haben Sie Fragen zur Vorstellung oder benötigen Sie Unterstützung? Wir sind gerne für Sie da.

Lassen Sie sich außerdem von den Gaumenfreuden unseres Caterers *vomfeinsten* verwöhnen. Ob ein erfrischendes Getränk oder ein kleiner Snack — *vomfeinsten* sorgt dafür, dass Ihre Pause zum Genuss wird. Bestellen Sie Ihren Pausentisch bequem im Voraus von Zuhause und genießen Ihren Aufenthalt ohne Anstehen:

→ staatstheater-hannover.de/pausentisch

Barrierefreiheit

Wir möchten Ihren Besuch in unserem Opernhaus so angenehm wie möglich gestalten. Daher bieten wir Ihnen eine persönliche Beratung, um Ihren Theaterabend optimal auf Ihre individuellen Bedürfnisse abzustimmen.

Kontaktieren Sie unseren Abo- und Kartenservice unter:

→ +49 511 9999 1111
→ kartenservice@staatstheater-hannover.de

Ausführliche Informationen finden Sie unter:

→ staatstheater-hannover.de/barrierefreiheit

Ihr Vorstellungsbesuch

Zum ersten Mal in der Staatsoper

Was ziehe ich in der Oper an? Tragen Sie, worin Sie sich wohlfühlen! Ob elegant oder entspannt—Hauptsache, Sie genießen den Abend. Stellen Sie sich vor: Sie sitzen im Zuschauerraum, die Lichter dimmen, der Vorhang hebt sich. Sie sind mittendrin in einer faszinierenden Geschichte voller Musik, Leidenschaft und Emotionen. Lachen Sie, weinen, staunen Sie mit! Unsere Vorstellungen finden immer live statt, keine Vorstellung ist daher wie die andere. Theater lebt von der Interaktion zwischen der Bühne und dem Publikum. Ein paar kleine Regeln helfen uns dabei, diesen besonderen Moment zu genießen: Planen Sie ausreichend Zeit ein, um Ihren Platz zu finden und sich auf die Vorstellung einzustimmen. Verzichten Sie auf großes Gepäck und geben Sie Ihre Jacken und Taschen in der Garderobe ab. Schalten Sie Ihr Handy bitte in den „Flugmodus“, denn selbst im „Lautlos“-Modus können die Geräte die sensible Bühnenelektronik stören. Während der Vorstellung bitten wir Sie, auf Essen und Trinken zu verzichten. In der Pause können Sie sich dann stärken und erfrischen. Und vergessen Sie nicht: Applaus ist das schönste Kompliment für unsere Künstler:innen! So wird Ihnen Ihr erster Besuch in der Staatsoper in Erinnerung bleiben. Noch mehr Tipps für den ersten Opernbesuch finden Sie unter:

→ staatstheater-hannover.de/neu-hier

Begleitend zum Vorstellungsbesuch

Unsere Programmhefte, die Einführungen vor der Vorstellung und unsere Website bieten Ihnen umfassende Informationen zu all unseren Produktionen. Erfahren Sie mehr über die Handlung, die künstlerischen Teams und die Entstehung der Inszenierungen. Das passende Programmheft zum Stück erhalten Sie vorab beim Kauf Ihrer Tickets oder am Abend selbst bei unserem Service Team an den Kassen und in den Foyers. Außerdem finden Sie diese auch als kostenlosen PDF-Download auf der jeweiligen Stückseite auf unserer Website.

Nach der Vorstellung

Die Premiere ist gelungen—feiern Sie mit uns und teilen Sie Ihre Begeisterung mit der Welt! Bleiben Sie auf ein Getränk in den Foyers und tauschen Sie Ihre Erlebnisse mit anderen Theaterbegeisterten aus.

Die Vorstellung hat Sie berührt? Ganz wichtig: Fotografieren und Filmen während der Vorstellung ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. In den Pausen und und während des Schlussaplauses dürfen Sie dann selbstverständlich Ihre Kamera zücken. Teilen Sie Ihre Erinnerungen auf Instagram und Facebook und verlinken Sie uns gerne mit:

→ @staatsoperhannover

Ihre Meinung ist uns wichtig! Ob Lob, Kritik oder Anregungen— wir freuen uns über Ihr Feedback. Schreiben Sie uns gerne an:

→ kommunikation@staatstheater-hannover.de

oder hinterlassen Sie uns eine Bewertung bei Google.

Gemeinsam ins Theater

Planen Sie einen gemeinsamen Theaterbesuch in Ihrem Freundes- oder Arbeitskreis oder mit Ihrer Familie? Ab zehn Personen profitieren Sie von unseren attraktiven Gruppenermäßigungen. Kontaktieren Sie uns gern unter:

→ gruppen@staatstheater-hannover.de

Wir beraten Sie gern bei der Auswahl der passenden Vorstellung und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot.

Zusätzliche Informationen

Sommerpause

Vom 30.6 bis 14.8.2025 genießen wir unsere Sommerpause. Ab dem 11.8.2025 sind wir wieder für Sie da, um Ihre Fragen zu beantworten und Ihre Ticketwünsche telefonisch entgegenzunehmen. Die Kassen öffnen am 14.8.2025 wieder für Sie. Unser Webshop bleibt rund um die Uhr für Sie geöffnet. Hier können Sie sich auch während unserer Sommerpause Ihre Tickets für kommende Highlights sichern.

Erleben Sie Kunst zum besten Preis

Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets und freuen Sie sich auf ein unvergessliches Erlebnis. Je früher Sie buchen, desto flexibler sind Sie bei der Platzwahl und profitieren vom günstigsten tagesaktuellen Preis. Oder Sie entscheiden sich für ein Abo und genießen neben stabilen Preisen weitere exklusive Vorteile. Lesen Sie dafür den Abschnitt über unsere Abos oder informieren Sie sich auf unserer Website.

→ staatstheater-hannover.de/abo

Flexgebühr

Möchten Sie Ihre Pläne spontan ändern? Mit unserer Flexgebühr von 5 Euro pro Karte können Sie Ihre gebuchten Tickets bis 12:00 Uhr am Vortag der Vorstellung ganz einfach auf einen anderen Termin umbuchen. So können Sie Ihre Theaterbesuche flexibel an Ihre Bedürfnisse anpassen. Weitere Informationen finden Sie unter:

→ staatstheater-hannover.de/kulanz

Änderungen vorbehalten. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen:

→ staatstheater-hannover.de/agb

Theater für alle: unsere Ermäßigungen

Wir möchten, dass alle die Möglichkeit haben, unsere Vorstellungen zu erleben. Deshalb bieten wir zahlreiche Ermäßigungen für Schüler:innen, Studierende, Menschen mit Behinderung und viele andere Gruppen an—bei uns sind alle herzlich willkommen. Eine Übersicht über unsere Ermäßigungen finden Sie unter:

→ staatstheater-hannover.de/preise

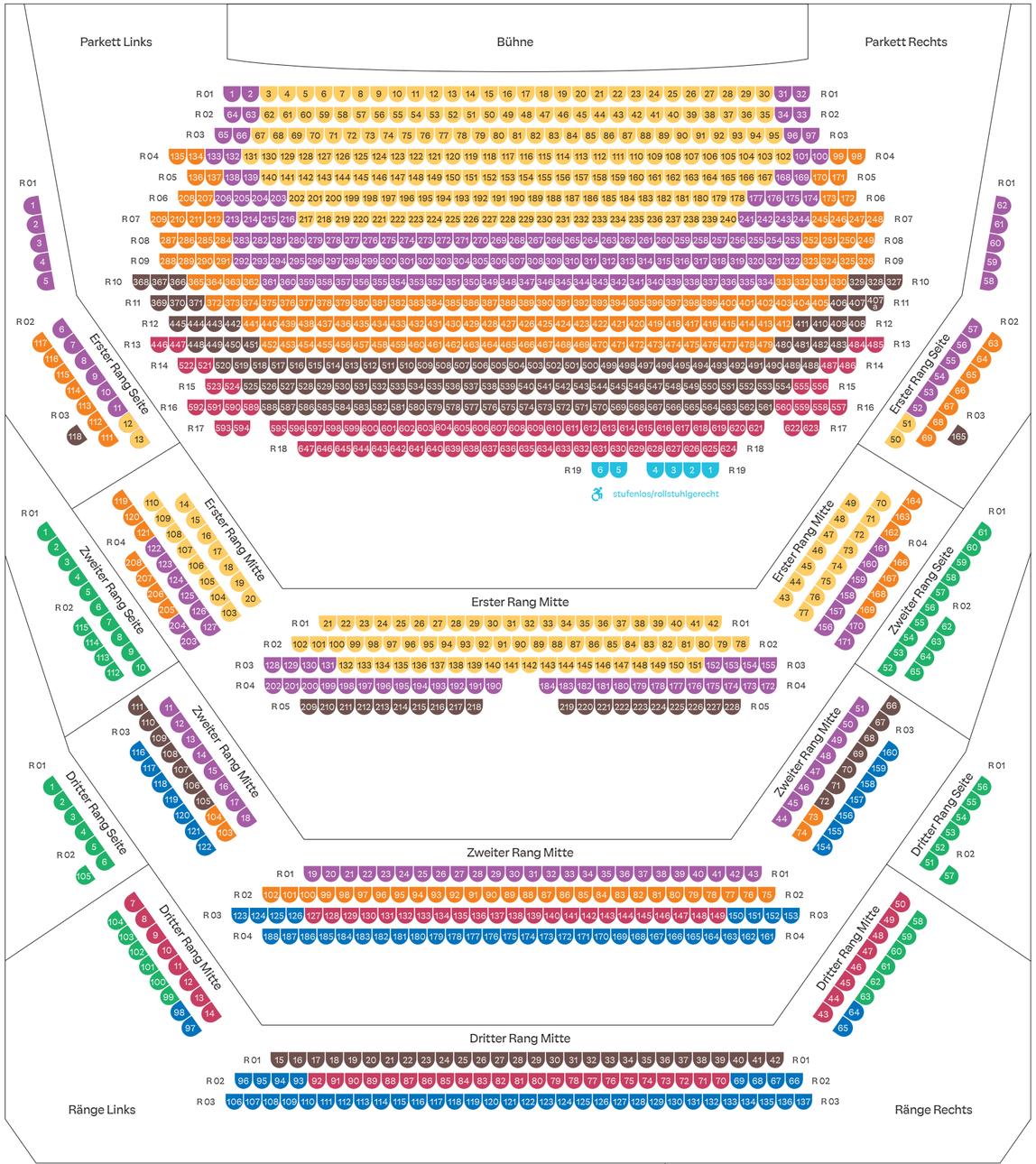
Theatergenuss für Studierende

Mit der Theaterflatrate können Studierende der Leibniz Universität, der Medizinischen Hochschule, der Tierärztlichen Hochschule, der Hochschule für Musik, Theater und Medien sowie der Hochschule Hannover alle regulären Vorstellungen kostenlos besuchen. Einfach auf unserer Website registrieren und ab drei Tage vor der Vorstellung die kostenlose Karte buchen.

Theaterbesuch für Schulklassen

Wir bieten attraktive Angebote und ein vielfältiges Programm für Schulen. Ermäßigte Tickets für Ihre Schulklasse können Sie bequem per E-Mail an gruppen@staatstheater-hannover.de bestellen. Lehrkräfte können sich zudem auf unserer Website registrieren und von exklusiven Konditionen profitieren:

→ staatstheater-hannover.de/education-opera



Opernhaus Platzkategorie	Premieren ab	Oper/Ballet ab	Musical ab	Konzert ab	Silvester ab
A	84,50 €	59,50 €	67,00 €	49,50 €	101,00 €
B	79,00 €	55,50 €	62,00 €	47,50 €	94,00 €
C	73,00 €	51,50 €	57,50 €	43,50 €	87,00 €
D	65,50 €	46,00 €	51,50 €	39,00 €	77,50 €
E	56,50 €	40,00 €	45,00 €	32,50 €	67,50 €
F	48,50 €	34,50 €	38,50 €	30,50 €	57,50 €
G	27,50 €	21,50 €	23,50 €	20,50 €	32,00 €
H	48,50 €	34,50 €	38,50 €	30,50 €	57,50 €

Ballhof 1	A	B	C
	ab 24,50 €	ab 22 €	ab 18 €
Ballhof 2	ab 20 €		
Kammerkonzerte im Landesmuseum	ab 22 €		
Kinderkonzerte, Kinderfest in der Staatsoper	20 €		
Weihnachtskonzert in Herrenhausen	ab 24,50 €		
Eröffnungskonzert	ab 27 €		

Abonnements und Theatercards

Das Fest-Abo: Ihr eigenes Stück Theaterwelt

Stellen Sie sich vor: Ihr eigener, fester Platz im Zuschauerraum. Ein Ort, an dem Sie sich wohlfühlen, die Bühne im Blick haben und jede Nuance der Aufführung genießen können. Mit einem Fest-Abo wird das Theater zu Ihrem zweiten Zuhause. Ein Fest-Abo ist mehr als nur eine Karte. Es ist eine Einladung in eine Welt voller Kunst und Kultur. Es ist die Möglichkeit, regelmäßig neue Stücke zu entdecken, sich inspirieren zu lassen und in Gemeinschaft unvergessliche Momente zu erleben.

Mit einem Fest-Abo erhalte ich

- Meinen persönlichen Platz: Wählen Sie Ihren Lieblingsplatz aus und genießen Sie jede Vorstellung von Ihrem gewohnten Sitz aus.
- Erhebliche Preisvorteile: Sparen Sie bis zu 25% gegenüber dem Einzelkartenpreis und profitieren Sie von stabilen Preisen für die gesamte Spielzeit. Bringen Sie Menschen mit oder besuchen Sie weitere Veranstaltungen: Sie erhalten attraktive Rabatte auf (fast) jeden weiteren Ticketkauf.
- Privilegien: Sichern Sie sich als Erste Ihre Tickets für die neusten Vorstellungen und genießen Sie exklusive Vorteile wie Einladungen zu Sonderveranstaltungen.
- Flexibilität: Tauschen Sie Termine ganz einfach um und passen Sie Ihr Abo Ihren Bedürfnissen an.
- Gemeinschaft: Werden Sie Teil unserer Theaterfamilie und erleben Sie unvergessliche Momente.
- Exklusive Einblicke: Nutzen Sie die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen und an exklusiven Führungen teilzunehmen.

Sind Sie Schüler:in, noch in der Ausbildung, Teilnehmende an Freiwilligendiensten unter 30 Jahren oder haben einen Grad der Behinderung (GdB) von 100? Dann profitieren Sie von besonderen Konditionen für unser Abo. Sofern das Merkzeichen B für eine ständige Begleitung im Nachweis vermerkt ist, ist ein kostenfreies Abonnement inklusive. Weitere Informationen zu unserem Abos können Sie auf unserer Webseite nachlesen:

→ staatstheater-hannover.de/abo

Das Wahl-Abo: Ihre persönliche Theaterreise

Bereit für Ihr persönliches Theaterabenteuer? Sichern Sie sich jetzt Ihr Wahl-Abo und gestalten Sie Ihren Theaterbesuch ganz nach Ihren Wünschen. Entdecken Sie die Vielfalt unseres Spielplans und genießen Sie die Freiheit, Ihre Lieblingsstücke auszuwählen. Ob ein romantischer Abend für zwei oder ein unterhaltsamer Abend mit Freund:innen—mit unseren flexiblen Gutscheinen sind Sie immer bestens vorbereitet. Sie können Ihre Tickets sogar weitergeben! Genießen Sie die Vorzüge eines exklusiven Kreises und lassen Sie sich von der Vielfalt unseres Spielplans inspirieren.

Mit einem Wahl-Abo erhalte ich:

- Erhebliche Preivorteile: Sparen Sie mit Ihren Wahl-Abo und Rabattgutscheinen 20% auf den regulären Ticketpreis (Sonderveranstaltungen und Premieren ausgenommen).
- Flexibilität: Ob Sie Ihre Wahl-Abo Gutscheine an verschiedenen Terminen oder gleich alle an einem Abend einlösen möchten—Sie entscheiden, was zu Ihnen passt.
- Spontanität: Machen Sie Gebrauch von Ihrem monatlichen exklusiven Vorkaufsrecht und buchen Sie Ihre Karten vorab oder entscheiden Sie sich spontan. Unsere Wahl-Abo Gutscheine bieten Ihnen die Freiheit, Ihr Theatererlebnis selbst zu gestalten.
- Meinen individuellen Lieblingsplatz: Sitzen Sie beim Ballett gern in der ersten Reihe? Benötigen Sie vielleicht einen Randplatz? Gefällt Ihnen die Oper am besten aus dem Rang? Wählen Sie bei Ihrem exklusiven monatlichen Vorkaufsrecht Ihren persönlichen Favoritenplatz aus.

Gut zu wissen: Ihr Einstieg in die Welt der Oper ist jederzeit möglich! Wählen Sie Ihr Abonnement während der laufenden Spielzeit, solange noch Plätze frei sind und erleben Sie unvergessliche Aufführungen. Der Abopreis reduziert gegebenenfalls, sofern bereits Termine stattgefunden haben.

Die TheaterCards: Theaterliebe auf Dauer

Sind Sie ein leidenschaftlicher Theaterbesucher:in? Dann ist unsere TheaterCard genau das richtige für Sie. Mit unseren TheaterCards öffnen sich Ihnen die Türen zu einer Welt voller Emotionen und Erlebnisse. Genießen Sie die Freiheit, Ihr Theaterjahr selbst zu gestalten und sparen Sie dabei bis zu 50%. Ob alleine oder zu zweit—unsere TheaterCards sind Ihr persönlicher Pass zu einer unvergesslichen Theaterzeit. Für nur 79 Euro bzw. 199 Euro erleben Sie ein Jahr lang Theatergenuss pur! Gilt zwölf Monate ab Kaufzeitpunkt.

Mit einer Theater-Card habe ich

- Maximale Ersparnis: Profitieren Sie ein ganzes Jahr lang von bis zu 50% Ermäßigung auf Ihre Tickets. Ob eine oder zwei Personen—mit unseren TheaterCards erleben Sie das Theater zum besten Preis.
- Maximale Freiheit: Entscheiden Sie spontan an der Abendkasse oder machen Sie von Ihrem exklusiven Vorkaufsrecht Gebrauch und buchen Sie Ihre Lieblingsvorstellung.
- Maximale Vielseitigkeit: Ob Oper, Ballett, Konzert oder Schauspiel—mit unseren Tickets erleben Sie die ganze Vielfalt des Theaters.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:

→ staatstheater-hannover.de/theatercards

Verschenken Sie Theaterzauber!

Neu im Angebot: Das Geschenk-Set inkl. attraktiver Ermäßigung! Drei flexibel einlösbare Gutscheine mit Ermäßigung für alle Vorstellungen des jeweiligen Hauses (ausgenommen Sonderveranstaltungen und Premieren). Besonders empfohlen für einen genussvollen Freitag- oder Samstagabend, aber auch unter der Woche einlösbar. Erfahren Sie mehr auf unserer Website und lassen Sie sich von uns beraten. Alternativ können Sie auch unsere klassischen Geschenkgutscheine wählen. Ob für einen besonderen Anlass oder einfach so—unsere Gutscheine sind das perfekte Geschenk für jede:n Theaterliebhaber:in. Erhältlich an unserer Theaterkasse oder bequem online, bieten sie maximale Flexibilität und sind für alle Vorstellungen einlösbar. Schenken Sie unvergessliche Momente und gemeinsame Erlebnisse. Kann auch für Abos oder TheaterCards verwendet werden. Erfahren Sie mehr auf unserer Website:

→ staatstheater-hannover.de/theater-verschenken

Abonnements

Das Premieren-Abo

Das Exklusive! Tauchen Sie ein in die Welt der Premieren und werden Sie Teil der Staatsopern-Familie. Gemeinsam erleben wir die Magie der ersten Aufführung. Erleben Sie die besondere Stimmung eines Premierenabends und sichern Sie sich jetzt Ihren exklusiven Platz bei den wichtigsten Terminen der Saison.

Premieren

So	14.09.2025	18:00	Lohengrin
Fr	24.10.2025	19:30	Goldberg
Fr	28.11.2025	19:30	Anything Goes
Sa	24.01.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Sa	14.03.2026	19:30	Penthesilea
Sa	18.04.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal
Sa	09.05.2026	19:30	Die tote Stadt
Sa	13.06.2026	19:30	Der Troubadour

A 480 €	B 448 €	C 400 €	D 360 €	E 296 €	F 268 €

Neue Abonnements im Opernhaus sind ab der Preiskategorie F erhältlich. Bestehende Abonnements in der Preiskategorie G werden zum Preis der vergangenen Spielzeit fortgeführt.

Die Konzert-Abos

Ob klassische Klänge am Sonntagnachmittag, feine Kammermusik an ausgewählten Orten oder unsere Kinderkonzerte für die ganze Familie—mit unseren vielfältigen Konzert-Abos erleben Sie die Welt der Musik in all ihren Facetten. Wählen Sie aus unserem Angebot und finden Sie das passende Abonnement für Ihren Geschmack.

Sinfoniekonzert am Sonntag

So	28.09.2025	17:00	Erstes Sinfoniekonzert
So	26.10.2025	17:00	Zweites Sinfoniekonzert
So	07.12.2025	17:00	Drittes Sinfoniekonzert
So	11.01.2026	17:00	Viertes Sinfoniekonzert
So	22.02.2026	17:00	Fünftes Sinfoniekonzert
So	22.03.2026	17:00	Sechstes Sinfoniekonzert
So	26.04.2026	17:00	Siebtes Sinfoniekonzert
So	21.06.2026	17:00	Achtes Sinfoniekonzert

A 320 €	B 308 €	C 284 €	D 256 €	E 216 €	F 196 €

Sinfoniekonzert am Montag

Mo	29.09.2025	19:30	Erstes Sinfoniekonzert
Mo	27.10.2025	19:30	Zweites Sinfoniekonzert
Mo	08.12.2025	19:30	Drittes Sinfoniekonzert
Mo	12.01.2026	19:30	Viertes Sinfoniekonzert
Mo	23.02.2026	19:30	Fünftes Sinfoniekonzert
Mo	23.03.2026	19:30	Sechstes Sinfoniekonzert
Mo	27.04.2026	19:30	Siebtes Sinfoniekonzert
Mo	22.06.2026	19:30	Achtes Sinfoniekonzert

A 284 €	B 272 €	C 256 €	D 228 €	E 192 €	F 176 €

Konzert-Abos

Liebhaber:innen der Kammermusik aufgepasst! Erstmals bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unsere Konzerte im Landesmuseum im Abonnement zu erleben. Genießen Sie diese einzigartige Verbindung von Musik und Kunst in einem exklusiven Rahmen, inkl. Museumseintritt.

Kammerkonzert am Vormittag

So	07.09.2025	11:00	Erstes Kammerkonzert
So	12.10.2025	11:00	Zweites Kammerkonzert
So	23.11.2025	11:00	Drittes Kammerkonzert
So	18.01.2026	11:00	Viertes Kammerkonzert
So	01.02.2026	11:00	Fünftes Kammerkonzert
So	08.03.2026	11:00	Sechstes Kammerkonzert

108 €	Schüler / Studierende und GdB 100	54,00 €

Kammerkonzerte am Nachmittag

So	07.09.2025	16:00	Erstes Kammerkonzert
So	12.10.2025	16:00	Zweites Kammerkonzert
So	23.11.2025	16:00	Drittes Kammerkonzert
So	18.01.2026	16:00	Viertes Kammerkonzert
So	01.02.2026	16:00	Fünftes Kammerkonzert
So	08.03.2026	16:00	Sechstes Kammerkonzert

108 €	Schüler / Studierende und GdB 100	54,00 €

Kinderkonzerte

So	02.11.2025	11:00	Erstes Kinderkonzert
So	15.03.2026	11:00	Zweites Kinderkonzert
So	07.06.2026	11:00	Drittes Kinderkonzert

46,50 €	erm. 18 €

Die Wochentags-Abos

Machen Sie Ihren Wunschtag zu Ihrem Theatertag. Genießen Sie vier, sechs oder acht Vorstellungen pro Spielzeit und erleben Sie die ganze Saison lang unvergessliche Momente auf der Bühne

Dienstag 4

Di	21.10.2025	19:30	Don Giovanni
Di	25.11.2025	19:30	Goldberg
Di	07.04.2026	19:30	Anything Goes
Di	09.06.2026	19:30	Der Barbier von Sevilla

A 170 €	B 164 €	C 148 €	D 136 €	E 116 €	F 104 €

Dienstag 6

Di	21.10.2025	19:30	Don Giovanni
Di	25.11.2025	19:30	Goldberg
Di	17.02.2026	19:30	Turandot
Di	07.04.2026	19:30	Anything Goes
Di	12.05.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal
Di	09.06.2026	19:30	Der Barbier von Sevilla

A 255 €	B 246 €	C 222 €	D 204 €	E 174 €	F 156 €

Mittwoch 4

Mi	15.10.2025	19:30	Don Giovanni
Mi	03.12.2025	18:00	Hänsel und Gretel
Mi	25.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Mi	24.06.2026	19:30	Der Barbier von Sevilla

A 170 €	B 164 €	C 148 €	D 136 €	E 116 €	F 104 €

Mittwoch 6

Mi	29.10.2025	19:30	Don Giovanni
Mi	17.12.2025	18:30	Der Rosenkavalier
Mi	04.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Mi	11.03.2026	19:30	Turandot
Mi	20.05.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal
Mi	17.06.2026	19:30	Der Troubadour

A 255 €	B 246 €	C 222 €	D 204 €	E 174 €	F 156 €

Mittwoch 8

Pausengespräch mit der Dramaturgie

Mi	24.09.2025	19:30	Otello
Mi	29.10.2025	19:30	Don Giovanni
Mi	17.12.2025	18:30	Der Rosenkavalier
Mi	04.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Mi	11.03.2026	19:30	Turandot
Mi	08.04.2026	19:30	Penthesilea
Mi	20.05.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal
Mi	17.06.2026	19:30	Der Troubadour

A 340 €	B 328 €	C 296 €	D 272 €	E 232 €	F 208 €

Donnerstag 4

Do	30.10.2025	19:30	Goldberg
Do	18.12.2025	19:30	Anything Goes
Do	26.02.2026	19:30	Turandot
Do	18.06.2026	19:30	Die tote Stadt

A 170 €	B 164 €	C 148 €	D 136 €	E 116 €	F 104 €

Donnerstag 6

Do	13.11.2025	19:30	Don Giovanni
Do	04.12.2025	19:30	Goldberg
Do	08.01.2026	19:30	Anything Goes
Do	19.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Do	16.04.2026	19:30	Penthesilea
Do	25.06.2026	19:30	Der Troubadour

A 255 €	B 246 €	C 222 €	D 204 €	E 174 €	F 156 €

Donnerstag 8

Do	13.11.2025	19:30	Don Giovanni
Do	04.12.2025	19:30	Goldberg
Do	08.01.2026	19:30	Anything Goes
Do	19.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Do	26.03.2026	19:30	Turandot
Do	16.04.2026	19:30	Penthesilea
Do	14.05.2026	18:30	Die tote Stadt
Do	25.06.2026	19:30	Der Troubadour

A 340 €	B 328 €	C 296 €	D 272 €	E 232 €	F 208 €

Freitag 4

Fr	31.10.2025	17:00	Lohengrin
Fr	12.12.2025	19:30	Anything Goes
Fr	06.03.2026	19:30	Die Hochzeit des Figaro
Fr	05.06.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal

A 208 €	B 192 €	C 176 €	D 160 €	E 140 €	F 120 €

Freitag 6

Fr	07.11.2025	19:30	Goldberg
Fr	05.12.2025	19:30	Anything Goes
Fr	02.01.2026	19:30	Don Giovanni
Fr	20.02.2026	19:30	Turandot
Fr	20.03.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Fr	24.04.2026	19:30	Penthesilea

A 312 €	B 288 €	C 264 €	D 240 €	E 210 €	F 180 €

Freitag 8

Fr	03.10.2025	17:00	Lohengrin
Fr	07.11.2025	19:30	Goldberg
Fr	05.12.2025	19:30	Anything Goes
Fr	02.01.2026	19:30	Don Giovanni
Fr	20.02.2026	19:30	Turandot
Fr	20.03.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Fr	24.04.2026	19:30	Penthesilea
Fr	29.05.2026	19:30	Die tote Stadt

A 416 €	B 384 €	C 352 €	D 320 €	E 280 €	F 240 €

Samstag 4a

Sa	04.10.2025	19:30	Otello
Sa	17.01.2026	19:30	Anything Goes
Sa	28.03.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Sa	27.06.2026	19:30	Die tote Stadt

A 208 €	B 192 €	C 176 €	D 160 €	E 140 €	F 120 €

Samstag 4b

Sa	18.10.2025	18:00	Lohengrin
Sa	13.12.2025	19:30	Tosca
Sa	31.01.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Sa	11.04.2026	19:30	Anything Goes

A 208 €	B 192 €	C 176 €	D 160 €	E 140 €	F 120 €

Samstag 6

Sa	27.09.2025	19:30	Otello
Sa	20.12.2025	19:30	Anything Goes
Sa	28.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Sa	21.03.2026	19:30	Penthesilea
Sa	25.04.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal
Sa	20.06.2026	19:30	Der Troubadour

A 312 €	B 288 €	C 264 €	D 240 €	E 210 €	F 180 €

Samstag 8

Sa	27.09.2025	19:30	Otello
Sa	08.11.2025	18:00	Lohengrin
Sa	20.12.2025	19:30	Anything Goes
Sa	28.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Sa	21.03.2026	19:30	Penthesilea
Sa	25.04.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal
Sa	23.05.2026	19:30	Die tote Stadt
Sa	20.06.2026	19:30	Der Troubadour

A 416 €	B 384 €	C 352 €	D 320 €	E 280 €	F 240 €

Sonntag 4

So	02.11.2025	18:30	Goldberg
So	08.02.2026	18:30	Anything Goes
So	12.04.2026	18:30	Turandot
So	07.06.2026	18:30	Die tote Stadt

A 170 €	B 164 €	C 148 €	D 136 €	E 116 €	F 104 €

Sonntagnachmittag 6a

So	19.10.2025	16:00	Otello
So	30.11.2025	16:00	Lohengrin
So	18.01.2026	16:00	Anything Goes
So	01.03.2026	16:00	Die Hochzeit des Figaro
So	03.05.2026	16:00	Turandot
So	14.06.2026	16:00	Goldberg

A 255 €	B 246 €	C 222 €	D 204 €	E 174 €	F 156 €

Sonntagnachmittag 6b

So	12.10.2025	16:00	Lohengrin
So	23.11.2025	16:00	Der Rosenkavalier
So	21.12.2025	16:00	Don Giovanni
So	01.02.2026	16:00	Anything Goes
So	29.03.2026	16:00	Penthesilea
So	31.05.2026	16:00	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal

A 255 €	B 246 €	C 222 €	D 204 €	E 174 €	F 156 €

Sonntag 8

So	21.09.2025	17:00	Lohengrin
So	09.11.2025	18:30	Der Rosenkavalier
So	28.12.2025	18:30	Don Giovanni
So	25.01.2026	18:30	Anything Goes
So	08.03.2026	18:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
So	19.04.2026	18:30	Penthesilea
So	24.05.2026	18:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal
So	28.06.2026	18:30	Der Troubadour

A 340 €	B 328 €	C 296 €	D 272 €	E 232 €	F 208 €

Die Extra-Abos

Vielfalt ohne Wochentagsbindung: Mit den Extra-Abos erleben Sie eine exklusive Auswahl von Vorstellungen an unterschiedlichen Wochentagen.

Extra 4

Sa	06.12.2025	18:00	Hänsel und Gretel
Sa	10.01.2026	19:30	Don Giovanni
Sa	07.03.2026	19:30	Turandot
Mo	25.05.2026	16:00	Anything Goes

A 189 €	B 178 €	C 162 €	D 148 €	E 128 €	F 112 €

Extra 5

So	14.12.2025	18:00	Hänsel und Gretel
So	04.01.2026	18:30	Der Rosenkavalier
Mi	25.03.2026	19:30	Die Hochzeit des Figaro
Do	21.05.2026	19:30	Turandot
Di	23.06.2026	19:30	Goldberg

A 212,50 €	B 205 €	C 185 €	D 170 €	E 145 €	F 130 €

Die Mix-Abos

Entdecken Sie die ganze Welt des Theaters! Mit unseren gemischten Abos erleben Sie die besten Stücke aus Oper, Schauspiel und Ballett. Wählen Sie sechs oder acht Vorstellungen und genießen Sie die volle Vielfalt des Theaters.

Mix 1

Fr	10.10.2025	19:30	Otello
Do	13.11.2025	19:30	Pride
Do	08.01.2026	19:30	Heimsuchung
Sa	21.02.2026	19:30	Anything Goes
Do	26.03.2026	19:30	Ich will alles
Fr	01.05.2026	18:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal

A 247,50 €	B 226,50 €	C 204 €	D 174 €	E 142,50 €

Mix 2

Sa	01.11.2025	19:30	Don Giovanni
Di	02.12.2025	19:30	Mit anderen Augen
Fr	16.01.2026	19:30	Tosca
Do	12.03.2026	19:30	Geist
So	17.05.2026	18:30	Der Barbier von Sevilla
Do	25.06.2026	19:30	Höhere Gewalt

A 247,50€	B 226,50€	C 204€	D 174€	E 142,50€

Mix 3

Sa	22.11.2025	19:30	Goldberg
Fr	19.12.2025	19:30	Tosca
Do	29.01.2026	19:30	Mit anderen Augen
Mi	22.04.2026	19:30	Iconic
Sa	16.05.2026	19:30	Anything Goes
Di	23.06.2026	19:30	Geist

A 247,50€	B 226,50€	C 204€	D 174€	E 142,50€

Mix 4

So	16.11.2025	18:30	Rosenkavalier
Mi	17.12.2025	19:30	Heimsuchung
Sa	09.01.2026	19:30	Tosca
Fr	13.03.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Do	07.05.2026	19:30	Burn, Baby, Burn!
Sa	27.06.2026	19:30	Schwindel

A 247,50€	B 226,50€	C 204€	D 174€	E 142,50€

Großes Mix

Sa	20.09.2025	19:30	Otello
Sa	15.11.2025	19:30	Goldberg
Mi	17.12.2025	19:30	Heimsuchung
Sa	03.01.2026	19:30	Tosca
Mi	04.02.2026	19:30	Pride
Do	19.03.2026	19:30	Anything Goes
Do	07.05.2026	19:30	Burn, Baby, Burn!
Sa	27.06.2026	19:30	Schwindel

A 292€	B 274€	C 244€	D 208€	E 166€

Das Ballett-Abo

Sichern Sie sich Ihren Lieblingsplatz für die Ballett-Highlights der Saison. Mit unseren Ballett-Abos genießen Sie nicht nur exklusive Vorteile, sondern auch die Gewissheit, keine der atemberaubenden Vorstellungen zu verpassen. Erleben Sie Ballett in seiner schönsten Form—mit Ihrem persönlichen Abo

Ballett 3a

So	02.11.2025	18:30	Goldberg
Mi	25.02.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Di	12.05.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal

A 142,50€	B 133,50€	C 123€	D 111€	
E 96€		F 82,50€		H 82,50€

Ballett 3b

Fr	07.11.2025	19:30	Goldberg
Sa	31.01.2026	19:30	Schwanensee. Rotbarts Geschichte
Sa	25.04.2026	19:30	Verwandlungen: León und Lightfoot / van Opstal

A 171€	B 159€	C 147€	D 130,50€	
E 114€		F 97,50€		H 97,50€

Das Wahl-Abo

Flexibel und individuell mit Wahl-Abo-Gutscheinen: Sie entscheiden, wann und wo Sie hingehen!

Wahl 4

Vier Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus (Aufpreise möglich)

A 184€	B 174€	C 160€	D 144€	
E 124€		F 110€		H 68€

Wahl 6

Sechs Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus (Aufpreise möglich)

A 276€	B 261€	C 240€	D 216€	
E 186€		F 165€		H 102€

Wahl 10

Zehn Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus (Aufpreise möglich)

A 460€	B 435€	C 400€	D 360€	
E 310€		F 275€		H 170€

Wahl 12

Zwölf Gutscheine für Vorstellungen im Opernhaus und Schauspielhaus (Aufpreise möglich)

A 474€	B 438€	C 393€	D 333€	E 264€

Wir sagen Danke!

Die Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, eine Gesellschaft des Landes Niedersachsen, dankt den Sponsoren, Förderern und Partnern der Staatsoper Hannover für die freundliche Unterstützung in der Spielzeit 2025/26.

STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

GFO
Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e.V.

STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES STAATSORCHESTER HANNOVER
Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Bürgerstiftung Hannover

Sparkasse Hannover

10 JAHRE City of Music HANNOVER

VHV GRUPPE

WALTER UND CHARLOTTE HAMEL STIFTUNG

WEMPE
FEINE UHREN & JUWELEN
HANNOVER

Partner

ÜSTRA

MADSACK MEDIENGRUPPE

opera europa

FEDORA

SENSAI

DURCHFLUTET MIT ERFRISCHENDER FEUCHTIGKEIT

Universeller Anspruch. Unendliche Frische.

Diese besondere Creme spendet reichhaltige Feuchtigkeit für ein unvergleichbares Frischegefühl. Die Haut leuchtet in einer schönen, natürlichen Ausstrahlung, während sie gleichsam vor den Zeichen der Alterung bewahrt wird.

CELLULAR PERFORMANCE
FRESH CREAM

THE SENSE AND SCIENCE OF JAPAN

sensai-cosmetics.com
@sensaibeauty_germany

Enthüllen Sie das volle Schönheitspotential Ihrer Haut mit luxuriöser Pflege.
Bei Liebe finden Sie die innovative CELLULAR PERFORMANCE Linie von SENSAI
für intensive Feuchtigkeitszufuhr und Pflege, sowie glamouröse Make-up-Trends
und elegante Abendgarderobe für eine atemberaubende Spielzeit.

Liebe
seit 1871 im Familienbesitz

@liebe.hannover
Die Welt für Schönheit und Mode
Karmarschstr. 25 - 30159 Hannover
Telefon 0511 / 30 47 11 Fax 32 47 11
www.liebe-hannover.de

STIFTUNG NIEDERSÄCHSISCHES STAATSORCHESTER HANNOVER

Gegründet von Eberhard und Dr. Erika Furch

Musik gehört zu den Urbedürfnissen der Menschen aller Kulturen!

Deshalb will die „Stiftung Niedersächsisches Staatsorchester Hannover" das Engagement von herausragenden Gastdirigenten und Solisten der Konzerte des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover finanziell unterstützen.

Ganz besonders möchte sich die Stiftung für die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Instrumentalmusik, sowie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses einsetzen. Sie sind die künftigen Besucher der Konzerte, vielleicht auch sogar einmal Mitglieder eines Orchesters.

Ihre Lebendigkeit erhält die Musik jedoch immer wieder aus dem kompositorischen Schaffen der jeweiligen Gegenwart. Deshalb fördert die Stiftung auch finanziell die Vergabe von Kompositionsaufträgen des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover.

Helfen Sie mit, dieses einzigartige Kulturgut zu fördern.

www.stiftung-staatsorchester.de

Geschäftsführung:
Stefan Kramer, Steinhorstweg 12, 31535 Neustadt
Kontakt für Spenden, Zustiftungen oder
Vermächtnisse an die gemeinnützige Stiftung

Tel.: 0173 - 36 70 611
info@stiftung-staatsorchester.de
Konto: V-Bank AG
IBAN: DE54 7001 2300 6668 8810 00

Staatsoper Hannover

WILHELMS-HAVEN
BREMER-HAVEN
LÜNE-BURG
BREMEN
OLDEN-BURG
CELLE
VIELFALT SONAH
HANNO-VER
OSNA-BRÜCK
BRAUN-SCHWEIG
HILDES-HEIM
GÖTTINGEN

bis zu 20% ABO-RABATT
bei allen niedersächsischen Partnertheatern

www.staatsoper-hannover.de

STIFTUNG STAATSOPER HANNOVER

OPER FÖRDERN

stiftung-staatsoper-hannover.de

Anja Leidel

GFO

Freunde erleben mehr!

Teilen Sie Ihre Begeisterung für Oper, Ballett und Konzert mit Freunden. Helfen Sie durch Ihre Beiträge und Spenden mit, besondere Operninszenierungen und Projekte zu ermöglichen!

Fördern Sie unser Jugendprogramm „Tatort Oper", mit dem wir bereits seit 1984 Schülerinnen und Schüler in die Oper bringen und für das Musiktheater begeistern.

Tatort Oper GFO

Nutzen Sie die Möglichkeit des Vorkaufrechts. Erhalten Sie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen rund um Oper, Konzert und Ballett. Nehmen Sie teil an Proben und Neuinszenierungen der Staatsoper Hannover. Tauschen Sie sich mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Mitarbeitenden der Staatsoper aus. Stimmen Sie mit darüber ab, welche Produktion als beste Neuinszenierung der Spielzeit mit dem GFO-Wanderpreis ausgezeichnet wird.

Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Förderprojekte und Veranstaltungen.

gfo-hannover.de

Gesellschaft der Freunde des Opernhauses Hannover e. V. (GFO)

Förderer der Staatsoper Hannover

Kunst und Kultur brauchen tatkräftige Förderung. Werden Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde des Opernhauses!

© FOTO Tim Müller

Impressum

Herausgeber:
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH

Opernplatz 1
30159 Hannover

Geschäftsführung:
Doris Beckmann
Dr. Vasco Boenisch
Bodo Busse

Staatsoper Hannover
Intendant ab der Spielzeit 2025/26:
Bodo Busse

Texte:
Dramaturgie, Marketing und Kommunikation, Vertrieb, Xchange

Redaktion:
Mareike Hujo

Druck:
QUBUS media GmbH

Art Direktion / Gestaltung:
Lamm & Kirch Berlin / Leipzig mit Caspar Reuss

Redaktionsschluss: 10.4.2025,
Änderungen vorbehalten

Fotografie:
Falko Mohrs: Moritz Küstner
Stephan Zilias: Sandra Then
Doris Beckmann, Bodo Busse, Goyo Montero, Niedersächsisches Staatsorchester Hannover, Opernchor, Sänger:innen, Tänzer:innen: Pernille Sandberg
Kinderchor: Irina Schopf
Camilla Nylund: Shirley Suarez
Olga Jelínková: Ilona Sochorová
Jonathan Winell: Kartal Karagedik

Fotos in den Collagen:
Alice Blangero, Clemens Heidrich, Daniel Kunzfeld, Florian Lamm, Elena Lekhova, Tim Müller, Tommy Pascal, David Ruano, Pernille Sandberg, Sandra Then, Hugo Thomassen, Jesús Vallinas

Die Staatsoper Hannover ist eine Institution des Landes Niedersachsen

Niedersachsen

KÜCHEN VON
ROSENOWSKI
www.rosenowski.de

Küchen Studio in Thönse
Lange Reihe 24
30938 Thönse
T 05139|9941-0
F 05139|9941-99

Küchen Studio in Hannover
Friesenstraße 18
30161 Hannover
T 0511|1625-725
F 0511|1625-727

Niedersächsisches
Staatstheater Hannover